

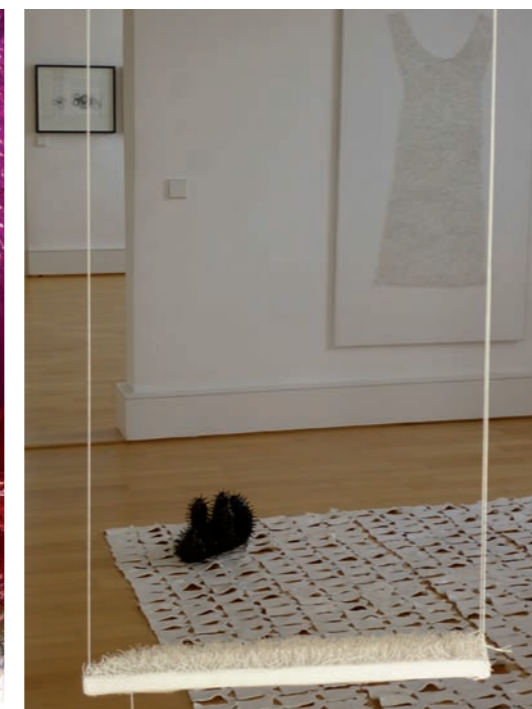


Jahrbuch 2015



www.ehingen.de

Inhalt



Grußwort des Oberbürgermeisters	Seite	5
Oktober 2014	Seite	6
November 2014	Seite	12
Dezember 2014	Seite	16
Januar 2015	Seite	22
Februar 2015	Seite	24
März 2015	Seite	26
April 2015	Seite	30
Mai 2015	Seite	36
Juni 2015	Seite	42
Juli 2015	Seite	48
August 2015	Seite	53
September 2015	Seite	57
Oktober 2015	Seite	60
November 2015	Seite	64
Einwohner in Zahlen	Seite	66
Sitzungen im Ehinger Rathaus	Seite	67
Bauprojekte	Seite	69
Nachhaltige Stadt	Seite	81
BED BusinessPark Ehingen Donau	Seite	86
Kunst und Kultur	Seite	92
Museum und Historisches	Seite	105
Personalien	Seite	110
Impressionen	Seite	116
Impressum	Seite	122



Vorwort



*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe ehemalige Ehinger,*

ein ereignisreiches Jahr geht langsam zu Ende. In Ehingen hat sich in den vergangenen zwölf Monaten sehr viel bewegt. Mit der nunmehr fünften Auflage unseres Jahrbuchs wollen wir die Gelegenheit nutzen, 2015 Revue passieren zu lassen.

Für unsere Stadt war es ein gutes Jahr. Wir haben viele Projekte angestoßen, manche schon beendet und auch für 2016 werfen einige Entwicklungen ihre Schatten bereits voraus.

Für uns wird es weiterhin darum gehen, Ehingen zukunftsfähig zu machen. Doch was macht eine zukunftsfähige Stadt aus? Ist es die florierende Wirtschaft, die attraktive Innenstadt mit vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten, das vielfältige Freizeitangebot, die gut organisierte Kinderbetreuung, das breit gefächerte Kultur- und Sportangebot oder das gute Miteinander? Es ist ein vernünftiges Zusammenspiel aus allem, was unsere Stadt so lebenswert macht.

Dafür haben wir uns auch im zu Ende gehenden Jahr mit aller Kraft eingesetzt. Das ist nur gemeinsam möglich. Eine engagierte Bürgerschaft, die konstruktive Zusammenarbeit der politischen Gremien, die Verwaltung und die Vielfalt der Teilorte gestalten unsere Stadt. Ich danke allen ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern, den Trägern politischer Mandate und all denen, die sich in Beruf und Freizeit für unsere Stadt einsetzen.

Für 2016 wünsche ich uns allen, dass dieses erfolgreiche Zusammenspiel auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden kann, damit Ehingen das bleibt, was es ist, eine Stadt mit Zukunft.

Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, und Ihnen, liebe ehemalige Ehinger, wünsche ich für das neue Jahr alles Gute, Glück, Gesundheit und dass sich Ihre persönlichen Wünsche für 2016 erfüllen mögen.

Ihr

Oberbürgermeister



Anstoßen auf die erste Samstagsöffnung der Bücherei.

Bücherei auch samstags offen

Ab sofort hat die Bücherei der Stadt Ehingen auch samstags geöffnet. Gleich am ersten Tag war die Resonanz auf das familienfreundliche Angebot hoch. So können die Bürgerinnen und Bürger auch am Wochenende, gerade zu den Zeiten, an denen der Wochenmarkt parallel stattfindet, in die Bücherei kommen. Zum Auftakt der Samstagsöffnung warb der Schauspieler Clemens Grote mit seiner Lesung aus Sachbüchern, Romanen und Kinderbüchern der Bibliothek während Ernies Swing und Dixieland Trio für die musikalische Umrahmung sorgte.



Music Middle School Shanghai zu Gast in Ehingen

Schüler und Lehrer aus Shanghai empfing Oberbürgermeister Alexander Baumann im Sitzungssaal des Rathauses. Die Musik sei ein gutes Mittel zur besseren Verständigung der Völker, so Baumann. Seit 15 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen der Musikschule Ehingen und der Music Middle School in Shanghai. Zahlreiche Freundschaften sind entstanden. Das deutsch-chinesische Kammerorchester ist Hauptbestandteil dieser Partnerschaft und hatte zum Konzert in der Lindenhalle eingeladen.



Projektstart Engagement braucht Leadership

Vereine sind die wichtigste Organisationsform für ehrenamtliches Engagement. Für viele ist es jedoch zunehmend schwierig, ehrenamtliche Vorstandsposten zu besetzen. Mit dem Programm „Engagement braucht Leadership“ unterstützt die Robert-Bosch-Stiftung auch Ehinger Vereine, ihre bestehenden Strukturen zu analysieren und sich für die Zukunft zu stärken. In den geplanten Informationsveranstaltungen werden Fragen zu zeitgemäßen Kommunikationsstrukturen, rechtlichen Rahmenbedingungen, Projektausschreibungen und Förderanträgen sowie zur interkulturellen Kommunikation thematisiert.

Ehinger Jazzclub wird 25 Jahre 26. Jazztage

Der Jazzclub Ehingen feierte in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Zeitgleich starteten die mittlerweile 26. Ehinger Jazztage mit einem fulminanten Programm. Bereits im Oktober 1989 wurde der Jazzclub gegründet und Roland Ernst wurde zum ersten Vorsitzenden. Die Mitgliederzahl ist von anfangs 23 auf inzwischen beinahe 400 Mitglieder gestiegen. Regelmäßig veranstaltet der Ehinger Jazzclub ein Konzert unterschiedlicher Stilrichtung. Die Ehinger Jazztage, die das alljährliche Highlight sind, finden immer am zweiten Oktoberwochenende statt. Fast täglich gehen Bewerbungen von Bands und Agenturen ein, die bei den Veranstaltungen spielen wollen, so Doris Dammann, die seit zehn Jahren Vorsitzende des Jazzclubs ist.



Bummeln Shoppen Genießen

Zahlreiche Besucher informierten sich über die Unternehmen und deren Produkte auf der diesjährigen Herbstmesse „Ehinger Special“ in der Lindenhalle. Auch die Stadt Ehingen beteiligte sich erstmals mit dem Modellprojekt „Nachhaltige Stadt – Wirtschaftsstandort Ehingen“ und beantwortete Fragen zu den Themen Energieeffizienz und Quartiersentwicklung. Bereits zum 22. Mal hat die Ehinger Herbstmesse unter dem Motto „Leben, Umwelt, Energie“ stattgefunden. Dazu gehörten auch der verkaufsoffene Sonntag und die Autoschau auf dem Marktplatz. Der Gewerbeverein GHF hatte sich eine tolle Aktion überlegt: Mehr als 2000 Lebkuchenherzen wurden an die Besucher der Ehinger Innenstadt verteilt.



Innenstadt lädt zum Verweilen ein

Seit Oktober lädt die Ehinger Innenstadt noch mehr zum Verweilen ein. In der Oberen Hauptstraße wurden auf fünf Pflanzringen Sitzelemente unter den Bäumen montiert. Unter diesen kann man nun eine Pause vom Flanieren machen, ein Eis genießen oder das bunte Treiben in der Fußgängerzone beobachten. Die Sitzelemente sind eine Maßnahme zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt. Dieses Ziel der Stadtverwaltung ist auch im Stadtentwicklungskonzept festgehalten, welches der Gemeinderat im Juni verabschiedete. Dort definierte Ziele und Maßnahmen werden nun schrittweise umgesetzt.



Kolpingfamilie Ehingen feiert 150. Geburtstag

Im Jahr 1864 wurde die Kolpingfamilie in Ehingen ins Leben gerufen. Dieses Jahr konnte sie ihr 150-jähriges Bestehen feiern. Das Jubiläum wurde mit einem Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Blasius musikalisch umrahmt vom Chor „New Spirit“. Hermann Mertel, Vorsitzender der Ehinger Kolpingfamilie und Harald Gehrig, der derzeitige Präses, erhielten am Ende des Gottesdienstes ein Ehrendiplom. Anschließend wurde mit rund 200 Gästen aus Politik, Vereinsleben und Kirche gefeiert. Der Werdegang der Kolpingfamilie wurde von Oberbürgermeister Alexander Baumann in seinen Grußworten ausführlich beschrieben. Das Bläser-Quintett der Ehinger Stadtkapelle umrahmte den gelungenen Festakt.





Bildungspartnerschaft zwischen der Realschule Ehingen und der St. Elisabeth-Stiftung

Die Realschule Ehingen, welche bereits mit der Firma Sappi und der Sailer GmbH kooperiert, schloss nun eine weitere Partnerschaft mit der St. Elisabeth-Stiftung ab. Um die Schüler gut auf ihr Leben vorzubereiten, sind auch außerschulische Lernorte wichtig. Eine Bildungspartnerschaft ist genau das Richtige, um die soziale Kompetenz zu fördern, zu vermeiden, dass Ausbildungen abgebrochen werden und um für Nachwuchs in den Betrieben zu sorgen. Die Schüler haben nun die Möglichkeit, Schnupperpraktika in den Einrichtungen bei der Stiftung zu absolvieren.

Langjährige Ratsmitglieder geehrt

In der Hauptversammlung des Städtetags Baden-Württemberg am 23. Oktober wurden auch drei ehemalige Ehinger Ortsvorsteher geehrt. Alfons Braig, Altbierlingen, Willibald Dreher, Kirchen, und Siegfried Hummel, Rißtissen, erhielten für ihre langjährige Gremientätigkeit aus der Hand von Barbara Bosch, Oberbürgermeisterin der Stadt Reutlingen und Präsidentin des Städtetags Baden-Württemberg, die Verdienstmedaille des Städtetags in Gold mit Lorbeerkrantz und das Verdienstabzeichen in Gold mit Lorbeerkrantz. In einer Feierstunde würdigte die Städtetagspräsidentin die herausragenden Verdienste: „Sie haben sich jahrzehntelang maßgeblich für die kommunale Selbstverwaltung und das Wohlergehen der Mitmenschen in ihrer Heimatkommune engagiert. Ich beglückwünsche sie sehr herzlich zu ihren Amtsjubiläen und dem hohen Vertrauen, welches sie aufgrund ihres Könnens in der Bürgerschaft genießen“. Die drei langjährigen Ortsvorsteher Alfons Braig, Willibald Dreher und Siegfried Hummel wurden zur Feierstunde in Reutlingen von Oberbürgermeister Alexander Baumann begleitet. Auch er beglückwünschte die Geehrten für die hohe Auszeichnung und bedankte sich für das außerordentliche Engagement für das kommunale Gemeinwesen.



Oberbürgermeister Alexander Baumann mit den Geehrten: Alfons Braig (Altbierlingen), Willibald Dreher (Kirchen) und Siegfried Hummel (Rißtissen).



Lokale Agenda im Überblick bei der Vollversammlung

Bei der Vollversammlung der Lokalen Agenda haben die Arbeitskreise Umwelt und Biosphäre sowie Soziales ihre Aktivitäten vorgestellt. Es gibt viele engagierte Menschen, die ihr ehrenamtliches Engagement der Stadt Ehingen widmen. So zum Beispiel die Ehrenamtlichen, die den Besinnungsweg im Biosphärengebiet seit Jahren vorantreiben. Auch das Biosphären-Infozentrum in Dächingen schreibt Erfolgsgeschichte. Eine Fotoausstellung über die christlichen Bräuche in den Albgemeinden sowie Veranstaltungen lockten in diesem Jahr weitere Besucher. Menschen mit und ohne Behinderung zusammen zu bringen ist das Ziel des Inklusionsprojektes „Gestärkt-ernetzt-mittendrin“, das die BruderhausDiankonie in Kooperation mit der Lokalen Agenda durchführt. Das Projekt „Alt hilft Jung“ bietet Unterstützung für Schüler beim Übergang ins Berufsleben. Rund 100 Schüler an drei Schulen profitieren jedes Jahr von den Erfahrungen der Senioren. Fast ein Drittel der Ehinger Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund. Die Tendenz ist mit dem Flüchtlingszuwachs steigend. Der Ehinger Freundeskreis für Migranten und die Lokale Agenda werben daher für ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingshilfe. Die Ehrenamtlichen Helfer im Tafelladen berichteten über eine um 20 Prozent erhöhte Nachfrage.

Kleines Kunstforum zum Thema „Natur“

Beim 17. Kunstforum des Ehinger Jugendzentrums haben Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 17 Jahren ihre insgesamt 118 Arbeiten zum Thema „Natur – Pflanzen, Tiere, Luft, Wärme, Sonne“ präsentiert. Die schönsten erhielten vom Lionsclub und der Sparkasse einen Preis in Form eines Einkaufsgutscheins. Bei den Gruppenarbeiten nahm die Schmiedtalschule die ersten beiden Plätze mit nach Hause, den dritten Platz erhielt die Realschule. Alle Kunstwerke wurden in der Sparkasse ausgestellt.



Info-Zentrum Ehinger Alb beliebt

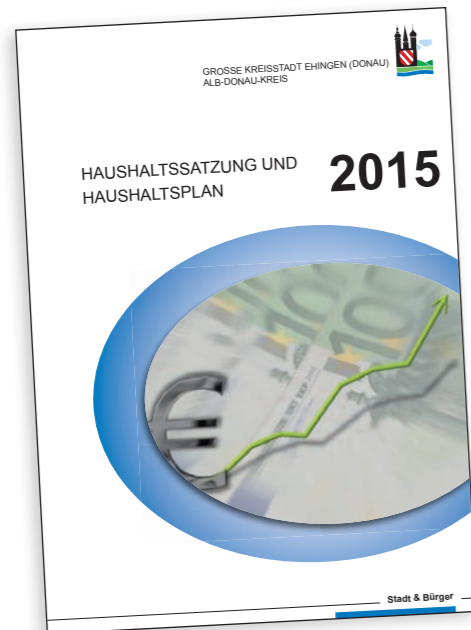
Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb lockt mit zertifizierten Qualitätswanderwegen und einem vielseitigen Veranstaltungsprogramm. Das 2012 eröffnete Informationszentrum Ehinger Alb ist ebenfalls zu einer beliebten Anlaufstelle für Gäste geworden. Von Ostern bis Ende Oktober 2014 kamen stolze 2068 Besucher aus nah und fern nach Dächingen. Die Betreuer konnten den Besuchern mit Wanderkarten und Informationsbroschüren rund um das Biosphärengebiet weiterhelfen.



Im Info-Zentrum erhält man Wanderkarten und Infomaterial rund um das Biosphärengebiet.

Haushalt hat ein Volumen von 103,2 Millionen Euro

Oberbürgermeister Alexander Baumann und Stadtkämmerer Alexander Fischer stellten dem Gemeinderat den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2015 vor. 85,8 Millionen davon sind im Verwaltungshaushalt und 17,4 Millionen im Vermögenshaushalt eingeplant. Aus der Rücklage müssen zur Finanzierung der Investitionen 4,9 Millionen Euro entnommen werden. Auch 2015 wird die Stadt schuldenfrei bleiben und keine Kredite aufnehmen. Im Vermögenshaushalt erhöht sich der Ansatz um knapp 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit stehen nochmals deutlich mehr Mittel für Investitionen im Jahr 2015 zur Verfügung. Schwerpunkte bilden unter anderem der begonnene Umbau der Oberschaffnei, die mit dem Landkreis gemeinsame Erweiterung der Sporthalle beim Johann-Vanotti-Gymnasium, Straßenbau- und Erschließungsmaßnahmen, Hochwasserschutz oder die Breitbandversorgung. Mit dem im Juli beschlossenen Nachtragshaushalt wurden weitere Projekte in Höhe von 7,5 Millionen Euro für 2015 und die nachfolgenden Jahre auf den Weg gebracht.



30 Jahre Tanzschule Raasch

Das Tanzstudio von Sabine Raasch feierte in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Klein und Groß tanzten mit viel Elan und Freude die „Celebration-Show“ an mehreren Tagen auf der Bühne der Ehinger Lindenhalle. Die jungen Tänzer/innen, darunter 200 Kinder und Jugendliche, hatten ihre eigene Show, bei welcher die Lindenhalle ebenfalls bis auf den letzten Platz ausverkauft war. Alle Auftritte wurden mit passenden Choreografien und einzigartigen Kostümen gestaltet. Es habe sich in den letzten Jahren viel verändert, doch der Spaß und die Freude an ihrer Arbeit sei immer geblieben, so Sabine Raasch.



100. Bauplatz im Baugebiet Rosengarten verkauft

Wohnen und Leben in Ehingen ist attraktiv. Die Stadt Ehingen konnte nun den 100. Bauplatz im Baugebiet Rosengarten verkaufen. Darüber hinaus gibt es weitere fünf Interessenten für Plätze im stadtnahen und familienfreundlichen Wohngebiet. Der erste Kaufvertrag für einen Bauplatz im Rosengarten wurde am 30. März 2007 beurkundet. Seither haben 23 ortsfremde und 77 Ehinger einen Bauplatz erworben. Die Nachfrage nach Bauplätzen im Rosengarten ist unverändert hoch, weshalb der Gemeinderat rechtzeitig beschlossen hat, einen weiteren Abschnitt zu erschließen. Alle 34 städtischen Bauplätze sind an eine multimediale Breitbandanlage mit einer Übertragung von bis zu 100 Mbit angeschlossen. Eine Anfang 2014 eröffnete moderne Kinderbetreuungseinrichtung bietet Platz für bis zu 60 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren und ist damit ein wichtiger Bestandteil für die in Ehingen angebotene Betreuung vom Krippenkind bis hin zum Grundschüler von 7 bis 17 Uhr.



Führung über den Ehinger Friedhof

Nachdem im Vorjahr Stadtarchivar Dr. Ludwig Ohngemach über den älteren Teil des Ehinger Friedhofs geführt hatte, lag der Schwerpunkt im November 2014 auf Gräbern des späten 19. und 20. Jahrhunderts. Besucht wurden die Grabstellen bekannter Ehrenbürger der Stadt wie des Stadtschultheißen Josef Müller, des Zementwerksdirektors Anton Hoch oder der Familie Zoller. In den Blickpunkt gerückt wurden aber auch das Denkmal für die Soldaten, die zwischen 1914-1918 im Ehinger Lazarett gestorben sind, oder das Gräberfeld russischer Zwangsarbeiter aus dem Zweiten Weltkrieg, deren Lazarett im ehemaligen Konvikt untergebracht war. Den Abschluss bildeten die heute fast vergessenen Gräber der zumeist sehr jungen Soldaten, die in den letzten Kriegstagen 1945 in und um Ehingen gefallen sind.



Michel-Buck-Schule beim Tigerenten Club

Sechstklässler der Ehinger Michel-Buck-Schule traten gemeinsam mit der Außenklasse der Schmiechtalschule beim Tigerenten Club in der ARD an. Groß war die Vorfreude auf die Ende September in Göppingen aufgezeichnete Sendung. Im letzten Spiel entschied das Rodeo für die Schüler des Trave-Gymnasiums aus Lübeck. Trotzdem hatten die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Lehrer Andreas Vowinckel großen Spaß im Fernsehstudio.



Städtische Galerie: Kunstfreunde ziehen positive Bilanz

Der Verein der Kunstfreunde wächst ständig, stellte die Vorsitzende Anne Linder bei der Jahreshauptversammlung fest. Der Verein unterstützt die Stadtverwaltung beim Betrieb der städtischen Galerie, in der die Sammlung von Doris Nöth den unverzichtbaren Grundstock liefert. Eine kluge Auswahl von Wechselausstellungen hat die Galerie im Speth'schen Hof in der oberschwäbischen Kunstszene mittlerweile etabliert. Große Resonanz erzielte die Ausstellung Holderried Kaesdorf. Durch die Schönheit des Galeriegebäudes gelingt es immer wieder, überregional bekannte Künstler nach Ehingen zu holen.

Anne Linder kündigte auch die Gestaltung einer eigenen Homepage der Galerie an und stellte ein Faltpapier vor, das die Sammlung Nöth und die Geschichte des Hauses darstellt.





Schüler und Albverein pflegen die Wacholderheide am Stoffelberg

Eine Schulklasse der Realschule Ehingen und Mitglieder des Schwäbischen Albvereins pflegen in den Wintermonaten die Wacholderheide am Stoffelberg in Ehingen. Dadurch soll der typische Charakter einer Wacholderheide auf der Schwäbischen Alb gesichert und erhalten werden. Auch Schafe spielen bei diesen Bemühungen eine wichtige Rolle.

Schüler aus der Bretagne in Ehingen

Der Schüleraustausch des Johann-Vanotti-Gymnasiums mit dem Collège Anne de Bretagne in Rennes besteht seit 2010 und hat dieses Jahr zum fünften Mal stattgefunden. Durch den einwöchigen Besuch in dem jeweiligen Land haben die Schülerinnen und Schüler der siebten und achten Klasse die Möglichkeit, ihre sprachlichen Kompetenzen anzuwenden und auszubauen. Die französische Schülergruppe wurde im Ehinger Rathaus von Oberbürgermeister Alexander Baumann begrüßt. Das Highlight des vielfältigen Rahmenprogramms war ein Ausflug zum Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart mit anschließendem Weihnachtsmarktbesuch.



„Erlebe Ehingen im Wandel“ – Schüler bringen Buch heraus

Drei Deutschklassen des Johann-Vanotti-Gymnasiums durchforsteten stundenlang Archive, um alte Bilder und Informationen über die Stadt Ehingen zu beschaffen. Mit den gewonnenen Materialien gestalteten die Schülerinnen und Schüler unter fachkundiger Leitung von Studienrätin Anika Lenihan das Buch „Erlebe Ehingen im Wandel“. Vergleichsbilder, wie von der alten Stadthalle zur heutigen Lindenhalle, lassen die Entwicklung der Stadt Revue passieren. Auch den Werdegang des Johann-Vanotti-Gymnasiums von 1885 bis heute dokumentierten die Schülerinnen und Schüler ausführlich. Das Werk ist im Ehinger Buchladen und im Museum käuflich zu erwerben.



Magische Momente

Über 30 Leuchtpylonen zauberten eine wunderschöne Weihnachtsstimmung in die Ehinger Innenstadt. So wurde das Nightshopping zu einem Erlebnis. Mit Luft gefüllte Raumlichtobjekte erstrahlten in traumhaften Farben. Nach der Einkaufstour ließen die Besucher den Abend gemütlich bei einer Tasse Glühwein ausklingen. Einkaufsbummler sowie Geschäftsleute der Ehinger City waren von der Resonanz der Aktion überwältigt.



„Bewegte Kommune“ bringt gute Ergebnisse

Die Stadt Ehingen hat sich auf den Weg gemacht, „Bewegte Kommune“ zu werden. Gemeinsam mit der Kinderturnstiftung Baden-Württemberg und zahlreichen Partnern sollen die Rahmenbedingungen für die Bewegung im Kindesalter nachhaltig verbessert werden. Eine umfassende Bestandsaufnahme wurde vorgenommen. Diese gliedert sich in den Kinderturntest Plus, der konkrete Aussagen zu den motorischen Fähigkeiten der Kinder treffen kann. Zum anderen wurden die Grundschulen, Kindertagesstätten sowie die Ehinger Vereine mit Jugendarbeit zu den vorhandenen Rahmenbedingungen, wie beispielsweise Sport- und Bewegungsräume, dem Stellenwert von Bewegung sowie den bestehenden Kooperationen befragt. Bei der Befragung schnitten die vorhandenen Bewegungsräume und Sportstätten positiv ab. Bei der Auswertung zeigte sich, dass die getesteten Kinder in Ehingen bei allen motorischen Fähigkeiten überdurchschnittlich abschneiden. Im Mittelwert ist der Bereich Beweglichkeit und Koordination sehr gut ausgeprägt, während es im Kraftbereich noch Defizite gibt.



Gudrun Blepp und Markus Weiß übergeben Bürgermeister Sebastian Wolf die Ergebnisse der Bestandsaufnahme.

Musikschule zu Gast in Shanghai

Mit vielen positiven Eindrücken kehrte Musikschulleiter Michael Buntz mit zehn begeisterten Schülerinnen und Schülern aus Shanghai zurück. Auch nach 15 Jahren wird die Partnerschaft zwischen der städtischen Musikschule und der Music Middle School Shanghai intensiv gepflegt. Der Austausch ermöglicht direkte Begegnungen beider Kulturen. Seit 1999 der Partnerschaftsvertrag zwischen der Musikschule Ehingen und der Music Middle School Shanghai unterzeichnet wurde, gab es jährlich einen Austausch mit einem Besuch in Shanghai und dem Gegenbesuch in Ehingen. Mit der Zusammenführung von spieltechnischer Perfektion und musikalischer Ausdrucksstärke ist das deutsch-chinesische Kammerorchester ein gelungenes Beispiel für gemeinsames Musizieren unterschiedlicher Kulturen.



Konzert vor 250 Schülerinnen und Schülern der Deutschen Schule Shanghai in Pu Dong.

Zusätzlich Parkplätze in der Innenstadt

Die Stadt Ehingen hat zentral in der Innenstadt vorübergehend rund 50 weitere Parkplätze geschaffen und damit auf den Wegfall von Stellplätzen in der Tiefgarage am Sternplatz reagiert. Dort wurden die beiden unteren Etagen aus Brandschutzgründen gesperrt und standen bis auf weiteres nicht mehr zur Verfügung. Rechtzeitig zum Ehinger Weihnachtsmarkt wurden zusätzliche Parkplätze an der Ecke Lindenstraße/Müllerstraße, beim Johann-Vanotti-Gymnasium und in der Gymnasiumstraße angelegt.



Die Stadt schafft zusätzliche Parkmöglichkeiten.

Stadt bringt Breitbandausbau voran

Seit Mitte Dezember profitieren die Ehinger Teilorte Erbstetten mit Unterwilzingen von einer schnellen Internetverbindung per Satellit mit Downloadraten von bis zu 25 Mbit/s und einer Uploadrate von bis zu 2 Mbit/s. Erbstetten war in Bezug auf die Breitbandversorgung ein sogenannter „weißer Fleck“ mit einer Internetgeschwindigkeit von unter 2 Mbit/s, weshalb die Stadt das Projekt mit 35 000 Euro förderte. Ein Glasfaseranschluss war derzeit wirtschaftlich nicht realisierbar, somit die Breitbandversorgung über Satellit die einzige Alternative. In Erbstetten und Unterwilzingen wurden zwei Basisstationen aufgebaut, welche die Verbindung zu den Satelliten herstellen und über eine Funkantenne ein Funknetz im Ort aufbauen. Über ein spezielles Modem kann sich jeder Haushalt in das Netz einwählen.



Eine Funkantenne in Erbstetten.

Neuer Bildband über Ehingen und die 17 Teilorte

Im neuen Bildband über Ehingen mit über 170 Abbildungen werden nach einer knappen Einführung in die Geschichte und Entwicklung der Stadt bauliche Sehenswürdigkeiten vorgestellt. Daneben nimmt das alltägliche Leben breiten Raum ein. Der Bogen spannt sich von den Schulen, über das Arbeiten bis hin zum kirchlichen Leben, Kultur und Brauchtum im Jahresverlauf. Auch die zahlreichen Teilorte sind angemessen berücksichtigt. Zweifellos wird auch der Einheimische manche bisher unbekannte Perspektive entdecken. Das Buch ist im örtlichen Buchhandel, im Rathaus und im Museum erhältlich.



Im Bildband über Ehingen: eine Ansicht auf die heutige Grundschule im Alten Konvikt



28. Ehinger Weihnachtsmarkt

Mit einer stimmungsvollen Atmosphäre hat zum 28. Mal der Ehinger Weihnachtsmarkt stattgefunden. Der riesige Christbaum, der Duft von vielen Leckereien sowie die musikalische Unterhaltung verwandelten den Marktplatz während der zehn Tage in ein vorweihnachtliches Wintermärchen. Großen Anklang fand auch die Stadtführung mit dem Nachtwächter, die mit freundlicher Unterstützung der Museumsgesellschaft angeboten wurde. Im Schein der Fackeln erfuhren die Teilnehmer die Geschichten der historischen Gebäude sowie Details über früher übliche Gepflogenheiten.





Für Stundentakt auf Donaubahn

Die Interessengemeinschaft IG Donaubahn unterstrich bei ihrer Tagung in Ehingen die Notwendigkeit des Stundentaktes auf der Donaubahn. Oberbürgermeister Alexander Baumann, Mitglied im Vorstand, betonte im Sitzungssaal des Rathauses

auch vor dem Vertreter des Verkehrsministeriums des Landes die Bedeutung einer starken Achse Ulm-Tuttlingen für den Raum Ehingen. Es war die erste Versammlung der Interessengemeinschaft seit ihrer Gründung im Jahr 2014.



Umweltpreis für Ehinger Projekt

Die Interessengemeinschaft Streuobstwiesen auf der Ehinger Alb wurde Ende Dezember von Landrat Heinz Seiffert mit dem Umweltpreis 2014 des Alb-Donau-Kreises ausgezeichnet. Die Gruppe engagiert sich bei der Wiederherstellung von Streuobstwiesen in den Ehinger Teilorten Altsteußlingen, Dächingen, Erbstetten, Frankenhofen, Granheim und Mundingen. Rund 900 Obstbäume, vorwiegend alte und bewährte Sorten, wurden von 2010 bis 2012 neu gepflanzt.

C&A-Filiale überreicht Scheck an Kinderschutzbund

Jedes Jahr vor Weihnachten spendet die C&A-Filiale in Ehingen für einen guten Zweck. Dieses Jahr überreichte die Filialeleiterin Manuela Dörfl einen symbolischen Scheck an den Kinderschutzbund in Ehingen. Das Familienunternehmen stellt jährlich ihren 500 Filialen jeweils 2000 Euro für ein Sozialprojekt wie dieses zur Verfügung. Auch Oberbürgermeister Alexander Baumann war bei der Scheckübergabe mit dabei und bedankte sich für die großzügige Unterstützung.



Fünfter Kindlerock im Jugendzentrum E.GO

Dank dem Stadtjugendring, dem Team vom Biergarten am Groggensee, dem Musikgeschäft Action Music und der Stadt Ehingen konnte zum fünften Mal das Kindlerock im Jugendzentrum E.GO stattfinden. Viele junge Bands sorgten für mächtig Stimmung. In einer separaten Informationsveranstaltung konnten junge Musiker die Instrumente der Dozenten der Musikschule O-Ton ausprobieren. Der Erlös des Konzertes kam einem guten Zweck zugute.



**Auftakt:
Gestärkt und vernetzt -
Wege zu einem inklusiven
Gemeinwesen**

Die BruderhausDiakonie und die St. Elisabeth-Stiftung luden gemeinsam mit der Lokalen Agenda 21 Ehingen alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt herzlich ein, Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ganz praktisch und konkret in Ehingen weiter voranzubringen. Dazu fand in der Lindenhalle ein Workshop statt, bei dem sich die mehr als 80 Teilnehmer, darunter viele Betroffene, mit ihren Wünschen, Ideen und Vorschlägen für mehr Inklusion einbringen konnten. Es bildeten sich mehrere Projektgruppen, die in den folgenden Monaten zahlreiche Themen für mehr Teilhabe von Menschen mit Behinderung am öffentlichen Leben anstießen.



Neues auf der Reisesmesse CMT

Der Alb-Donau-Kreis und seine Gemeinden präsentierten sich auf der Tourismusmesse CMT in Stuttgart. Ihr Motto „Gutes noch besser machen“ unterstrich das neue Standkonzept. Mit den Themen Radfahren, Wandern, Naturtourismus in der Biosphäre und die Eiszeitkunst als klares Alleinstellungsmerkmal, weckten sie das Interesse der zahlreichen Besucher.



**Besinnungsweg:
Zertifikat Qualitätsweg erneuert**

Bereits zum zweiten Mal erhielten die „Wege der Einkehr und Besinnung auf der Ehinger Alb“ das Zertifikat des Deutschen Wanderverbandes als Qualitätsweg. Eine Reihe von Qualitätskriterien müssen beachtet werden, darunter das landschaftliche und kulturell abwechslungsreiche Bild sowie auch die perfekte Markierung. Das Zertifikat muss alle drei Jahre neu erworben werden und gilt somit für den Besinnungsweg bis 2017.

Interkultureller Kalender 2015

Auch für 2015 legte die Lokale Agenda wieder einen interkulturellen Kalender auf, mit dem die Elternmentoren ein Zeichen für Toleranz und Verständnis für die unterschiedlichen Kulturen in Ehingen gesetzt haben. Er gibt einen Überblick über Feiertage im Christentum, Islam und Judentum. Mit dem Preisgeld aus der Aktion „Ehrensache“ der Südwest Presse und der Donau-Iller-Bank eG unterstützte Hanadin Slatina, interkultureller Elternmentor und ehrenamtlicher Dolmetscher, den Druck des Kalenders, der auch 2015 kostenlos erhältlich war.



Hanadin Slatina mit dem interkulturellen Kalender.

**Ferienhaus in Frankenhofen wird
Biosphärengebiets-Partner**

Das Ferienhaus „em Biel“ in dem Ehinger Teiltort Frankenhofen ist eine von fünf neuen Ferienunterkünften im Netzwerk der Biosphärengebiets-Partner. Die Anforderungen in Richtung Qualitätskriterien der Partner-Initiative wurden erfüllt und somit konnten 2014 fünf Partner in die Branche der Ferienunterkünfte aufgenommen werden. Umwelt- und Naturschutz, Regionalität, Servicequalität und Informationsvermittlung stehen im Biosphärengebiet der Schwäbischen Alb an erster Stelle. Mit den neuen Betrieben umfasst das schwäbische Netzwerk aktuell 104 Partner.

**Biosphärengebiet
Schwäbische Alb**



**Zwei Tage
Forum
zu Immobilien**

Mit dem Motto „Lebensträume werden zu Lebensräumen“ hat auch dieses Jahr das Immobilien-Forum der Donau-Iller-Bank eG in der Lindenhalle stattgefunden. Die Aussteller, darunter Firmen und Betriebe aus Handwerk, Handel und Dienstleistung, informierten die Besucher über das Bauen, das Sanieren sowie das Modernisieren. Das Thema Energiesparen stand bei der inzwischen neunten Auflage des Fachforums im Fokus.



Eine ganz neue Lernkultur: Gemeinschaftsschule kommt bei Lehrern, Eltern und Schülern gut an

Letztes Jahr im September ist die Gemeinschaftsschule an der Längenfeldschule erfolgreich mit 50 Schülerinnen und Schülern gestartet. Zu Beginn des zweiten Jahrgangs an der Gemeinschaftsschule wurde dieses Jahr ein zweites Lernatelier eingerichtet. Damit stehen sowohl für die Klassenstufe fünf als auch für die Klassenstufe sechs geeignete Räumlichkeiten für individuelles Lernen zur Verfügung. Eltern wie auch Schülerinnen und Schüler loben immer wieder die Stille und die Atmosphäre im Lernatelier. Laut Rektor Max Weber wurde das Lernatelier zum beliebtesten Lernort im Haus.



Neue Jahresbroschüre vom Netzwerk Ehrenamt

Bereits zum sechsten Mal gibt das Netzwerk Ehrenamt der Lokalen Agenda EHINGEN eine Fortbildungs- und Veranstaltungsbroschüre heraus. In der neuen Broschüre sind nicht nur zahlreiche Fortbildungsangebote, sondern auch Projekte und Aktivitäten des Netzwerk Ehrenamts enthalten.



Von links nach rechts: Bürgermeister Sebastian Wolf, Gabriele Stolz, Dr. Ursula von Helldorff und Gudrun Reuther freuen sich über die neue Jahresbroschüre.

Ehinger Fasnet

Auch dieses Jahr kam die Ehinger Fasnet nicht zu kurz. Vom Glombigen Donnerstag bis Aschermittwoch prägte eine bunte und närrische Atmosphäre die Ehinger Innenstadt. Egal ob jung oder alt, mit dem Kinderumzug sowie den Narrenbällen war einiges an Programm geboten. Zum Abschluss lockte der große Fasnetsdienstagsumzug tausende Zuschauer sowie zahlreiche Laufgruppen in die Stadt.

Bierkulturstadt: Eröffnung der neu gestalteten Brauereiwirtschaft

Die Traditionsgaststätte „Adler“ der Berg Brauerei präsentiert sich nach der Wiedereröffnung in einem neuen Ambiente. Der Gastraum bekam große Fenster, die sich zur vergrößerten Terrasse hin öffnen lassen. Auch im Thekenbereich wurde einiges modernisiert. So können sich die Gäste in Zukunft ein frisch gezapftes Bier aus einem Holzfass servieren lassen. Im ehemaligen Nebenzimmer betreibt die Brauereiwirtschaft nun einen kleinen Laden, in welchem gekühlte Bierkulturstadt-Spezialitäten zu erwerben sind.



10 Jahre Jugendhaus Ehingen

Am 8. März feierte das Jugendzentrum E.GO mit einem „Tag der offenen Tür“ sein zehnjähriges Jubiläum in den Räumlichkeiten der alten Post und hieß alle Interessierten im Haus herzlich willkommen. Zwischen 13 und 16 Uhr konnten Kinder, Jugendliche, Eltern, Omas und Opas die verschiedenen Räumlichkeiten besichtigen. Im Bistro wurde gespielt, gelacht, geredet und Kuchen gegessen, den das Team tags zuvor gemeinsam mit den Jugendlichen gebacken hatte. In den Kellerräumen probte die Band Ocean Of Plague und gab Auszüge aus ihrer CD zum Besten. Akrobatisch wurde es im Tanzraum im ersten Stock, dem Reich der Break-Dancer. Dort gaben die Tänzer mit Six Stepps, Windmühle, Ninety Nine, Power Moves und anderen Einlagen ihr Können zum Besten. Auch der gemütlich eingerichtete Mädchenraum fand großes Interesse bei den Gästen.



Tag der Reise & Süddeutsche Busspulling-Meisterschaft

Unter der Organisation von Horst Bottenschein präsentierten Aussteller aus den verschiedensten Urlaubsregionen eine Vielfalt an Neuigkeiten für das Reisejahr 2015. Zeitgleich fand die 13. Süddeutsche Meisterschaft im Busziehen statt, bei welcher 13 Mannschaften, darunter drei Frauenmannschaften, um den Titel gekämpft haben. Jedes Fünfer-Team musste einen 12 Tonnen schweren Bus mit Hilfe eines Seils möglichst schnell über die Ziellinie ziehen. Von hunderten Zuschauern wurden die Teams tatkräftig angefeuert und in ihrem Wettkampf unterstützt. Am Ende konnten die Neu-Ulmer Footballer Spartans mit einer Zeit von 16,38 Sekunden ihren Sieg feiern.



Sonnenfinsternis zieht die Menschen in ihren Bann

Bei klarem Himmel lockte die partielle Sonnenfinsternis zahlreiche Zuschauer samt ihren Schutzbrillen nach draußen. Bei einem solch äußerst seltenen Naturspektakel wird die Sonne teilweise vom Mond verdeckt. Knapp 70 Prozent von der Sonne waren für kurze Zeit nicht mehr zu sehen. Viele Schülerinnen und Schüler der Ehinger Schulen konnten die Sonnenfinsternis zum ersten Mal beobachten.



Melanie Kley ist die erste Ehinger Feuerwehrfrau mit abgeschlossenem Gruppenführerlehrgang.

Melanie Kley schreibt Feuerwehrgeschichte

Große Anerkennung aus den Reihen der Feuerwehr und ein Lob der Ehinger Stadtverwaltung gab es für Feuerwehrfrau Melanie Kley aus Kirchen, die als erste Frau in der Geschichte der Ehinger Wehren den Gruppenführerlehrgang an der Landesfeuerwehrschule Bruchsal absolviert hat. Die engagierte junge Frau aus Schlechtenfeld, im Hauptberuf Krankenpflegerin am Universitätsklinikum Ulm, trat im

September 2006 der Einsatzabteilung Kirchen bei. Ihr Interesse galt aber schon vorher der Jugendfeuerwehr, die sie maßgeblich prägte. Sogar auf Kreisebene ist sie als Kassenwartin im Führungsgremium aktiv. Den 14-tägigen Lehrgang an der Landesfeuerwehrschule schloss sie Anfang März mit Erfolg ab.

Kunst im Rathaus

„No time – Emotion“ lautet der Titel des Werkes des Künstlers Oliver Braig, welches seit März im Neubau des Rathauses zu bewundern ist. Oberbürgermeister Alexander Baumann freut sich, die städtische Kunstsammlung mit diesem gelungenen Werk dieses angesehenen Künstlers, der gleichzeitig einen engen Bezug zur Stadt Ehingen hat, erweitern zu können. Oliver Braig ist in Kirchbierlingen aufgewachsen, wo er heute noch ein Atelier hat. Der international renommierte Künstler setzte sich als gelernter Steinbildhauer schon während seines Studiums an den Kunstakademien Stuttgart und Karlsruhe intensiv mit den Positionen zeitgenössischer Kunst, vor allem der Konzeptkunst auseinander. „No time – Emotion“ war im letzten Jahr in Oliver Braigs Ausstellung „meine Worte“ in der Städtischen Galerie im Speth'schen Hof zu sehen. Nun hat es seinen Platz im ersten Obergeschoss des Rathauses gefunden.





Verkaufsoffener Sonntag und 34. Messe Haus-Heim-Garten

Trotz winterlicher Temperaturen konnte die traditionelle Messe Haus-Heim-Garten und der verkaufsoffene Sonntag den Besuchern das Frühlingsgefühl etwas näher bringen. 45 solide und kundenfreundliche Firmen lockten auf der mittlerweile 34. Messe tausende Besucher an. Am verkaufsoffenen Sonntag wurden die Ehinger mit mehr als 1000 Frühlingsblumen der Heggbacher Einrichtungen verwöhnt. Die Geschäfte vermittelten mit dem kleinen Präsent, dass in Ehingen der Kunde immer noch König ist.





Stadtputzete in Ehingen

Die Lokale Agenda 21 Ehingen hat alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, an der 12. Ehinger Stadtputzete teilzunehmen und die Stadt herauszuputzen. Geeignete Einsatzgebiete für Kinder, Erwachsene oder Menschen mit Behinderungen konnten nach Absprache frei gewählt werden. Jede Gruppe wurde mit Müllsäcken, Handschuhen und Greifzangen ausgerüstet. Nach getaner Arbeit wurden alle Teilnehmer im Bauhof mit einem Vesper sowie Getränken empfangen. Insgesamt haben sich über 600 Ehrenamtliche in diesem Jahr an der Aktion beteiligt. Oberbürgermeister Alexander Baumann bedankte sich für den Einsatz und gab das Lob der vielen auswärtigen Besucher weiter, wie schön und sauber die Stadt sei.

Wolfferturm wieder geöffnet

Traditionell wurde der Ehinger Wolfferturm am Ostermontag, 6. April, zum ersten Mal in diesem Jahr geöffnet. Von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr konnte man den einzigartigen Rundumblick über Ehingen und die Umgebung genießen. Die Mitglieder des Schwäbischen Albvereins e.V., Ortsgruppe Ehingen, freuten sich auf zahlreiche Besucher. Das im Jahr 1891 als „Kaiser-Wilhelm-Gedächtnisturm“ erbaute Wahrzeichen Ehingens war im Jahr 2013 grundlegend saniert worden. „Im Schnitt kommen rund 1000 Besucher jährlich“, berichtete Anton Meßmer vom Schwäbischen Albverein. Die Ortsgruppe Ehingen öffnet den 31 Meter hohen Wolfferturm seit vielen Jahren jeweils von Ostern bis Oktober, jeden ersten Sonntag im Monat für die Öffentlichkeit.



Arbeitslosenquote sinkt auf 3,1 Prozent

Erneut ist die Arbeitslosigkeit in der Region zurückgegangen. 8700 Menschen sind derzeit in Ulm und in den Landkreisen Alb-Donau und Biberach arbeitslos gemeldet. Dies sind 280 weniger als im Vormonat und die Arbeitslosenquote ging somit um 0,1 auf 3,1 Prozent zurück. Viele Stellenangebote können laut Gregor Fischer, Geschäftsführer der Ulmer Arbeitsagentur, jedoch aufgrund fehlender qualifizierter Bewerber häufig nicht besetzt werden. Berufsrückkehrende seien hingegen oft gut qualifizierte Arbeitskräfte. Erfreulich ist auch die Zahl der unter 25-Jährigen, die gegenüber dem Vormonat um 90 auf 840 junge Frauen und Männer gesunken ist. Die Jugendarbeitslosigkeit ging um 0,2 auf 2,5 Prozent zurück. Eine große Nachfrage am Arbeitsmarkt besteht bei Fachkräften mit Fertigungsberufen. Zudem sind Informatiker weiterhin gesucht.

16. Ausbildungsmesse „AOK Tob Job – Start in die Ausbildung“ verbucht Rekordausstellerzahlen

Oberbürgermeister Alexander Baumann eröffnete die 16. Berufsbildungsmesse in der Ehinger Lindenhalle. Mit 51 teilnehmenden Betrieben, Firmen, Institutionen und weiterführenden Schulen verbuchte die beliebte Messe einen Ausstellerrekord. Diese konnten rund 800 Schülerinnen und Schüler in mehr als 100 Ausbildungsberufen informieren, die wertvolle Tipps und Anregungen für ihr künftiges Berufsleben erhielten. Auch die Stadt Ehingen war wieder mit ihrem Informationsstand auf der Messe dabei.





Südwestmetall-Infotruck imponiert Schülern und Wirtschaftsvertretern gleichermaßen

14 verschiedene Berufe der Metall- und Elektroindustrie wurden im neuen Infotruck von Südwestmetall vorgestellt, der auf dem Ehinger Marktplatz Station machte. Die Jugendlichen hatten somit die Gelegenheit, die technischen Berufe etwas besser kennenzulernen und sich für diese zu begeistern. Auch die jungen Frauen wurden zum Beispiel mit einer speziell angefertigten Broschüre besonders angesprochen, da es von ihnen deutlich zu wenig im Bereich Metall- und Elektroindustrie gibt. Das neue Infomobil von Südwestmetall ist noch größer, innovativer und vielfältiger.



Junges Podium diskutiert über kommunalpolitische Themen

Am 23. April fand zum ersten Mal das „Junge Podium“ im Jugendzentrum E.GO, das vom Stadtjugendring organisiert wurde, statt. Ziel ist es, Jugendliche schon früh in kommunalpolitische Angelegenheiten einzubeziehen und deren Meinung ernst zu nehmen. Es wurde über fünf Themen diskutiert, die zuvor demokratisch, unter der Moderation von Tobias Götz, ausgewählt wurden. Im beschließenden Gremium saßen 59 stimmberechtigte Jugendliche und junge Erwachsene, im Podium Vertreter jeder Fraktion des Gemeinderats, welche aber nur beratend teilnehmen durften. Die Themen wurden im Anschluss dem Gemeinderat vorgelegt, sodass dieser über Verbesserungen entscheiden konnte. Das Projekt wurde von allen Seiten gelobt und soll nun einmal im Jahr stattfinden.

„Städteperlen Schwäbische Alb“ - Stadtverführungen auf Schwäbisch

Wie Perlen an einer Schnur reihen sich die Städte der Schwäbischen Alb rings um das WeltKulturGebirge Schwäbische Alb. Und sie entpuppen sich als Hochgenuss: Bummeln, Shoppen und Genießen, Theater und Kunst, Feste und Festivals – die modernen und traditionsreichen Städte der Schwäbischen Alb bieten beste Unterhaltung und eine gute Bühne für einen Aufenthalt. Der neue 16-seitige Städteprospekt „Städteperlen Schwäbische Alb“ lädt zu den schönsten Veranstaltungen und Events in die Alb-Kommunen ein und enthält neben buchbaren Angeboten auch jede Menge Tipps für Kultur- und Erlebnistouren: Ob Brauseminare in Ehingen, Opernfestspiele in Heidenheim, Shopping in der Outletcity Metzingen, Stocherkahnrennen in Tübingen oder Übernachten im Schäferwagen in Münsingen, das Programmangebot lässt keine Langeweile aufkommen.



Ehinger Stadtwald erneut zertifiziert

Mit rund 1800 Hektar Waldfläche gehört die Stadt Ehingen definitiv zu den größeren der insgesamt 826 Kommunalwälder in Baden-Württemberg. 15 Jahre nach dem Erhalt des ersten Zertifikats hat die Stadt nun für einen weiteren Fünfjahreszeitraum die PEFC-Urkunde erhalten. Die frühzeitige PEFC-Zertifizierung des Stadtwaldes sei eine vorausschauende und richtige Entscheidung gewesen, so Oberbürgermeister Alexander Baumann.



Die Junge Donau

Mit fast 3.000 Kilometern ist die Donau der bekannteste und zweitlängste europäische Fluss. Die Natur kann entlang des Stroms zu Fuß, auf dem Rad sowie auf dem Wasser eindrucksvoll erlebt werden. Die Donau-Anrainer in Baden-Württemberg und Bayern werben gemeinsam im In- und Ausland dafür, die Junge Donau neu zu entdecken. Das Projekt „Die Junge Donau“ soll die Angebote und Sehenswürdigkeiten der Städte und Regionen zusammenführen und die Potenziale des Flusses voll ausschöpfen.



TSG-Lauftreff erhält Zertifikat „Pluspunkt Gesundheit“

Der Lauftreff der TSG Ehingen hat das Zertifikat „Pluspunkt Gesundheit“ von Reinhold Eichhorn, Präsident des Turngaus Ulm, sowie von Oberbürgermeister Alexander Baumann überreicht bekommen. Diese besondere Auszeichnung vergibt der Deutsche Turner-Bund an Gesundheitssportangebote und deren Leitung, wenn fachliche Kriterien bei der Übungsleitungsausbildung erfüllt werden. Das Zertifikat gilt für zwei Jahre. Besonders Norbert Matuschek, Abteilungsleiter des TSG-Lauftreffs, ist die Auszeichnung aufgrund seiner sportlichen Fort- und Weiterbildungen zu verdanken.



Maifest Frankenhofen lockt viele Besucher ins Festzelt

Unter dem Motto „Im April anstatt im Mai – mit Blasmusik und Allerlei“ stand das diesjährige Maifest in Frankenhofen, das bereits im April stattfand. An dem viertägigen Traditionsfest wurde den Besuchern eine Mischung aus Rap, Funk, Schlager und Blasmusik geboten. Den Auftakt bildet der 13. Sternmarsch durch Frankenhofen begleitet von Musikkapellen, Laufgruppen und Oldtimern. Auch die kleinen Besucher kamen mit einem für sie ausgerichteten Kinderfest am Montag nicht zu kurz.



Mach-Mit-Meldezettel: 207 Mal haben Bürger Mängel gemeldet

In der Sitzung der Arbeitsgruppe „Sichere Stadt“ im Rahmen der Kommunalen Kriminalprävention hat die Verlosung unter allen Einsendern von Mach-Mit-Meldezetteln der Jahre 2012 bis 2014 stattgefunden. Als Glücksfeen fungierten Viola Moll, Andrea Gentner und Susanne Schwämmle. Unter den Gewinnern war Dr. Anke Kögl (Ehinger Tasse),

Anna Baumbast (Ehinger Vesperbrett) und Olav Ottiger (Ehinger Regenschirm). Der Mach-Mit - für eine lebens- und lebenswerte Stadt - Meldezettel wurde im Jahr 2005 ins Leben gerufen. Bislang wurden 207 Meldezettel abgegeben, und diverse Mängel, wie eine defekte Straßenbeleuchtung oder Müll gemeldet. Auf der Homepage der Stadt Ehingen kann der neu designte Mach-Mit-Meldezettel ausgefüllt werden. Zudem liegen sie im Bürgerbüro und den Ortsverwaltungen aus.

155 Teilnehmer beim Nordic Walking Tag

Beim inzwischen elften Ehinger Nordic-Walking-Tag trafen sich bei sonnigem Wetter 155 Sportbegeisterte an der Längenfeldschule. Die benötigte Zeit für die gewählte Strecke spielte an diesem Tag keine Rolle, da die Preise unter den angemeldeten Walkern ausgelost wurden. Mit unter den stärksten Gruppen waren die Firma Liebherr sowie der SV Oberdisingen. Der älteste Teilnehmer war mit 88 Jahren Josef Huber, der ebenfalls für den Sportverein Oberdisingen mitgelaufen ist. Die Läufer konnten eine von vier unterschiedlich langen Strecken von fünf bis 21 Kilometern wählen.



Dreher feiert 25-jähriges Firmenbestehen

Andreas Dreher, gebürtiger Ehinger und Geschäftsführer der Firma Dreher GmbH Heizung Sanitär Solar, konnte in diesem Jahr sein 25-jähriges Firmenjubiläum und zugleich den Erfolg seines Unternehmens feiern. Sein Portfolio reicht heute von Pellets-Energiekorn- sowie Holzheizungen über thermische Solaranlagen bis hin zu Wärmepumpen oder Blockheizkraftwerken. In ihrem modernen Ausstellungsraum präsentiert die Firma Dreher innovative Produkte. Die diesjährige Hausmesse fiel aufgrund des Firmenjubiläums besonders groß aus.



Aktion „Ehingen blüht auf“

Mit einer neu kreierten Blumensaatmischung wurden den heimischen Bienen, Hummeln und anderen Insekten neue und vielfältige Futter- und Lebensräume geschaffen. Private, Landwirte, Schulen sowie Industriebetriebe beteiligten sich an dem Projekt und leisteten somit einen wertvollen Beitrag zum Artenschutz, da 80 Prozent der heimischen Pflanzen von der Bestäubung durch Bienen abhängen. Am 2. Mai wurde am Lehrbienenstand des Imkervereins Ehingen e.V. zusammen mit allen Beteiligten der offizielle Auftakt gefeiert. Von Juni bis spät in den Herbst sorgten die Blühinseln für eine wunderschöne Ansicht.

Maibaum

Beim diesjährigen Maibaum handelte es sich wieder um eine Fichte aus dem Stadtwald. Der imposante Baum wurde von den Mitarbeitern der Stadtgärtnerei mit einer rund 40 Meter langen Girlande aus Fichtenzweigen geschmückt. Nach Abschluss der Vorarbeiten wie Kranzen, Schmücken und Anbringen der Handwerkszeichen, brachte ein Kran den Maibaum in Position.



Saisonauftritt im Ehinger Freibad

Am 9. Mai öffnete das Erlebnisfreibad Ehingen. Es lockt jedes Jahr zahlreiche Besucher an. Den besonderen Reiz macht nicht nur die herrlich gelegene Anlage mit Blick auf das schöne Donautal aus, sondern auch die Vielfalt der Becken und zahlreiche Attraktionen lassen den Besuch zu einem Erlebnis werden. Als Naherholungsziel bietet das Bad Spaß für die ganze Familie. Im Angebot sind unter anderem eine 55 Meter lange Riesenrutsche, ein Sprungturm, ein Strömungskanal, aber auch viele andere Attraktionen wie ein Beachvolleyballfeld, ein überdachter Fußballplatz oder die terrassenförmige Liegewiese. Erst im vergangenen Jahr wurde der Kinderbereich grundlegend saniert. Während der Saison wurden laufend Kinderschwimmkurse angeboten. Die unterschiedlichen Becken haben während der gesamten Badesaison konstant eine Wassertemperatur von über 24 Grad.



Liebherr-Chor Ehingen feiert Jubiläum

Sein 30-jähriges Jubiläum feierte der Liebherr-Chor in der ausverkauften Lindenhalle. 29 Sänger begeisterten das Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm. So erfolgreich die Kräne von Liebherr sind, so erfolgreich ist auch sein Chor. Der Gründer und Chorleiter Kurt Rapp bekam für sein außerordentliches Engagement die Landesehrennadel an diesem Abend vom Landtagsabgeordneten Karl Traub überreicht.

**30 JAHRE
LIEBHERR CHOR EHINGEN**
SPONSORED BY SCHLEGEL WERBUNG



Wiedereröffnung Alb-Donau-Center

Nach rund einem Jahr Umbau ist die Modernisierung des Alb-Donau-Centers abgeschlossen. Mit modernem Erscheinungsbild lockt das Einkaufscenter Kunden aus nah und fern. Die Attraktivität des Standorts wurde deutlich verbessert und an aktuelle Kundenbedürfnisse angepasst. Zwei neue Eingänge sorgen für noch mehr Komfort, einladende Sitzbänke in den hellen Passagen machen den Einkauf noch angenehmer.



Das frisch sanierte Alb-Donau-Center

Biosphären Woche

5. Biosphärenwoche

Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb schmecken, genießen und erleben, so lautete das Motto der bereits zum fünften Mal ausgerufenen Biosphärenwoche. Um das erste baden-württembergische Biosphärengebiet im wahrsten Sinne des Wortes „begreifbar“ zu machen, hat vom 9. bis zum 17. Mai die Biosphärenwoche stattgefunden. An insgesamt neun Veranstaltungstagen haben über 90 Programmpunkte im und um das Biosphärengebiet Schwäbische Alb auf kleine und große Besucher gewartet. Der Arbeitskreis Umwelt & Biosphäre der Lokalen Agenda 21 Ehingen hat sich an der Aktionswoche beteiligt und hierfür ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.



40 Jahre Kindergarten Dächingen

Der Kindergarten Dächingen feierte seinen 40. Geburtstag. 1975 wurde er mit 45 Kindern aus Dächingen, Altsteußlingen, Briel, Frankenhofen, Tiefenhülen, Granheim, Erbsetten, Unterwilzingen und Mundingen gegründet. Wegen der großen Nachfrage war rasch ein Anbau notwendig. Momentan besuchen 57 Kinder die Tagesstätte, welche von neun Erzieherinnen betreut werden. Das Jubiläum wurde mit einem Tag der offenen Tür gefeiert.

Neue Treppenanlage zwischen Groggental und Bahnhofstraße

Nach fast zwölf Monaten Bauzeit war die Treppe von der Groggentalgasse zur Bahnhofstraße fertig. Die abgeflachten Stufen sowie die installierten LED-Lichter sorgen für mehr Sicherheit für Fußgänger. Zusätzliche Podeste zwischen den Stufen erleichtern den Aufstieg. Auch Mütter mit Kinderwagen können nun dank einer Rampe die Treppe nutzen.



Oberbürgermeister Alexander Baumann, Vertreter der Baufirma Schwall sowie einige Stadträte und Mitarbeiter der Stadt bei der offiziellen Freigabe der Treppe.



Asylbewerber bauen Bänke

Eine Sitzgarnitur aus Eichenholz steht nun im Innenhof der Gemeinschaftsunterkunft in der Berkacher Straße. Asylbewerber selbst haben mitangepackt und die Mitarbeiter der Stadtgärtnerei tatkräftig unterstützt. Das Holz wurde von der Stadt gesponsert. Die hoch motivierten Männer haben im letzten Quartal gemeinsam mit der Stadtgärtnerei sieben Bankgarnituren und knapp 20 Bänke aus Eichenholz hergestellt. Sie stehen nun in verschiedenen Kindergärten, auf Kinderspielplätzen, Renaturierungsflächen und an Aussichtspunkten. Seit Längerem bietet die Stadt Ehingen verschiedenen Asylbewerbern die Möglichkeit, in unterschiedlichen Einrichtungen der Stadtverwaltung mitzuarbeiten. Die Anregung der Lokalen Agenda war bei der Stadtverwaltung sofort auf positive Resonanz gestoßen. Mit ihrem Angebot unterstreicht die Stadt ihre Bestrebungen bei der Integration von Flüchtlingen.



Hochzeitsallee in Dächingen eröffnet

Jeder gepflanzte Apfelbaum der Hochzeitsallee gehört einem Dächinger Ehepaar, das zwischen 1996 und 2015 geheiratet hat. Auch künftige Ehepaare erhalten auf Wunsch einen Baum und die lange Reihe von aktuell 28 Bäumen wird somit erweitert. Das geerntete Obst dürfen die Paare künftig behalten. Um die Pflege und den Erhalt ihres Baumes müssen sie sich jedoch ebenfalls kümmern. Das Ziel der Obstbaumaktion ist die Festigung der Dorfgemeinschaft. Sowohl beim Baumschneiden, als auch bei einem gemütlichen Spaziergang können die Paare ins Gespräch kommen. Ortsvorsteher Alfons Köhler möchte das Dorf den Bewohnern so attraktiv wie möglich gestalten. Die Allee wurde mit einem kleinen Fest des Frauenbunds und der Ortsverwaltung eingeweiht.



Großer Zapfenstreich

Vor großem Publikum gab es ein beeindruckendes Zeremoniell am Vorabend von Fronleichnam. Der Musikzug, unter der Leitung von Thomas Wieser und der Spielmannszug mit Tambourmajor Jürgen Zeller sowie die drei Züge der historischen Wehr marschierten in den Marktplatz ein. Der Kommandant der Bürgerwache Josef Stocker begrüßte die Bürger und Ehrengäste. Erstmals war die neue Bundesabgeordnete Ronja Schmitt zum Großen Zapfenstreich geladen. Dankende Worte widmete Stocker unter anderem dem Multinationalen Kommando Operative Führung aus Ulm, das nun im elften Jahr der Patenschaft mit einem Ehrenzug teilgenommen hat. Auch Oberbürgermeister Alexander Baumann dankte der Ehinger Bürgerwache für ihr Engagement. In seiner Rede ging er außerdem auf die Zuwanderung und den Aufenthalt von Flüchtlingen in Ehingen ein. Er bat die Bürgerschaft, den derzeit 120 Asylbewerbern eine Chance zu geben, um hier in Würde und Schutz zu leben.

Besonders verdiente Mitglieder wurden an diesem Abend von Kommandant Josef Stocker ausgezeichnet. Berthold Wiedmaier und Karl Bayer erhielten für ihr jahrelanges Engagement bei der Bürgerwache Ehingen die Markus-Engelhart-Medaille. Nachdem Oberbürgermeister Alexander Baumann und Kommandant Josef Stocker die Reihen am Marktplatz abgesprochen sind, klang der Große Zapfenstreich mit gemeinsamem Gesang der deutschen Nationalhymne aus.

Auszug aus der Rede des Oberbürgermeisters am Abend des Großen Zapfenstreichs:

„Und weil es eben nicht überall auf unserer Welt Frieden, Freiheit und Wohlstand gibt, müssen auch wir in Europa, in Deutschland und auch ganz konkret in Ehingen uns mit den Konsequenzen daraus auseinandersetzen.“

Zu den aktuellen gesellschaftlichen Themen gehören deshalb

- Zuwanderung und
- Aufenthalt und Unterbringung von Flüchtlingen

Aber ist das wirklich nur ein Thema unserer Zeit?

Mit einem kleinen Blick auf die lange Geschichte unseres Raums und unserer Stadt kann man unschwer feststellen, dass Zu- und Abwanderung über die Jahrhunderte immer wieder eine bedeutende Rolle gespielt haben.

Schon in der Römerzeit siedelten sich im Gefolge der Militäreinheiten bald die Familien der Soldaten an. Hinzu kamen Handwerker und Händler für die Versorgung mit Verpflegung, Ausrüstung und Dienstleistungen.

Um 260 nach Christus dürften dann nach und nach Gruppen von Alamannen zugewandert sein.

Genauer fassbar wird die Veränderung in der Zusammensetzung der Bevölkerung auf Grund der Quellen allerdings erst für die Zeit des 30jährigen Krieges. Kirchenregister, aber auch chronikalische Nachrichten belegen, dass insbesondere die ungeschützte Bevölkerung auf dem Lande durch Kriegseinwirkungen, seien es Gewalttaten oder die oft nachfolgenden Seuchen, vielfach

halbiert wurde. Erst im Verlauf mehrerer Jahrzehnte konnte der Vorkriegsstand wieder erreicht werden.

Zahlreiche Zuwanderer, insbesondere aus benachbarten Schweizer und Österreichischen Landen, die vom Krieg und seinen Folgen völlig oder wenigstens weitgehend verschont geblieben und tendenziell überbevölkert waren, fanden in den verwüsteten und entvölkerten Gebieten auch unseres Raumes eine neue Heimat.

Bei der Steuerung der Zuwanderung in die Stadt spielten insbesondere wirtschaftliche Überlegungen eine entscheidende Rolle. Die Vertreter der Zünfte im Magistrat waren vor allem darauf bedacht, dass die Lebensgrundlage ihrer Zunftmitglieder nicht durch zu viele Meister eines Handwerks beeinträchtigt würde und verhinderten daher manche Aufnahme ins Bürgerrecht.

Andererseits förderte die Einbindung in das umfassende Habsburger Reich die Weltoffenheit unserer Stadt und ihrer Bewohner.

So richteten sich auch die österreichischen Gebiete Schwabens auf die großen städtischen Zentren der Monarchie aus. Und so gingen – um ein Beispiel zu nennen – Ehinger Handwerkersöhne im Zuge der vorgeschriebenen Wanderschaft nach Wien oder Prag und lernten dort neue Techniken kennen und erfuhren was aktuell Mode war.

Eine ganze Reihe dieser aufstrebenden Handwerker kehrte dann allerdings nicht mehr in ihre Vaterstadt zurück. Sie blieben, in der Hoffnung dort aufgenommen zu werden, an einem für sie zunächst fremden Ort.

Unsere Stadt erfuhr durch Zuwanderung wichtige Impulse, deren Spuren noch heute sichtbar sind. Vermögende Handelsleute ermöglichten Investitionen insbesondere im kirchlichen Bereich.

Zur - sicher gelegentlich erzwungenen - Offenheit der Stadt und ihrer Bewohner trug zweifellos das auch ständige Kommen und Gehen der hohen Beamten bei, die im Dienste des Landesherrn im öffentlichen Leben der Stadt den Ton angaben.

In diesem Zusammenhang sind etwa die Statthalter als Vertreter des Stadtherrn zu nennen.

Andererseits hatten die Spitzen der Ehinger städtischen Verwaltung durch ihre Tätigkeit bei den Schwäbisch-Österreichischen Landständen über den städtischen Tellerrand hinauszusehen.

Auch die Verlegung der Kanzlei des Kantons Donau der Schwäbischen Reichsritterschaft mit ihrem nicht nur juristisch hochqualifizierten Personal 1690 von Ulm nach Ehingen, brachte der Stadt neben bedeutenden wirtschaftlichen Vorteilen weiteren Zuwachs an Zentralität und Weltläufigkeit.

Nicht unterschätzt werden darf darüber hinaus die Rolle des seit 1638 auf Betreiben der Landesherrn hier ansässigen Franziskanerkonvents.

Organisatorisch der Tiroler Ordensprovinz zugehörig, kamen seine Mitglieder zum ganz überwiegenden Teil aus Tirol und

anderen habsburgischen Landen. Durch ihre Tätigkeit als sonntägliche Prediger in St. Blasius sowie als Betreuer der Wallfahrt zum Gnadenbild in der Liebfrauenkirche waren sie bezüglich der Mentalität der Ehinger sicher von erheblichem Einfluss.

Wenn wir heute von Zuwanderung sprechen, sind im besonderen Maße die Umwälzungen im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg gemeint, dessen Ende sich in diesem Jahr zum 70sten Mal jährt.

1950 zählten Ehingen und seine heutigen Teilorte insgesamt 14 608 Einwohner, von denen 1580, also rund 11 %, Vertriebene waren. In der Kernstadt stammten sie überwiegend aus der früheren Tschechoslowakei, Jugoslawien sowie dem ehemaligen Freistaat Danzig.

Später zog ein Großteil der Vertriebenen, der ursprünglich in den Teilorten gewohnt hatte, in die Kernstadt, so dass sich bis 1961 hier weitere fast 1600 Vertriebene und Flüchtlinge ansiedelten.

Einen erheblichen Bevölkerungszuwachs bedeutete auch der seit 1970 wachsende Zuzug von Gastarbeitern, die mehrheitlich aus dem ehemaligen Jugoslawien, aus der Türkei, Griechenland und Italien kamen. Bis 1980 stellten sie immerhin fast 14 % der Bevölkerung, bevor ihr Anteil bis 1987 auf 11,3 % zurückging.

Für einen weiteren nicht unbedeutenden Bevölkerungszuwachs sorgte dann nach 1989 die Öffnung des Eisernen Vorhanges, als zahlreiche deutschstämmige Familien aus Staaten der ehemaligen UdSSR auch nach Ehingen kamen.

Die allermeisten der in den letzten Jahrzehnten Zugewanderten sind längst integraler Bestandteil der Bevölkerung, der aus dem Leben unserer Stadt nicht mehr wegzudenken ist.

Aktuell hat unsere Stadt mit 25.500 mehr Einwohner als je zuvor.

Wir sind ein starker Wirtschaftsstandort in einer prosperierenden Region, erwirtschaften ein hohes Sozialprodukt und freuen uns über gute Steuereinnahmen. Und: Wir leben in Frieden und Freiheit im Gegensatz zu vielen von den Menschen, die als Flüchtlinge zu uns kommen.

Derzeit haben wir 120 Asylbewerber/Flüchtlinge aufgenommen. Möglicherweise kommen in den nächsten Monaten noch welche dazu.

Ein Teil davon hat berechtigte Gründe hierbleiben zu dürfen. Geben wir Ihnen die Chance dazu, soviel Menschlichkeit und Verständnis müssen und können wir uns leisten.

Frieden und Freiheit, der Schutz des Menschen und seiner Würde sowie Toleranz im Zusammenleben sind Wertvorstellungen, die auch in Zukunft unser Handeln prägen und Verpflichtung bleiben sollten.

Zum Ende des Zapfenstreichs hören wir wieder den Klang der Glocken unserer Stadtpfarrkirche. Blicken wir dabei dankbar auf Erreichtes und hoffnungsvoll auf Kommendes.“





Sanierung Konviktskirche fertig – feierliche Weihe durch Bischof Gebhard Fürst

Nach knapp vierjähriger Außensanierung und Restaurierung im Innern wurde die Konviktskirche von Bischof Gebhard Fürst wieder eröffnet. Anlass für die langjährigen Bauarbeiten waren massive Schäden am Dach der Kirche. Im Innenbereich wurden die Deckenschale, die Gemälde sowie die Wände überarbeitet. Auch die Lampen wurden durch energieeffiziente LED-Strahler ersetzt. Das neue Gestühl wurde aus dem Eschenholz des alten Gestühls geschreinert. Die Baukosten beliefen sich auf rund 2,7 Millionen Euro.



Fleckviehzuchtverein wird 125

Die traditionelle Bezirksrindviehschau, eine Art „Misswahl für die Kühe“, konnte dieses Jahr ihr 125-jähriges Bestehen feiern. Die Veranstaltung geht vom Fleckviehzuchtverein Ehingen aus. Eine geschulte Jury beurteilte die Kühe auf dem Ehinger Volksplatz nach verschiedenen Kriterien, wie zum Beispiel die Muskulatur oder die Adern am Euter. Vor dem Wettbewerb werden die Kühe noch einer Ganzkörperwäsche unterzogen und anschließend frisiered. Von der Schwanzspitze bis zu den Ohren wurde jeder Quadratzentimeter rasiert, so Joachim Keller, Chef des Fleckviehzuchtvereins. Am Festabend erhielten die Preisträger ihre verdienten Ehrenpreise und Auszeichnungen.



Rißtissen: Sommerserenade mit Schlosskulisse

Unter blauem Himmel und bei Sonnenschein fand die Sommerserenade des Musikvereins Rißtissen im Park des Stauffenberg'schen Schlosses statt. Punkt 18 Uhr trat der Hausherr Sebastian Schenk von Stauffenberg aus dem Schlosstor heraus. Zahlreiche Besucher kamen der Einladung des Musikvereins nach, um das Konzert in barocker Umgebung zu verfolgen. Die Musikkapelle eröffnete das Programm mit dem Königsmarsch von Richard Strauss. Dieses Stück wurde bereits 1907 für ein Palastkonzert in Berlin geschrieben und dirigiert. Zum Abschluss wurde die vom Publikum mitgesungene Nationalhymne gespielt.



Ein Sommernachtstraum für Händler und Kunden

Unter dem Motto „Sommernachtstraum – Einkaufsspaß in Ehingen“ wurde den Besuchern bis 23 Uhr die Möglichkeit zum abendlichen Bummel geboten. Passend zur Jahreszeit wurde in der Fußgängerzone eine leckere Sommerbowl sowie Prosecco und Fingerfood angeboten. Zur Unterhaltung hatte ein DJ dezente Musik für jeden Geschmack aufgelegt. Bei stilvoller Atmosphäre war auch die neunte Auflage des Sommernachtstraums ein voller Erfolg.





**Liebherr Kundentage:
Die Kranwelt zu Gast in Ehingen**

Die Liebherr Kundentage waren erneut ein wahrer Besuchermagnet. „Gemeinsam Großes bewegen“ lautete das Motto der sechsten Auflage im Liebherr Werk Ehingen. Mit Vorführungen der neuesten Kräne brachten sie die Menschenmassen zum Staunen. Der erstmals vorgeführte L 1500 Raupenkran beeindruckte, indem er 500 Tonnen anhub. Auch der LTM 1250-5.1 wurde erstmals der Weltöffentlichkeit präsentiert. Er ist der stärkste Mobilkran auf fünf Achsen. Überall auf der Welt spielen Geräte von Liebherr eine Rolle. „Da wird einem wieder bewusst, dass es sich hier um einen Weltkonzern handelt“, so Oberbürgermeister Alexander Baumann, der auch zu den Gästen zählte.



„625 Jahre Papier in Deutschland“: Sappi öffnet sein Werk für Betriebsführungen

Vor 625 Jahren ist die erste Papiermühle Deutschlands in Nürnberg in Betrieb gegangen. Dieses Jubiläum nahm das Sappi Werk Ehingen zum Anlass, bis Jahresende regelmäßige Führungen für die Öffentlichkeit anzubieten. Rund 280 000 Tonnen produziert die Ehinger Sappi GmbH pro Jahr. Dabei gehen die Produkte der Firma in die ganze Welt, sogar über den Schiffstransport nach Asien, Afrika und Amerika. Auf Einladung von Geschäftsführer Dr. Steffen Würdinger besichtigten auch Mitarbeiter der Stadtverwaltung die Papierfabrik. Oberbürgermeister Alexander Baumann zeigte sich beeindruckt von den modernen Abläufen der Papierproduktion.

**Modern
und
praktisch**

19 neue Abfalleimer werden seit Juni die Innenstadt im Bereich Marktplatz und entlang der Oberen Hauptstraße auf. Der Austausch zählt zu den Maßnahmen des Stadtentwicklungskonzepts, in welchem die Aufwertung der Innenstadt eine wichtige Rolle spielt.





Oldtimer trifft Moderne

Wunderschöne Oldtimer fahren bei tropischen Temperaturen auf den Ehinger Marktplatz. Der Corso war in Westerheim gestartet und fuhr über das romantische Schmiechtal bis in das Herz der Ehinger City. Wegen der Hitze blieben drei Fahrzeuge auf der Alb liegen. Darunter auch das Cabriolet Lagonda Aston Martin, Baujahr 1949, von Astrid und Dietmar Helmers. Doch sie hatten einen Plan B und fuhren einfach mit ihrem Rolls-Royce Silver Cloud, Baujahr 1961, weiter bis nach Ehingen. Oberbürgermeister Alexander Baumann begrüßte die Fahrer vor dem Rathaus und betrachtete deren Schmuckstücke. Nach einer ausführlichen Vorstellung der Oldtimer durch Dietmar Helmers ging es auf das Ulrichsfest nach Berg, um ein kühles Radler zu genießen.



EU-Kommissar Günther Oettinger zu Besuch

Drei Mal im Jahr geht EU-Kommissar Günther Oettinger im Ländle zum Wandern. Dieses Jahr nahm er die Einladung von Oberbürgermeister Alexander Baumann an und kam nach Ehingen. Auf dem Bierwanderweg gelangte die Gruppe mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Sport von Nasgenstadt über das Donautal nach Berg. Besonders interessiert zeigte sich der ehemalige baden-württembergische Ministerpräsident am Vorhaben der Stadt, im BusinessPark Ehingen neue Firmen und Büros anzusiedeln und damit auch neue Arbeitsplätze in der ehemaligen Schleckerkonzernzentrale zu schaffen. Bei der Brauerei Berg belohnten sich die Wanderer mit einem kühlen Bier im Braukeller.



28. Ehinger Trödelmarkt

Unter dem Motto „spritzig – lustig – kunterbunt“ war auch der 28. Ehinger Trödelmarkt ein voller Erfolg. Tausende Besucher sowie knapp 300 Händler verzauberten die Innenstadt. Nicht nur Kenner, sondern auch einfache Marktbummler hatten Freude am Verhandeln und Erwerben von allerlei Dingen. Auch bei der jährlichen Fundsachenversteigerung vor dem Rathaus konnte der eine oder andere ein gutes Geschäft machen.



Oberbürgermeister Alexander Baumann mit Esztergoms Vizebürgermeister László Bánhidý.

Ungarische Delegation in Ehingen

Oberbürgermeister Alexander Baumann empfing eine Delegation aus der Ehinger Partnerstadt Esztergom im Rathaus. Als Gäste waren der Vizebürgermeister László Bánhidý und der Stadtrat Dr. Gerely Szerencsés gekommen. Die Beziehungen der Stadt und des Partnerschaftsvereins mit Esztergom wirken in viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens hinein. „Hierzu gehören die Schulen, die Vereine, die Feuerwehr, aber auch die soziale Unterstützung. Auch der politische Austausch ist wertvoll“, machte der Oberbürgermeister im Beisein des Vorsitzenden des Partnerschaftsverein Dr. Wolf Brzoska deutlich, der sich seit Jahrzehnten für eine lebendige Partnerschaft mit Ungarn einsetzt.



Die Kinder der Ferienbetreuung besuchten das Polizeirevier Ehingen.

Stadt bietet Sommerferienbetreuung

Viel Spaß hatten die Kinder bei der Ferienbetreuung. Seit einigen Jahren bietet die Stadt für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter während der Sommerferien ein abwechslungsreiches Programm an. Damit unterstreicht die Stadt ihr Prädikat als „Familienfreundliche Kommune“ und unterstützt vor allem berufstätige und alleinerziehende Eltern, die während der Ferien arbeiten müssen, bei der Betreuung der Kinder.



Stadt investiert erneut in die Fahrradinfrastruktur

Um den Radverkehr und auch die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel zu fördern, wurden am Bahnhofsvorplatz zehn praktische Fahrradboxen aufgestellt. Diese können zum Beispiel von Pendlern genutzt werden, welche mit dem Rad zum Bahnhof und von dort mit der Bahn zur Arbeit weiterfahren. In den roten Boxen können die Fahrräder nun, vor Witterung und Diebstahl geschützt, abgestellt werden. Die Investitionskosten beliefen sich auf rund 15 000 Euro.



Sommer- und Kinderfest

Dieses Jahr wurde das 25-jährige Jubiläum der Sommerfestgemeinschaft gefeiert. Oberbürgermeister Alexander Baumann sowie die Vereinsvorstände der Historischen Bürgerwache, der TSG Ehingen und der Stadtkapelle Ehingen eröffneten mit dem Fassanstich das jährliche Sommer- und Kinderfest. An 4 Tagen bot es für Jung und Alt ein großes und abwechslungsreiches Programm an. Trotz kurzzeitiger Regenwolken war auch dieses Ehinger Sommer- und Kinderfest ein echter Erfolg.





Sparkasse Ulm Cup: Veszprém holt den dritten Turniersieg in Folge

Anfang August war es wieder so weit. Der 29. Ehinger Sparkassen-Cup hat wie jedes Jahr in der Längenfeldhalle stattgefunden. Sechs Teams sind angetreten, darunter der Cup-Verteidiger 2014 und EHF-Champions League Finalist 2015 MKB-MVM Veszprém sowie der deutsche Rekordmeister THW Kiel. Die Zuschauer konnten ein erstklassiges Handballturnier mit Europas Top-Teams in einer einzigartigen Atmosphäre genießen. Veszprém setzte sich im Finale nach einem 32:19 gegen Kiel durch und gewann das Turnier zum dritten Mal in Folge.

Dank großzügiger Unterstützung der Sparkasse Ulm konnten der Ehinger Verein zur Förderung des Handballsports und die Handballabteilung der TSG Ehingen ein solches Turnier auf die Beine stellen.



Berg Brauerei lädt zum Ulrichsfest: Markt, Mittelalter, Mitmachzirkus und viel Musik

Das Ulrichsfest der Bergbrauerei wurde dieses Jahr bei hochsommerlichen Temperaturen gefeiert. Mit einer großen Festzeltparty am Freitagabend brachte die Band „Münchner Freiheit“ mächtig Stimmung unter die Besucher. Des Weiteren gab es einen historischen Markt, bei welchem 32 Handwerker ihr Können zeigten. Auch die kleinen Besucher kamen nicht zu kurz. Bei einem Mitmachzirkus im Brauereigarten sowie beim Kistenklettern in der Lagerhalle war für jeden etwas dabei.





Filmfestival

Das 15. Ehinger City Filmfestival war bei allerbesten mediterranen Wetterbedingungen eine Woche lang Magnet für Kinofreunde aus der ganzen Region. Filmhits wie die herrliche französische Multikulti-Komödie „Monsieur Claude und seine Töchter“ oder die großartige Tragikomödie „Honig im Kopf“ von Til Schweiger sorgten an fünf Abenden für einen bis auf den letzten Fleck gefüllten Marktplatz. Zum Abschluss gab es ein großes buntes Feuerwerk mit anschließender Partynacht.



Zweites Basketball-Streetballturnier

Auch das zweite Streetballturnier war für die Basketballer sowie für die Zuschauer eine großartige Attraktion. 20 Teams, insgesamt 80 Spieler, traten am Freiplatz nahe des Ehinger Stadions gegeneinander an. Bürgermeister Sebastian Wolf und Vertreter der

Pro-B-Basketballer der Steeples zählten mit zu den Besuchern. Das Turnier fand mit Unterstützung der Stadt und dem Jugendzentrum Ehingen statt. Zwei DJ's sowie die Breakdance-Gruppe des Jugendzentrums sorgten für passende Unterhaltung. Am Ende des Wettbewerbs gewann die Ehinger Mannschaft „Wabba Wokkeez“.



Ehinger McDonalds Cup: VfB Stuttgart feiert achten Titel

Nach einer zunächst mäßigen Gruppenphase gewannen die C-Jugend-Fußballer des VfB Stuttgart zum achten Mal den McDonalds-Cup im Ehinger Stadion. Im Finale konnten sie sich mit einem 5:4

nach einem Elfmeterschießen gegen den 1. FC Kaiserslautern durchsetzen. Somit bekamen sie zum vierten Mal in Folge den größten der acht Pokale überreicht.



100.000ste Besucherin im Ehinger Freibad

Überrascht, aber hocheifrig war Marina Gorin aus Schelklingen, als ihr von Mitarbeitern der Stadtverwaltung als 100 000ste Besucherin des Ehinger Freibades ein Blumenstrauß und ein Gutschein für eine Saisonkarte für nächstes Jahr überreicht wurden. Dank rekordverdächtiger Temperaturen besuchten rund 1000 Badegäste täglich das Ehinger Freibad, das sich geradezu zu einem Besuchermagneten entwickelt hatte.



Kundenspiegel: Ehinger Handel schneidet gut ab

Die Kunden sind mit dem Ehinger Einzelhandel sehr zufrieden. Das ist das Ergebnis einer Befragung des niederbayrischen Marktforschungsinstitut MF Consulting Dieter Grett im Rahmen des zweiten Ehinger Kundenspiegels. Die Kriterien waren die Beurteilung der Freundlichkeit, der Beratungsqualität und das Preis-Leistungs-Verhältnis. Insbesondere die Optiker, die Apotheken, die Modegeschäfte und besonders die lokalen Bäckereien haben sich gut entwickelt und sehr gute Ergebnisse erreicht. Die Stadt Ehingen landete mit einem 3,3 Prozentpunkte besseren Ergebnis im Vergleich zur letzten Umfrage im Institut-Ranking auf Platz elf der 141 untersuchten Standorte.

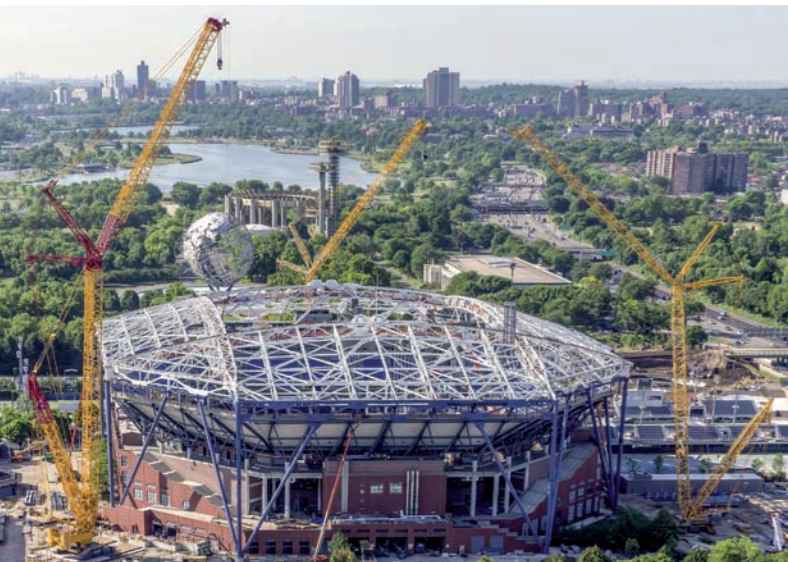
Bogenschützen sind Deutscher Meister

Ende August wurde das Ehinger Bogenschützenteam im bayrischen Raubling Deutscher Meister. Vier Schützen aus dem Sportschützenverein Ehingen konnten sich für die Deutsche Meisterschaft qualifizieren. Christian Weiß, Sven Herzig und Maik Szarsewski sicherten sich mit insgesamt 1912 Ringen den Titel des deutschen Mannschaftsmeisters. Als vierte Ehingerin hatte Lena Wetzel die Qualifikation zur Deutschen Junioren-Meisterschaft geschafft. Im Achtelfinale unterlag sie ihrer Gegnerin.



Ehinger Stadtlauf

Bereits zum 19. Mal veranstaltete die TSG Ehingen den Ehinger Stadtlauf. Läufer aus der ganzen Region finden sich jedes Jahr in Ehingen ein, um an den verschiedensten Läufern teilzunehmen. Die amtlich vermessenen Strecken von 300 Metern bis zu 10 Kilometern führten nach dem Start am Marktplatz hinunter zum Groggensee und wieder zurück. Oliver Hoffmann von der TSG Ehingen holte sich nach dem Sieg 2013 und 2014 auch in diesem Jahr den Titel. Bei den Damen setzte sich die TSG-Läuferin Veronika Ulrich durch. Alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde und das original Ehinger-Stadtlauf-T-Shirt, die Bambini zusätzlich eine Medaille.



Ehinger Krane bei den US Open

Das Arthur-Ashe-Stadion in New York ist das größte Tennisstadion der Welt und Austragungsort der US Open. Immer wieder kam es in der Vergangenheit wegen Regens zu Spielverlegungen. Jetzt wurde mithilfe eines Lieberr-Raupenkrans LR 11 000 und zweier LR 1600/2 aus Ehingen ein ausfahrbares Dach angebracht. Von Oktober 2014 bis Juli 2015 waren die drei Schwerlastkrane am Werk, um die Dachkonstruktion so fertig zu stellen, dass die US Open 2015 stattfinden konnten. Die endgültige Fertigstellung der Dachkonstruktion ist für 2017 geplant.



4000 Enten und die Ehgnerländer sorgen für Stimmung am Groggensee

Zum sechsten Mal schickte der Lions Club Munderkingen-Ehingen 4000 Plastikenten ins Rennen. Die bemalten und verkleideten Enten wurden von einem Bagger aus in die Schmiech geworfen und machten sich auf den Weg Richtung Ziellinie. Dort fieberten zahlreiche Besucher ihrer Ente entgegen und konnten es kaum abwarten, bis die ersten zu sehen waren. Damit das Warten nicht zu lange ging, sorgten die Ehgnerländer mit flotter Blasmusik für Unterhaltung. Mit dem Erlös sollen wieder caritative Projekte unterstützt werden.



Fairer Markt mit fairen Produkten

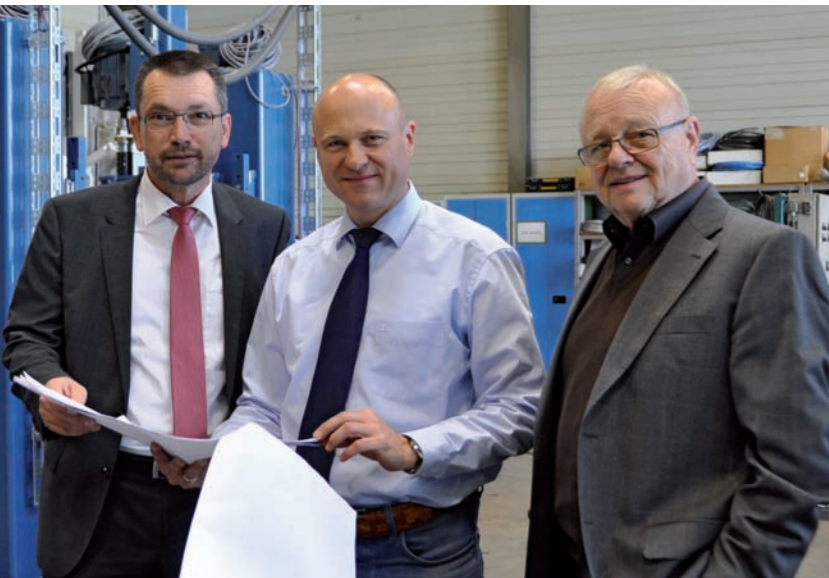
Die Lokale Agenda Ehingen und die bundesweite „Faire Woche“ sind seit der ersten Aktionswoche im Jahr 2001 miteinander verbunden. Wechselnde Schwerpunktthemen stehen jeweils im Mittelpunkt. Im zweijährigen Rhythmus beteiligt sich die Stadt mit Einzelveranstaltungen und dem traditionellen Fairen Markt in der Fußgängerzone Obere Hauptstraße. Vom 16. bis 26. September hatten Verbraucherinnen und Verbraucher in Ehingen die Gelegenheit, sich mit dem Thema Fairer Handel in vielfältiger Weise auseinander zu setzen. In diesem Jahr stellten die Veranstalter der bundesweiten Aktionwoche das Thema Transparenz in den Mittelpunkt. Unfälle wie der Einsturz einer Textilfabrik in Bangladesch, bei dem vor über zwei Jahren mehr als 1000 Näherinnen und Näher ihr Leben verloren, zeigen auf schreckliche Weise, unter welchen Bedingungen Waren unseres täglichen Bedarfs oftmals produziert werden. Der Faire Handel geht einen anderen Weg: Zum einen sorgt er für menschenwürdige und sichere Arbeitsbedingungen, die den Menschen ein Auskommen verschaffen. Und zum anderen informiert er über die einzelnen Stationen entlang der Lieferkette, so dass Produkte oftmals bis zum einzelnen Produzenten nachverfolgt werden können.



Ehinger Kirbe

Bei der 39. Kirbe wurde die Ehinger Innenstadt wieder zur Festmeile. Jede Menge Besucher strömten bei strahlendem Wetter zum gemütlichen Stadtfest. 50 Vereine aus Ehingen und den Teillorten verkauften ihre traditionellen Spezialitäten. Zahlreiche Programmpunkte auf der zentralen Festbühne auf dem Marktplatz sorgten für abwechslungsreiche und gesellige Unterhaltung.





25-jähriges Bestehen der Ehinger Firma Kottmann

Im Jahr 1990 hat sich der Maschinenbauingenieur Wolfgang Kottmann selbstständig gemacht und 1995 mit der Fertigung begonnen. Neben Tiefkühlkammern, bei denen Motorenteile mit Flüssigstickstoff bei minus 150 Grad abgekühlt werden, schneidet der Familienbetrieb auch Styroporblöcke für die Dämmstofftechnik zu. Jede Maschine wird von den 22 Mitarbeitern auf rund 6000 Quadratmetern individuell nach Kundenwunsch angefertigt. Oberbürgermeister Alexander Baumann nahm die Einladung von Firmengründer Wolfgang Kottmann und dessen Sohn und jetzigem Geschäftsführer Oliver Kottmann gerne an und machte sich vor Ort ein Bild von dem innovativen Betrieb.



Schüler besuchen Oberbürgermeister Baumann

Die Schülerinnen und Schüler einer neunten Klasse der Michel-Buck-Schule waren zu Besuch im Rathaus. Dabei hatten sie auch Gelegenheit, über die Flüchtlingszuwanderung in Deutschland und speziell in Ehingen zu sprechen. Themen wie die erwartete Flüchtlingszahl in Ehingen, die Unterbringung sowie die Zukunftsaussichten dieser

Menschen wurden mit dem Oberbürgermeister diskutiert. Auf die Frage, wie die Menschen integriert werden sollen, machte er deutlich, dass die deutsche Sprache das beste Mittel zur schnellen Aufnahme in die Gemeinschaft ist. Mit einem selbstgemachten Geschenk bedankten sich die Schülerinnen und Schüler beim Stadtoberhaupt.



Ehinger Special & Verkaufsoffener Sonntag

Zeitgleich zum Verkaufsoffenen Sonntag fand auch die Messe Ehinger Special in der Lindenhalle statt und lockte zahlreiche Besucher an. Oberbürgermeister Alexander Baumann eröffnete am Samstagmittag die zweitägige Ausstellung. Auch das Projekt „Nachhaltige Stadt – Wirtschaftsstandort Ehingen“ nahm in diesem Jahr zum zweiten Mal teil. Viele Nachhaltigkeitsinteressierte informierten sich über die unterschiedlichen Möglichkeiten zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der Einsparung von CO₂.



Eröffnung zwei neuer Stationen in Mundingen

Zwei weitere Stationen wurden auf dem Besinnungsweg „Lebens-Horizont-Weg“ der Ehinger Alb offiziell für die Öffentlichkeit freigegeben. Im Rahmen einer kleinen Feier mit dem Musikverein wurden die neuen Kunstwerke eröffnet. „Frieden finden“ am Landgericht und „Stationen am Lebensweg“ im Tiefen Tal in Mundingen sorgen nun für weitere Erholungsorte. Der Tübinger Künstler Martin Burchard möchte den Weg so gestalten, dass er zum Wohlbefinden der Menschen beiträgt. Weitere drei begehbare Kunstwerke werden auf dem Mundinger Abschnitt des 50 Kilometer langen Gesamtwerks noch folgen. Voraussichtlich nächstes Jahr wird der Besinnungsweg fertiggestellt sein.

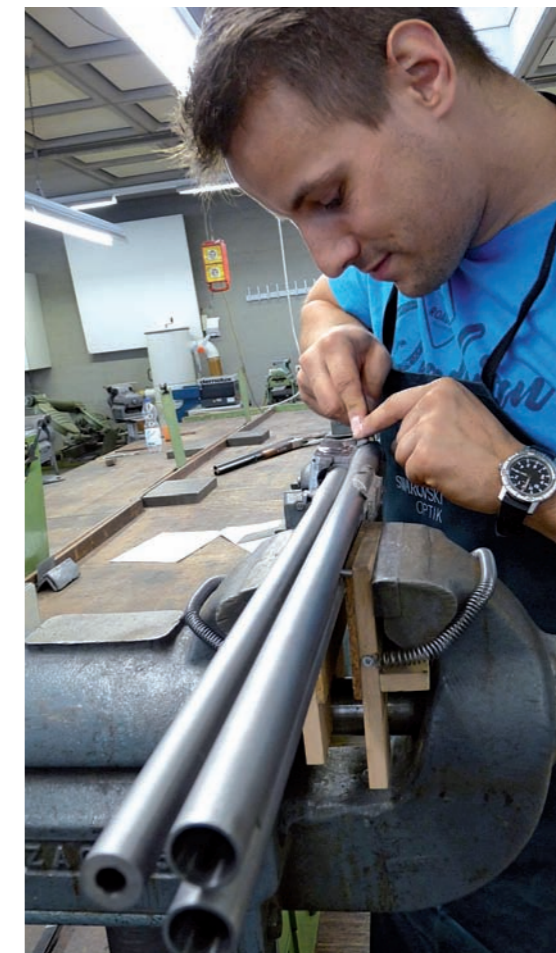


Jazzlegende lockt Zuhörer aus ganz Deutschland nach Ehingen

Die 27. Ehinger Jazztage waren auch in diesem Jahr ein Treffpunkt nationaler und internationaler Stars und Legenden der Jazzgeschichte. Eröffnet wurden sie von den Pim Toscani's Jazz All Stars in der Lindenhalle. Als Highlight konnte die Organisatorin Doris Dammann am Samstagabend den Weltstar Stanley Clarke nach Ehingen holen. Der Profibassist mit über 40-jähriger Bühnenerfahrung lockte Zuhörer aus ganz Deutschland in die Lindenhalle, die sich nach dem Konzert auf vier Ehinger Lokale verteilten. Dort ging es mit Jazzmusik bis in die frühen Morgenstunden weiter. Traditionell endeten die Jazztage in der Evangelischen Stadtkirche mit einem Jazz-Gottesdienst, in diesem Jahr mit der bekannten Jazzvokalistin Siyou Isabelle Ngnoubamdjum begleitet von Joe Fessele am Klavier.

160 Jahre Gewerbliche Schule Ehingen

Mit einem Tag der offenen Tür feierte die Gewerbliche Schule Ehingen ihren Festtag. Seit 160 Jahren ermöglicht diese Schule jungen Menschen den Einstieg in verschiedene Berufe. Jeder Ausbildungszweig wurde den Besuchern vorgestellt und einige Schüler präsentierten ihre angefertigten Werkstücke. Derzeit besuchen 2100 Schüler die Gewerbliche Schule. Laut Schulleiter Werner Glocker sind das so viele Schüler wie noch nie zuvor, was auch auf den großen Praxisbezug vieler Ausbildungsberufe zurückzuführen ist.



Ein Schüler der Gewerblichen Schule bei der Arbeit an seinem Werkstück.



Bei der symbolischen Schlüsselübergabe im neuen DRK-Heim (von links): Götz Hartung, Architekt Marcus Wörz, Oberbürgermeister und DRK-Vorsitzender Alexander Baumann, Architekt Wolfgang May, Andreas Hauler, Karl Kramer und Richard Frank.

DRK-Heim wird eingeweiht

Bereits im Frühjahr hat der DRK Ortsverein Ehingen sein neues Gebäude in Betrieb genommen. Anfang November wurde es offiziell eingeweiht. Architekt Markus Wörz und Bauleiter Florian Schorer überreichten dem DRK symbolisch einen großen, gebackenen Schlüssel. In den neuen Räumen sollen verstärkt Erste Hilfe und Weiterbildungen angeboten

werden. Der Ortsverein hat 250.000 Euro selbst aufgebracht, ein Zehntel davon kommt von der Stadt. Trotz des eine Million teuren Projekts habe man nichts Luxuriöses, sondern nur das Wichtigste für die Rot-Kreuz-Arbeit beschafft, so Oberbürgermeister und Vorsitzender des DRK Ortsvereins, Alexander Baumann. Im Frühjahr 2016 soll das neue Gebäude mit einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung vorgestellt werden.



Segnung des neuen Friedhofs

Um rund 3000 Quadratmeter wurde der städtische Friedhof vergrößert. Von anonymen Gräbern bis zu Urnengräbern, Kindergräbern und einem Bereich für Muslime wurden insgesamt 500 neue Bestattungsstellen geschaffen. Die Stadt trägt damit dem vermehrten Wunsch nach alternativen Bestattungsformen Rechnung. Die feierliche Segnung des erweiterten Friedhofs wurde bewusst auf Allerheiligen gelegt. Stadtpfarrer Harald Gehrig und Pfarrerin Susanne Richter nahmen die kirchliche Weihe vor. Für die Muslime war Ibrahim Durmaz, der Imam der Ehinger Mevlana Moschee, gekommen. Rund 280 000 Euro hat die Stadt für die Erweiterung investiert.



„Baum des Jahres“ gepflanzt

Der Feldahorn ist „Baum des Jahres 2015“. Oberbürgermeister Alexander Baumann und Mitglieder des Ehinger Albvereins haben einen solchen Baum an der alten Altsteußlinger Straße, beim Nordic-Walking gepflanzt. Der „Tag des Baumes“ soll den Menschen die besonderen Baumarten ins Gedächtnis rufen. Das Stadtoberhaupt dankte dem Verein für die jährliche Aktion. „Gefällte Bäume werden in Ehingen mehr als ersetzt. In diesem Jahr haben wir diese Baumart schon an mehreren Straßen gepflanzt,“ erklärte der Oberbürgermeister.

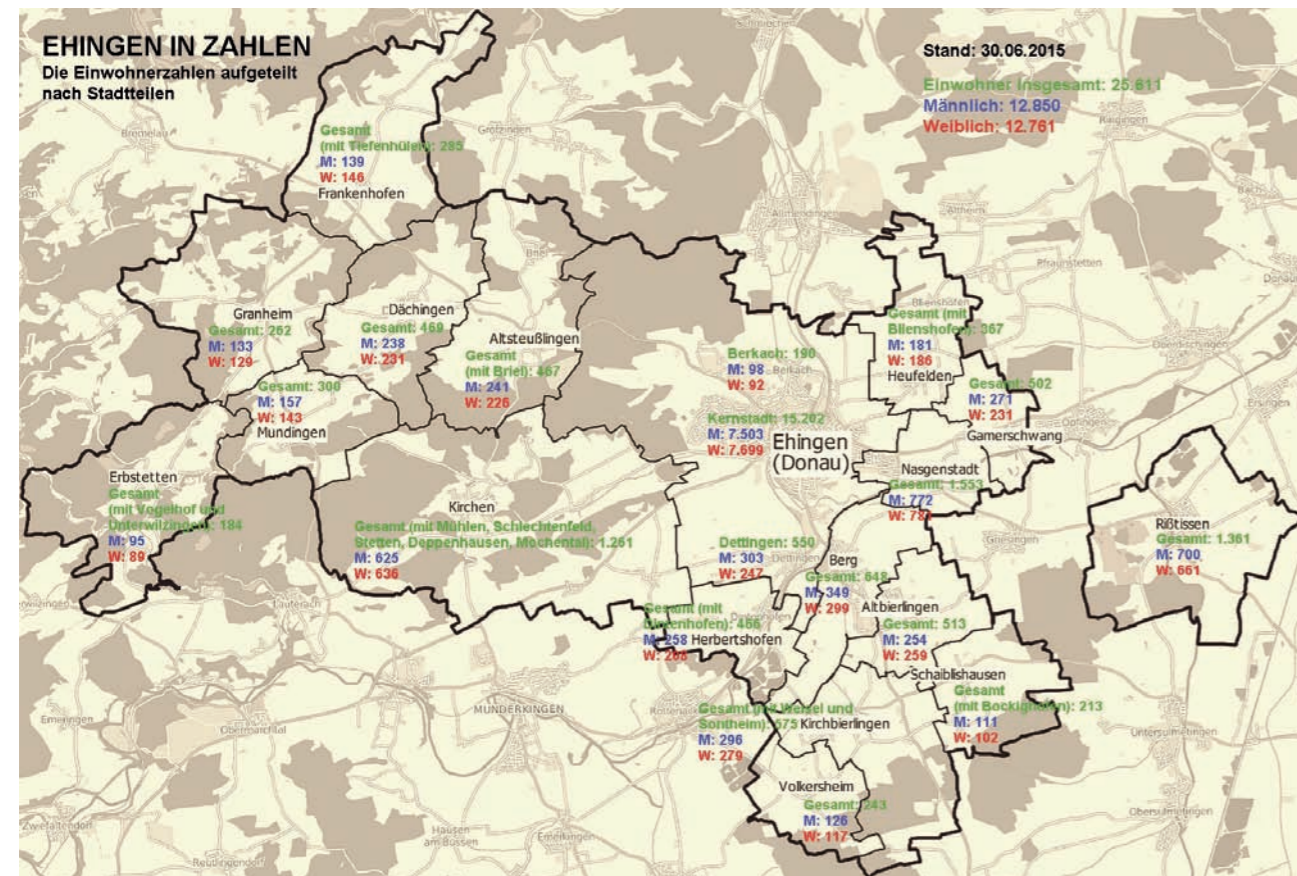
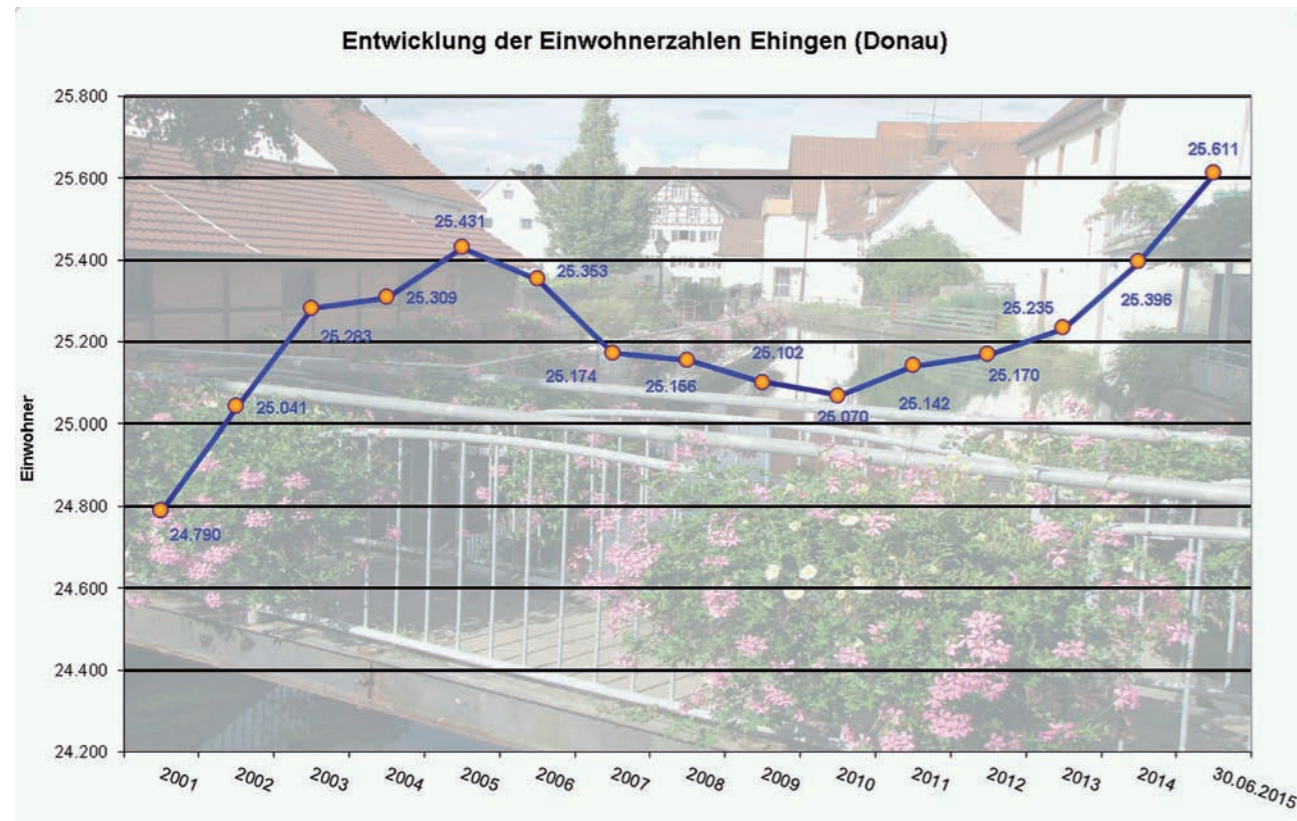
Baum des Jahres

Das Kuratorium der Dr.-Silvius-Wodarz-Stiftung hat den Feldahorn zum Baum des Jahres 2015 gekürt. Als Stadt- und Straßenbaum macht er derzeit Karriere, da er mit 15 bis 20 Metern Höhe relativ klein bleibt, sich daher auch für schmale Straßen und Gärten eignet, salz-, immissions- und ozontolerant ist. Zudem verträgt er Bodenverdichtung, Hitze und intensive Sonneneinstrahlung. Auch im Stadtgebiet von Ehingen, zum Beispiel in der Häslenstraße, im Berkacher Grund, bei der Turnhalle der Realschule oder am Schiffberg, ist er zu sehen.

Renovierte Kapelle St. Leonhard

Gemeinsam mit den Gläubigen wurde das Patrozinium in der neu renovierten St. Leonard Kapelle in Schaiblishausen gefeiert. Die Sitzbänke sowie die Bänke zum Knien wurden mit einer neuen Polsterung versehen und die Kinderbänke in den vorderen Reihen entfernt, um einen freien Blick auf den Altar zu gewähren. Auf der Empore stehen anstatt der Kniebänke nun rückenfreundliche Stühle. Die Heiligenfiguren, Bilder sowie die Seitenaltäre wurden sorgsam restauriert. Außerdem erhielt die ganze Kapelle einen neuen Anstrich sowie einen teilweise erneuerten Verputz. Die Kosten von 80.000 Euro waren im Haushalt eingestellt. Für die neue Polsterung kam die Ortschaft selbst auf. Eine Bläsergruppe des Musikvereins Kirchbierlingen umrahmte die Feier und im Anschluss des Gottesdienstes folgte ein geselliges Gemeindefest.





Als Vertretung der Ehinger Bürgerinnen und Bürger und als Hauptorgan der Kommune wird der Gemeinderat auf fünf Jahre demokratisch gewählt. Derzeit besteht er aus dem Vorsitzenden Oberbürgermeister Alexander Baumann und 34 Stadträtinnen und Stadträten.

Der Verwaltungsausschuss, der Kultur- und Sozialausschuss sowie der Ausschuss für Umwelt und Technik wird jeweils aus einigen Mitgliedern des Gemeinderates gebildet. Im folgenden Berichtszeitraum, ab November 2014 bis Oktober 2015, fanden insgesamt 29 Sitzungen des Gemeinderats und der Ausschüsse statt. Die wichtigsten Beschlüsse im Überblick:

November 2014

- Der Haushalt für 2015 wird eingebracht. In seiner Haushaltsrede stellt Oberbürgermeister Alexander Baumann den Haushaltsplanentwurf mit einem Volumen von 103,2 Millionen Euro vor.
- Der Gemeinderat entscheidet sich mehrheitlich für den Ausbau der Winkelhoferstraße. Die Planung sieht einige Maßnahmen vor, die zu einer höheren Verkehrssicherheit beitragen können, wie Pflanzinseln und wechselseitige Parkmöglichkeiten, welche die Straße optisch verengen.

Dezember 2014

- Einstimmig verabschieden die Stadträtinnen und Stadträte in der letzten Gemeinderatssitzung 2014 den von der Verwaltung aufgestellten Haushaltsplan. Die einzelnen Ausschüsse hatten sich im November intensiv mit dem Entwurf beschäftigt. Auch 2015 werden die Investitionen weiter steigen. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein Zuwachs von beachtlichen 3,8 Millionen Euro zu verzeichnen. Investitionsschwerpunkte sind unter anderem die begonnene Sanierung der Oberschaffnei, die Erweiterung der Sporthalle beim Johann-Vanotti-Gymnasium zusammen mit dem Landkreis, Straßenbau- und Erschließungsmaßnahmen, Hochwasserschutz, aber auch Mittel für Radwege und die Breitbandversorgung.
- Die Ortsdurchfahrt Dächingen befindet sich in einem schlechten Zustand. Zusätzlich sollen die Versorgungsleitungen erneuert werden. Der Gemeinderat vergibt den Planungsauftrag einstimmig an ein Ehinger Ingenieurbüro.
- Aufgrund der weiterhin hohen Nachfrage im Baugebiet Rosengarten nach Bauplätzen hat der Gemeinderat die Planungsmaßnahmen des dritten Bauabschnitts an ein Planungsbüro vergeben.

Januar 2015

- Die neu gewählten Abteilungskommandanten der Teillorte Frankenhofen, Granheim und Volkersheim werden in der ersten Sitzung im Jahr 2015 in ihrem Amt bestätigt.
- Derzeit gründet sich unter Leitung des Alb-Donau-Kreises der interkommunale Verbund „Komm. PAKT.NET“, mit dem Ziel, den Breitbandausbau in der Region gemeinsam voranzubringen und auf Augenhöhe mit den Netzbetreibern zu verhandeln.

Der Verbund wird vom Land Baden-Württemberg als Modellprojekt anerkannt und gefördert. Einstimmig spricht sich der Gemeinderat für den Beitritt der Stadt Ehingen zum Verbund aus.

Februar 2015

- Die Sporthalle am Johann-Vanotti-Gymnasium soll erneuert werden. Die Halle soll um weitere zwei Einheiten erweitert werden und gemeinschaftlich vom Johann-Vanotti-Gymnasium, der Kaufmännischen Schule und der Grundschule im Alten Konvikt belegt werden. Auch größere Veranstaltungen werden künftig möglich sein, da 1.500 Zuschauerplätze geplant sind. Der Landkreis beteiligt sich an den Kosten des Projekts. Im Beschluss stimmte der Gemeinderat der Planung einstimmig bei zwei Enthaltungen zu.
- Der Ausbau der Geierstraße findet volle Zustimmung im Gemeinderat. Neben den Straßenbauarbeiten werden die Kanäle und Wasserleitungen erneuert und Leerrohre für die Versorgung mit einem Glasfaserkabel verlegt. Die Wünsche und Anregungen der Anlieger konnten bei der Planung weitestgehend berücksichtigt werden.

März 2015

- Nach dem einstimmigen Votum des Gemeinderats erhält der DRK Ortsverein Ehingen für den Neubau des DRK-Heims, wie auch bei anderen Vereinen üblich, einen Zuschuss von zehn Prozent der Investitionskosten in Höhe von 25 000 Euro. Der Ortsverein Ehingen hat sich dazu verpflichtet, sich mit 250.000 Euro an den Gesamtbaukosten von einer Million zu beteiligen, nachdem das alte DRK-Heim nicht mehr sanierungsfähig war.

April 2015

- Die Stadt erschließt im dritten Bauabschnitt des Baugebiets Rosengarten auch die Johann-Baptista-Sproll-Straße. Dort stehen zu den 37 Bauplätzen in eingeschossiger Bauweise weitere 15 Bauplätze mit zweigeschossiger Bauweise zur Verfügung.
- Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die bisherigen Straßenleuchten in der Albert-Einstein-Straße, im Baugebiet „Am Ramminger“ und in Teilen von Dächingen auf energieeffiziente LED-Leuchten umzustellen und die Umrüstungsarbeiten an die Firma Ehinger Energie zu vergeben.

Mai 2015

- Einstimmig wird entschieden, dass die Bauarbeiten für den Ausbau der Geierstraße an die Fa. Schwall in Laupheim vergeben werden.

Juni 2015

- Der Gemeinderat beschließt einstimmig, zum 01.01.2018 auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) umzustellen. Der neue Rechnungsstil orientiert sich in seiner Grundstruktur am kaufmännischen, handelsrechtlichen Rechnungssystem, welches

durch spezielle Regelungen an die öffentlichen Belange angepasst wurde.

- Die Neufassung der Feuerwehrentschädigungssatzung beinhaltet Änderungen, wie zum Beispiel die Anhebung der Stundensätze der Einsatzkräfte. Der Gemeinderat stimmt hierzu einstimmig darüber ab.
- Für den Bebauungsplan „Am Bildstöckle“ in Rißtissen wird der Satzungsbeschluss gefasst, womit das Verfahren abgeschlossen ist. Es entstehen damit fünf neue Bauplätze in Rißtissen.
- Für die geplanten Erweiterungen der Firma Liebherr ist eine Änderung des Bebauungs- sowie Flächennutzungsplans notwendig. Der Gemeinderat stimmt den Aufstellungsbeschlüssen zu.

Juli 2015

- Aus dem Finanzbericht für das erste Halbjahr 2015 geht hervor, dass die Stadt Ehingen bei den meisten Finanzpositionen rund 50 Prozent des Planansatzes erfüllt hat. Auch die Einnahmen bei der Gewerbesteuer liegen zum Halbjahr im Plan.
- Über die Verabschiedung des Klimaschutzkonzeptes im Rahmen des Projekts „Nachhaltige Stadt – Wirtschaftsstandort Ehingen“ wird einstimmig entschieden.
- Der Gemeinderat beschließt den Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplanes Münsinger Straße West. Ziel der Änderung ist die Erweiterung des dortigen Lebensmitteldiscounters. Hierfür ist die Änderung des Bebauungsplanes nötig.
- Für die Erweiterung der Sporthalle des Johann-Vanotti-Gymnasiums beschließt das Gremium nun den Bebauungsplan als Satzung.

September 2015

- Die Anpassung der Friedhofssatzung aufgrund der Erweiterung des Friedhofs um 3000 Quadratmeter wird vom Gemeinderat beschlossen. Dadurch können mehr Möglichkeiten der Bestattung angeboten werden. Ebenfalls besteht künftig die Möglichkeit, Ehinger Muslime dort beizusetzen.
- Für den hochwassersicheren Ausbau der Schmiech vergibt der Gemeinderat die Aufgaben, eine Hochwasserschutzmauer beim Alb-Donau-Center zu errichten, an eine Ehinger Firma.
- Bereits 125 Flüchtlinge bringt der Landkreis derzeit in Ehingen unter. Zusätzlich werden 25 Flüchtlinge in Erbstetten und 125 in der neuen Unterkunft im Mühlweg erwartet. Ebenfalls möchte der Alb-Donau-Kreis 230 weitere Flüchtlinge im Hotel Panorama, im ehemaligen Flurneuordnungsamt und in der Alten Molke unterbringen.

Oktober 2015

- Der Gemeinderat besichtigt die Oberschaffnei, die derzeit in ein Bürgerhaus umgebaut wird. Hierzu wird im Anschluss in der Gemeinderatssitzung einstimmig das Nutzungskonzept beschlossen. Künftig werden der Tafelladen, ein Café der Bruderhaus Diakonie und weitere Gruppen und Vereine dort einziehen und eine Begegnungsmöglichkeit für alle Menschen schaffen.
- Der zehnjährige Vertrag zur Abfallabfuhr endet. Somit wird europaweit neu ausgeschrieben. Der Gemeinderat legt die Details für die künftige Verwertung von Biomüll und Grüngut fest.
- Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich, dass die Sporthalle des Johann-Vanotti-Gymnasiums mit einem Erdwärmetauscher geheizt und gekühlt werden soll. Die Kosten belaufen sich nun auf rund 9,1 Millionen Euro.
- Über die geplante Änderung des Bebauungsplans Münsinger Straße aus der Sitzung vom Juli wird mehrheitlich entschieden.

Baumaßnahmen der Stadt Ehingen (Donau)

TIEFBAU

Projekt: **Befestigte Parkplätze Im Gries**
 Baukosten: 70 000 Euro
 Bauzeit: Oktober 2014 bis April 2015

Der geschotterte Parkplatz „Im Gries“ wurde befestigt. Entstanden sind 35 Parkplätze mit Rasengittersteinen. Der türkisch-islamische Kulturverein beteiligt sich an den Gesamtkosten von 70 000 Euro, da auch die Besucher der Moschee die Parkplätze nutzen.



Projekt: **Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED**

Baukosten: 82 000 Euro
 Zuwendung: rund 17 000 Euro
 Bauzeit: Juni bis August

Diese Maßnahme wird durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gefördert.

In Ehingen und im Teilort Dächingen wurde die Straßenbeleuchtung umgerüstet. In der Albert-Einstein-Straße, Am Ramminger, in der Albstraße und im nördlichen Teil von Dächingen ersetzen energieeffiziente LED-Leuchten die HQL-Lampen (Hochdruck-Quecksilberdampflampen). Dies dient nicht zuletzt der Energieeinsparung in der Straßenbeleuchtung. Es werden auch 8464 Euro Stromkosten eingespart.



Projekt: **Linksabbiegespur Pfisterstraße**
 Baukosten: 145 000 Euro
 Bauzeit: August bis September

Anlage einer Linksabbiegespur Pfisterstraße zum Neubau der Donau-Iller Bank sowie eine Linksabbiegespur in Richtung Pfisterstraße-Steinlesberg. Der Ausbau hat eine Länge von 260 m. Die Donau-Iller Bank beteiligt sich an den Gesamtkosten, da die Kunden der Donau-Iller Bank künftig über die Linksabbiegespur gefahrlos in die dortige Tiefgarage einfahren können.



Projekt: **Telekom treibt Vectoring voran**
 Bauzeit: Februar bis September

Die Telekom führt über ihre Tochter Deutsche Telekom Technik GmbH im Vorwahlbereich 07391, Ehingen und einigen Teilorten, das sogenannte Vectoring ein. Hierbei wird die Vermittlungsstelle für Internetanschlüsse, welche bisher im Daimlerweg in Ehingen ist, räumlich näher zum Kunden verlegt. An den alten Knotenpunkten wurden neue Multifunktionsgehäuse installiert, die nun mit Glasfaser statt mit Kupferleitungen verlustfrei versorgt werden. Statt mehreren Kilometern Kupferleitung bis zum Endkunden sind es dann lediglich noch wenige hundert Meter. Die Übertragungsrate steigt nach Fertigstellung auf bis zu 50 MB. Die einzelnen Telekom-Maßnahmen wurden durch die Stadt begleitet, kontrolliert und abgenommen.



Bauprojekte

Projekt: **Erweiterung Friedhof**
 Baukosten: 235 000 Euro
 Bauzeit: April bis September

Ende September war die Erweiterung des Ehinger Friedhofes abgeschlossen. Es entstanden neue Grabfelder mit 150 Urneneinzelgräbern, 180 Urnengemeinschaftsgräbern, zwei Wasserstellen und 20 Erdrasengräbern. In den Baukosten von 235 000 Euro enthalten ist auch eine Natursteinmauer entlang der Ulmer Straße.



Projekt: **Neuerschließung im Baugebiet Zeppelingelände**
 Baukosten: 260 000 Euro
 Bauzeit: Mai bis Oktober

Bis Oktober dauerten die Arbeiten im Baugebiet Zeppelingelände, um den restlichen Teil des Diesel- und Lilienthalweges als verkehrsberuhigte Bereiche herzustellen. Für diese Maßnahme, für die Verlegung von Kanal- und Wasserleitung sowie der restlichen Versorgungsleitungen waren im Haushalt 260 000 Euro eingestellt.



Projekt: **Fußgängerbrücken über die Schmiech im Donautal**
 Baukosten: 56 200 Euro
 Bauzeit: November

Zwischen dem Brunnen Donautal und dem Businesspark Ehingen Donau führen zwei Fußgängerstege über die Schmiech und einem zugehörigen Seitenarm. Durch den starken Uferbewuchs und das dadurch dauernd herrschende Feuchtklima sind die Stege stark in Mitleidenschaft gezogen worden und können nicht mehr saniert werden. An die Firma Schwäbische Metallverarbeitung Ehingen GmbH wurde der Auftrag zum kompletten Austausch der beiden Stege vergeben. Die alten Stege werden am Stück ausgehoben sowie die neuen Stege in gleicher Weise eingehoben.



Projekt: **Sanierung Winkelhoferstrasse**
 Baukosten: 1,4 Millionen Euro
 Bauzeit: April bis November

Die Winkelhoferstraße, zwischen Biberacher Straße und Müllerstraße sowie Fischersteige und Forellenweg, wurde komplett saniert und dabei Kanal- und Wasserleitungen neu hergestellt. Für eine spätere Breitbandversorgung wurden Leerrohre eingelegt. Die Straße erhielt einen beidseitigen Gehweg sowie wechselseitige Längsparkstreifen. Im Vorfeld hat die Stadt die Planung mit den Anwohnern diskutiert und abgestimmt. Stolze 1,4 Millionen Euro hat die Kommune hier in die Infrastruktur investiert.



Projekt: **Ausbau Ortsdurchfahrt Frankenhofen**
 Baukosten: rund 1,4 Millionen Euro
 Bauzeit: September 2014 bis November 2015

Die gesamte Ortsdurchfahrt von Frankenhofen wurde ausgebaut. In der K 7335, Kamerer-Schott-Straße, der Tiefenhüler Straße auf einer Länge von 390 m und dem Weselweg wurden die Fahrbahn, Gehweg, Kanal, und Wasserleitung komplett erneuert. Moderne LED-Technik ersetzt die bisherige Straßenbeleuchtung. Die neue Bushaltestelle wurde im Bereich Rathaus und Musikerheim angelegt. Der Kreis als Straßenbaulastträger übernimmt die Kosten für die bituminöse Deck- und Tragschicht. Die Baukosten belaufen sich auf circa 1,4 Millionen Euro, ausführende Firma ist das Bauunternehmen Hanna aus Ehingen-Stetten.



Projekt: **Ausbau der Geierstrasse**
 Baukosten: rund 1,8 Millionen Euro
 Bauzeit: Juni 2015 bis Frühjahr 2016

Außer der Erneuerung der Fahrbahn und der beidseitigen Gehwegen werden die bestehenden Kanäle zu einem modifizierten Kanalnetz umgebaut, sodass das anfallende Regenwasser von den Straßenflächen in einem separaten Kanal abgeleitet wird. Dieses Regenwasser wird in ein Erdbecken am Büchelesweg eingeleitet und versickert dort. Dadurch wird das bestehende Kanalnetz hydraulisch entlastet. Auch die Wasserleitung muss komplett erneuert werden. Eine bestehende Busbucht wird behindertengerecht umgebaut sowie Leerrohre für Glasfaserbreitbandkabel verlegt. Die bestehende Straßenbeleuchtung einschließlich Kabel wird durch eine moderne und energieeffiziente LED-Beleuchtung ersetzt. Die Firma Schwall aus Laupheim führt die Baumaßnahme aus.



HOCHBAU

Projekt: **Umbau Oberschaffnei in ein Bürgerhaus**
 Baukosten: rund 3,8 Millionen Euro
 Bauzeit: Oktober 2014 bis voraussichtlich Ende Frühjahr 2016

Die Umbauarbeiten gingen 2015, mit der dem denkmalgeschützten Gebäude aus dem Jahr 1687 geschuldeten Sorgfalt, kontinuierlich weiter.

Nach dem Öffnen des Dachgeschossbodens zeigte sich, dass an den Traufbereichen durch eingedrungene Feuchtigkeit erheblich mehr Schäden vorhanden waren als bisher bekannt. Die Wiederherstellungsarbeiten an der Dachkonstruktion gestalteten sich entsprechend zeitintensiv und handwerklich aufwändig.

In den oberen Geschossen offenbarte sich bei den Wänden zum Mittelflur, dass diese, vermutlich in den 1930iger Jahren, nur in Leichtbauweise mit verputzten Holzwolezementplatten erstellt wurden.

Da diese neuzeitliche Ausführungsart nicht dem Denkmal entspricht und ein Ersatz der bisher geschlossenen Wände durch verglaste Abtrennungen den ursprünglich offenen, wandlosen Lagerebenen am ehesten nahe kommt, wurde hier umgeplant.

Durch die verglasten Raumabschlüsse wird das Gebäude in den oberen Geschossen heller, freundlicher und somit wesentlich attraktiver für die zukünftigen Nutzer.

Die Rohbauarbeiten im Inneren und für das neue Fluchttreppenhaus sind fertiggestellt. Gegenwärtig sind die Handwerker mit dem weiteren Einbringen der haustechnischen Anlagen und dem Schließen des Daches beschäftigt. Die Trockenbauarbeiten im Inneren sind weit fortgeschritten. Die Nassputzarbeiten im Inneren sollen bis zum Frühjahr 2016 zum Abschluss gebracht werden. Dies betrifft auch die Fenster- und Treppenhausverglasung, Schreiner- und Fliesenarbeiten. Beauftragt sind die Maler-, Bodenbelags-, Außenputzarbeiten sowie die Beleuchtungs- und Sicherheitstechnik für die Brandmeldealarmierung.



Bauprojekte

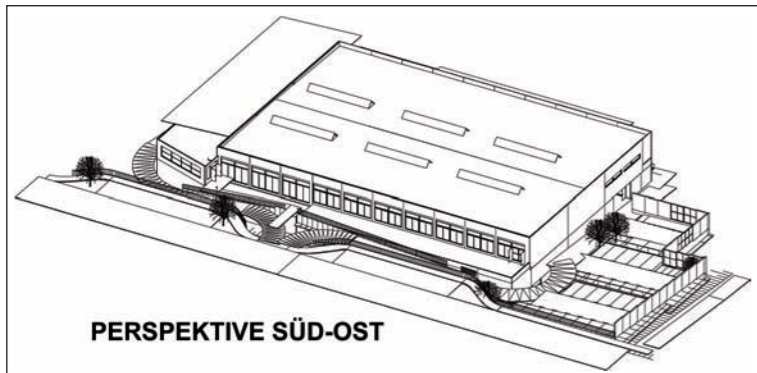
Projekt: **Johann-Vanotti-Gymnasium – Erweiterung der Sporthalle**
 Baukosten: rund 8,8 Millionen Euro
 Bauzeit: Herbst 2015 bis voraussichtlich Mitte 2017

Vom Gemeinderat wurde im Februar der Baubeschluss für die Hallenerweiterung um zwei Hallendrittel beschlossen und im Juli der Satzungsbeschluss für den veränderten Bebauungsplan gefasst.

Noch im Herbst wurde mit den umfangreichen Erdarbeiten für das geplante rund 23.400 m³ große Bauwerk, welches bei größeren Veranstaltungen 1500 Zuschauern Platz bieten soll, begonnen. Das ehemalige Gesundheitsamt, zwischenzeitlich vom Johann-Vanotti-Gymnasium und der VHS genutzt, wurde abgerissen, um das Baufeld zu schaffen.

Die geplante Halle soll künftig gemeinschaftlich vom Johann-Vanotti-Gymnasium, der Kaufmännischen Schule, der Grundschule im Alten Konvikt sowie den städtischen Kindergärten belegt werden.

Der Alb-Donau-Kreis beteiligt sich mit einem Investitionszuschuss von 2,75 Millionen Euro.



Projekt: **Rathaus Ehingen
Einbau von Büroräumen im Dachgeschoss des Mittelbaus**
 Baukosten: 290 000 Euro
 Bauzeit: März bis Mai

Wie vom Gemeinderat beschlossen, wurde das Dachgeschoss des Mittelbaus im Rathaus ausgebaut. Es war notwendig, die Dachgauben zu vergrößern und die Dacheindeckung zu erneuern. Der gesamte Dachraum sowie die Geschossdecke wurden gedämmt. Die Büroräume und der Flur erhielten eine Akustikdecke sowie neue Bodenbeläge. Die Beleuchtung wurde auf LED umgestellt. Somit entstanden drei sofort nutzbare Büroräume und ein neuer EDV-Raum. Der Dachraum auf der Westseite wurde vorbereitet, so dass bei Bedarf mit geringem Aufwand Büroräume geschaffen werden können.



Projekt: **Gemeinschaftsschule Längenfeld**
 Baukosten: 45 000 Euro
 Bauzeit: Juli bis September

Nachdem der Gemeinderat 2013 der Einführung der Gemeinschaftsschule zugestimmt hat, ging diese zum Schuljahresbeginn 2014/2015 in Betrieb. Der zweite Jahrgang startete im September 2015 mit erfreulicherweise wieder über 50 Anmeldungen. Hierzu wurde das zweite Lernatelier mit rund 30 Einzelarbeitsplätzen eingerichtet. Die Maßnahme beinhaltete Demontage, Schreiner-, Bodenleger-, Elektro-, Maler- und Reinigungsarbeiten.



Projekt: **Kindergarten Dächingen – Sanierung Dach Altbau**
 Baukosten: 98 000 Euro
 Bauzeit: Juli bis September

Altersbedingt mussten die Dachflächen erneuert werden. Hierzu war es erforderlich, die bestehende Dachdeckung abzunehmen und die Unterdachkonstruktion sowie die Dachdeckung zu erneuern. Durch die bessere Wärmedämmung sollen jährlich rund vier Tonnen CO₂ eingespart werden.



Projekt: **Realschule Ehingen - Erneuerung Heiztechnik und Einbau Einzelraumtemperaturregelung**
 Baukosten: 742 000 Euro
 Bauzeit: Juli bis Oktober

In der Realschule Ehingen wurde dieses Jahr die Heiztechnik erneuert und die Klassenzimmer mit einer Einzelraumtemperaturregelung für einen gezielteren Energieeinsatz ausgestattet. Der Einbau einer gasbetriebenen BHKW-Anlage für die Grundlast und von Erdgas-Brennwertkesseln für die Mittel- und Spitzenlast wurde realisiert. Das vorgesehene BHKW-Modul erzeugt 50 KW elektrische Leistung und 81 KW Wärmeleistung mittels eines Gas-Otto-Motors. Die Erdgasbrennwertkessel erzeugen eine Wärmeleistung von 895 KW und 375 KW. Durch die Erneuerung sollen rund 112 Tonnen CO₂ pro Jahr und rund 160 MWh pro Jahr beim Heizenergieeinsatz eingespart werden.



Projekt: **Lindenhalle - Erneuerung der Beleuchtung im Kleinen und Großen Saal**
 Baukosten: 170 000 Euro
 Bauzeit: Juni bis November

Die Beleuchtung aus dem Jahr 1983 wurde zur Verbesserung der Energieeffizienz auf LED-Technik umgerüstet. Durch den Einbau von rund 65 Strahlern auf Schienen und rund 80 Downlights sollen 44 Tonnen CO₂ und 76 000 kWh Strom pro Jahr eingespart werden. Damit sinken die Stromkosten pro Jahr um rund 15 000 Euro.



Bauprojekte

Projekt: **Schaiblishausen – Innensanierung der St. Leonhard Kapelle**

Baukosten: 80 000 Euro

Bauzeit: August bis November

In der 1890 erbauten St. Leonhard Kapelle, die im Chorbereich auf den Mauern von der alten Kapelle von 1492 gründet, wurde der Innenraum saniert. In Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt wurden die Kirchenbänke zur Reparatur ausgebaut. Anschließend wurde der zum Teil morsche Holzboden repariert. Danach folgten Restaurierungen an den Innenputzflächen sowie an den Wandbildern. Stuckausbesserungen und das Reinigen und Restaurieren der Figuren und Kreuzwegbildern gehörten ebenfalls zum Sanierungsumfang.

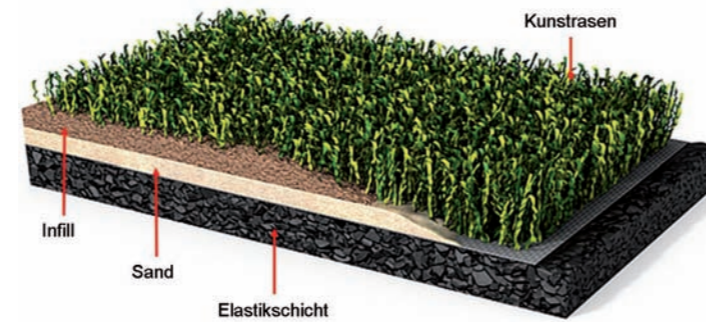


Projekt: **Realschule Ehingen – Kunstrasensportplatz**

Baukosten: 295 000 Euro

Bauzeit: Oktober bis November

Vom Gemeinderat wurde der Umbau des vorhandenen Ricotensportplatzes in einen Kunstrasenplatz beschlossen. Die Realisierung erfolgte im Herbst. Die geplante Ausführung wurde mit der Realschule und den Fußballvereinen abgestimmt. Zur Ausführung kam eine Konstruktion bestehend aus gebundener elastischer, wasserdurchlässiger Tragschicht aus Polyurethan, Kunstrasen aus texturierter Kunstfaser aus Polyurethan und einer Rasenfällung mit Sand-Gummigemisch.



Projekt: **Johann-Vanotti-Gymnasium - Dämmung Fassade und Fenstererneuerung am N-Bau**

Baukosten: 837 000 Euro

Bauzeit: März bis Dezember

Die Fassade mit ihren Fenstern stammte aus dem Jahr 1966 und musste aus funktionalen und energetischen Gründen saniert werden. 2015 stand die Verbesserung der zweiten Hälfte der Fassade an. Bei der Maßnahme wurden insgesamt rund 1100 m² Fensterfläche erneuert und rund 1230 m² Wandfläche putz- und wärmetechnisch überarbeitet. Durch die Erneuerung werden rund 20 Tonnen CO₂ pro Jahr und ca. 226 MWh pro Jahr an Heizenergie eingespart.



Projekt: **Längenfeld Sporthalle - Erneuerung der Beleuchtung**

Baukosten: 104 000 Euro

Bauzeit: Oktober bis Dezember

Zur Verbesserung der Energieeffizienz wurde die 31 Jahre alte Hallenbeleuchtung auf LED-Technik umgerüstet. Durch die Erneuerung sollen rund 53 Tonnen CO₂ und rund 91 000 kWh pro Jahr beim Stromverbrauch eingespart werden. Die voraussichtliche Verringerung der Stromkosten beträgt pro Jahr rund 18 000 Euro.



Projekt: **Sanierung der Kapelle St. Nikolaus in Tiefenhülen**

Baukosten: 100 000 Euro

Bauzeit: Oktober bis Dezember

Nach umfangreicher Trockenlegung, Durchführung von Sicherungsarbeiten und der Erstellung von Gutachten und Untersuchungen für die Sanierung der Dachkonstruktion und Außenfassade des Denkmalobjekts stand die Sanierung des Daches an.



PLANUNG

Umbau Groggentalgasse

Nach einjähriger Bauzeit wurde der Umbau der Treppenanlage und die Sanierung der Groggentalgasse fertiggestellt. Die Treppenanlage musste aufgrund von Bauschäden erneuert werden. Da die bestehende Treppenanlage sehr steil und vor allem für Mitmenschen mit Einschränkungen schwer begehbar war, wurde die Treppenanlage vollständig umgeplant. Die Stufen wurden großzügiger gestaltet und die einzelnen Segmente verlängert. Zudem wurden Fahrwangen eingebaut, um die Treppe nun auch mit Kinderwagen oder Fahrrädern begehen zu können. In die Stufen integrierte Lichter sorgen nachts für mehr Sicherheit. Im unteren Bereich der Treppenanlage wurden Pflanzbereiche angelegt. Mit der Maßnahme wurde auch die Groggentalgasse umgebaut. Hier wurden Kanal- und Wasserleitungen erneuert. Die Straße wurde mit Granitpflaster ausgeführt und gestalterisch aufgewertet. Die neue Groggentalgasse bildet den Auftakt zu einer neuen Ufergestaltung entlang der Schmiech.



Breitbandausbau

Zum Jahresbeginn wurde eine Bestandsaufnahme der Breitbandinfrastruktur auf der Gemarkung Ehingen fertiggestellt. Diese umfasst neben den verfügbaren Bandbreiten die technische Infrastruktur der in der Region aktiven Netzbetreiber. So war es erstmals möglich, einen Überblick über die Breitbandversorgung der einzelnen Stadtteile und Teilorte sowie über vorhandene Netze und Leitungen zu erhalten. Auf dieser Grundlage soll ein umfassendes Breitbandnetz geplant werden.

Der Alb-Donau-Kreis hat im September 2013 den Verein „Förderung neuer Medien und Technologien im ländlichen Raum e. V.“ gegründet. Ziel des Vereins ist es, die Interessen der zugehörigen Landkreise, Städte und Gemeinden vor Politik und Wirtschaft zu vertreten und den Breitbandausbau voranzutreiben. Inzwischen sind dem Verein 8 Landkreise und mehr als 200 Kommunen beigetreten. Im Herbst wurde der Verein in eine andere Rechtsform unter dem Namen „Komm.Pakt.Net“ überführt, um handlungsfähig zu werden. Komm.Pakt.Net wird dann als Ansprechpartner für die Mitglieder beratend im Breitbandausbau tätig sein. Gleichzeitig wird der Verbund Aufgaben übernehmen und die verschiedenen Maßnahmen miteinander abstimmen. Für

Bauprojekte

den Bereich Ehingen ist eine strategische Ausbauplanung für das sogenannte Backbonenetz, also das Hauptnetz, welches Orte miteinander verbindet, vorgesehen. Als erstes Projekt ist die Anbindung des Teilortes Kirchen an einen Anschlusspunkt in Munderkingen vorgesehen. 2015 wurden hierfür die Planungen und der Zuschussantrag für die Breitbandinitiative 4.0 durchgeführt. Es handelt sich um ein interkommunales Projekt in Kooperation mit der Stadt Munderkingen. Die Trasse ist zudem der erste Bauabschnitt eines Ringverbundnetzes für die Alteilorte, welches schrittweise umgesetzt werden soll.

Die Stadt Ehingen ist aber schon bereits jetzt im Ausbau des Breitbandnetzes aktiv. So werden schon seit längerem Leerrohre bei Straßenbaumaßnahmen mitverlegt. Seit 2015 wird erstmals ein sogenannter FTTB-Ausbau durchgeführt. Hierbei werden Kabelschutzrohre vom jeweiligen Kabelverzweiger bis ins Grundstück bzw. bis ans Haus verlegt. Dadurch kann beim später folgenden Netzausbau das Glasfaserkabel vom Kabelverzweiger direkt bis ans Haus verlegt werden. Als erste Maßnahmen profitieren die Ortsdurchfahrt Frankenhofen, die Winkelhoferstraße und die Geierstraße von diesem Ausbauplan.

Eine weitere große Baumaßnahme ist eine Mitverlegung bei einer nicht städtischen Baumaßnahme. Der Alb-Donau-Kreis hat die Kreisstraße zwischen Ehingen und Schlechtenfeld ausgebaut. Im Zuge dieser Baumaßnahme hat die Stadt Ehingen auf ganzer Länge ein Leerrohr mitverlegen lassen. Dadurch soll die Anbindung von Schlechtenfeld an das Breitbandnetz ermöglicht werden.



Aufwertung Obere Hauptstraße

Im 2014 beschlossenen Stadtentwicklungskonzept hat die Aufwertung der Innenstadt einen hohen Stellenwert. Im vergangenen Jahr wurden in der Oberen Hauptstraße Sitzelemente auf den Baumscheiben installiert. In diesem Jahr wurden die Bemühungen zur Aufwertung der Innenstadt fortgesetzt. Die Stadtgärtnerei hat die Sitzelemente durch Hängepetunien ergänzt, welche in die Bäume gehängt wurden. Weiterhin wurden in der Oberen Hauptstraße und auf dem Marktplatz alle Abfallbehälter ausgetauscht. Das neue System hat neben dem modernen aber zurückhaltenden Design den Vorteil, dass mehr Abfall aufgefangen werden kann. Es ist zudem pflegeleichter und vandalismussicher.



Umsetzung Radwegekonzept

Fahrradboxen

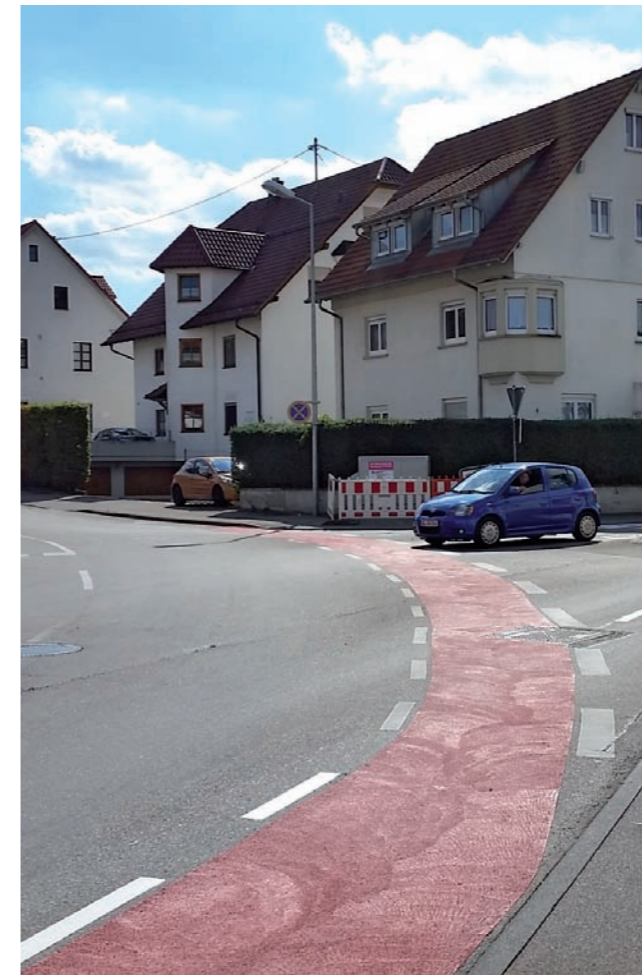
Um den Radverkehr und auch die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel zu fördern, wurden am Bahnhofsvorplatz zehn Fahrradboxen aufgestellt. Diese können zum Beispiel von Pendlern genutzt werden, welche mit dem Rad zum Bahnhof und von dort mit der Bahn zur Arbeit weiterfahren. In den roten Boxen können die Fahrräder nun vor Witterung und Diebstahl geschützt abgestellt werden. Verschluss werden die Boxen mit Münzpfandschlösser, ähnlich wie bei Schließfächern.

Radschutzstreifen

An verschiedenen Stellen im Stadtgebiet wurden Maßnahmen aus dem 2014 beschlossenen Radwegekonzept umgesetzt. Von den neun dringlichen Maßnahmen wurden bis Ende 2015 bereits fünf umgesetzt. Insgesamt wurden bis Ende 2015 bereits elf Maßnahmen des Radwegekonzeptes umgesetzt. Bei jeder Straßenbaumaßnahme wird überprüft, ob das Radwegekonzept dort Maßnahmen vorsieht. In diesem Jahr flossen Maßnahmen in die Ausbauplanungen der Winkelhofer- und der Geierstraße ein.

In Teilen der Lindenstraße und in der Spitalstraße wurden gemäß dem Radwegekonzept Radschutzstreifen und Radfahrerfurten an den Kreuzungsbereichen markiert. Die Radfahrer sollen so bewusst aber sicher im Straßenraum geführt werden. Radschutzstreifen erhöhen die Verkehrssicherheit für Radfahrer, da diese im Sichtfeld der Autofahrer auf der Straße fahren. Die Markierung trägt zudem zur Sensibilisierung der Autofahrer bei.

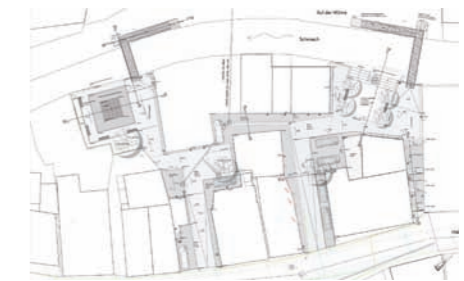
Die konsequente Umsetzung des Radwegekonzeptes wird in den kommenden Jahren fortgesetzt.



Umbau Glocken- und Straußwirtsgässle

Das Glocken- und das Straußwirtsgässle mit den zugehörigen Schmiechbrücken werden erneuert und umgestaltet. Beide Gassen, die Fußgängerbrücken und die angrenzenden Hofbereiche sind in einem desolaten Zustand und sollen erneuert werden. Die Stadt konnte in beiden Gassen die Gebäude an der Schmiech erwerben. Beide Gebäude wurden bereits abgebrochen. Auf den beiden Freiflächen sollen kleine Grünflächen entstehen und zum Aufenthalt am Wasser einladen. So sind u.a. Sitzstufen geplant, welche an die Schmiech führen. Die Hofbereiche sollen gepflastert, neu gegliedert und begrünt werden. Die dicht bebaute Untere Stadt hat bisher kaum Freiflächen, die Schmiech ist kaum erlebbar. Mit der Maßnahme sollen Aufenthaltsbereiche für die Anwohner geschaffen werden. Die Schmiech soll erlebbarer werden und eine aktivere Rolle zur Erholung und Stadtgestaltung in der Unteren Stadt einnehmen.

Die Stadtverwaltung versucht, durch diese Maßnahme Impulse für die weitere Entwicklung der Unteren Stadt zu setzen. Durch die Entwicklung ansprechender öffentlicher Räume soll die Aufwertung der Unteren Stadt durch private Investitionen gefördert werden. Auch diese Maßnahme soll zur Weiterentwicklung des Schmiechufers in der Innenstadt beitragen.



Baugebiet „Am Bildstöckle“ in Rißtissen

Nachdem im Teilort Rißtissen keine Bauplätze mehr verfügbar sind, sollte zunächst das Baugebiet ‚Hinter der Kapelle‘ erweitert werden. Zwischenzeitlich konnte die Stadt jedoch das Grundstück einer ehemaligen Sägerei im Ortszentrum erwerben. Als Maßnahme der Innenentwicklung, die gegenüber der Außenentwicklung Vorrang hat, sollen auf dem Grundstück Bauplätze entstehen. Hierfür wurde ein Bebauungsplan aufgestellt. Die fünf Bauplätze werden der Entwicklung und Stabilisierung des Ortskerns dienen.



Bauplätze in Ehingen

Der Bauboom in Ehingen mit Teilorten ist weiter ungebrochen. So wurden bis September 2015 insgesamt 25 Bauplätze an Bauwillige verkauft. Um die Nachfrage auch zukünftig erfüllen zu können, wird derzeit ein neuer Bauabschnitt im Baugebiet „Rosengarten“ mit insgesamt 54 Bauplätzen erschlossen.

Friedhofserweiterung

Durch einen erhöhten Bedarf an anonymen Gräbern und Urnengräbern und um Ehinger Muslimen die Möglichkeit der Beisetzung anzubieten, wurde der Friedhof in südöstlicher Richtung um rund 3000 m² erweitert.

Der Friedhofsteil wurde über den Haupteingang und vom Parkplatz her rollstuhlgerecht angebunden.

Der Haupteingangsweg wurde mit einer Baumallee erstellt und endet auf einem Platz mit einem Hochkreuz und Bänken. Dieser Platz bildet den Mittelpunkt der Anlage. Um diesen Platz sind radial Gemeinschaftsgrabfelder mit jeweils 46 Bestattungsstellen angelegt.

Entlang der Nebenwege sind frei gestaltete Flächen für die Beisetzung von Sternenkindern und eine räumlich gefasste Fläche für anonyme Bestattungen angelegt. Die Grünfläche zwischen bestehendem Friedhof und den Erweiterungsflächen dient als Gemeinschaftsgrabfläche.

Für die Beisetzung von Ehinger Muslimen ist ein islamisches Grabfeld für Erdbestattungen vorgesehen.

Nach der Fertigstellung können zusätzlich rund 490 Bestattungsstellen in unterschiedlichen Formen angeboten werden.



GROSSE BAUVORHABEN IN EHINGEN

Sowohl im gewerblichen Bereich als auch im Bereich Wohnungsbau wurden 2015 wieder zahlreiche Bauvorhaben begonnen, vorangetrieben oder fertiggestellt. Die nachfolgende Übersicht soll einige größere oder bedeutendere Vorhaben vorstellen:

1. Gewerbliche Bauvorhaben

Modernisierung und Erweiterung des Baumarktes der Firma Linzmeier in der Talstraße

Im April hat Linzmeier Baustoffe seinen Neu- und Umbau in der Talstraße offiziell eröffnet. Baumarkt, Gartencenter und Baustoffhandel bieten auf insgesamt 16 000 m² Platz für 100 000 Artikel für Handwerker, Heimwerker und Hobbygärtner.

Umbau des Alb-Donau-Centers in der Talstraße

Im Mai wurde das Alb-Donau-Center nach mehr als einem Jahr Umbauphase symbolisch eröffnet. Das Alb-Donau-Center hat momentan rund 30 Mieter auf einer Mietfläche von 17 000 m². Rund 600 Parkplätze sorgen für ein komfortables Einkaufen.

Neubau Senioren-Pflegeheim in der Blaubeurer Straße und Neubau Gärtnerei Zeller in der Ulmer Straße

Die ehemaligen Gebäude der Gärtnerei Zeller in der Blaubeurer Straße sind abgeräumt, die Baugrube ausgehoben und mit den Baumaßnahmen zum Neubau von 100 Pflegeplätzen für Senioren durch die Firma Römerhaus GmbH aus Schifferstadt wurde begonnen. Zuvor war die Gärtnerei Zeller in ihre neuen Räumlichkeiten an der Ulmer Straße 10 gezogen, wo sie ein modernes Produktions- und Verkaufsgewächshaus erstellt hat.

In Verbindung mit dem Neubau wird auch dem vielfachen Wunsch von Anwohnern aus dem Gebiet oberhalb des Alten Postwegs Rechnung getragen und der Fußweg von der Gartenstraße zum Friedhof von der Stadt barrierefrei umgebaut. Der Höhenunterschied zur Ulmer Straße wird auf die ganze Länge des Wegs verteilt, so dass ein stufenloser Zugang mit leichtem Anstieg entsteht.

Berg-Brauerei, Graf-Konrad-Str. 21, Berg

In der Berg-Brauerei wurden umfangreiche Investitionen getätigt: So wurden u. a. eine Dampfkesselanlage ausgetauscht, die Verwaltung im alten Brauhaus umgebaut, das Museum verlagert und vergrößert. Außerdem wurde eine Ausgabeküche in die Getränkelagerhalle eingebaut sowie die Gaststätte umgebaut und die Terrasse erweitert. Ebenfalls neu ist ein Getränkemarkt im Keller der Brauereiwirtschaft.

Kreiskrankenhaus-GmbH Alb-Donau-Kreis, Spitalstr. 29

Im Kreiskrankenhaus wird die chirurgische Ambulanz umstrukturiert und erweitert. Der Umbau der bestehenden chirurgischen Praxis zu einem ambulanten OP-Zentrum ist in Planung.

Firma Liebherr, Dr.-Hans-Liebherr-Str. 1

Bei der Firma Liebherr laufen verschiedene Bauvorhaben oder sind in Planung:

- Teilabbruch eines Gebäudes und Neubau eines Bürogebäudes mit Hallenanbau
- Änderung der Großteilelackierung durch Errichtung und Betrieb einer neuen Lackierhalle
- Umnutzung einer Produktionshalle in eine Schulungshalle.

Daneben plant die Firma Liebherr neue Stellplatzflächen für die Werksmitarbeiter im Gewerbegebiet Berkacher Grund. Ebenfalls in Planung ist die Erweiterung der Lagerfläche Richtung Nordosten und die Erweiterung des Werkgeländes in Richtung Norden. Hierfür sind entsprechende Bebauungsplanverfahren notwendig.

Erweiterung Hotel Adler, Hauptstr. 116

Die Familien Mauz und Steudle haben nach Abbruch des Gebäudes Hauptstr. 112 mit der Erweiterung des Hotels Adler begonnen. Geplant ist ein Haus mit 15 bis 20 zusätzlichen Hotelzimmern. Zudem wird eine weitere Tiefgarage mit Zufahrt von der Hauptstraße und ein Parkdeck mit Zufahrt von der Kasernengasse gebaut. Das Obergeschoss des Neubaus soll den Fitnessbereich und einen neuen Wellnessbereich beherbergen. Zudem soll der große Saal künftig Tageslicht und einen ebenerdigen Ausgang aufs Parkdeck bekommen. Mit der Fertigstellung ist im Herbst kommenden Jahres zu rechnen.

Umbau des Gebäudes Lindenstr. 72 zu einem Hotel Garni

Seit Mai lässt die Eigentümerin das denkmalgeschützte Haus aus dem Jahr 1877, das der Ehinger Baumeister Max Buck für Rechtsanwalt Paul Rapp errichtet hat, zu einem Hotel Garni umbauen. Für die künftige Nutzung erhält das Gebäude auf der Rückseite einen Anbau mit Außenaufzug.

2. Große Wohnbauvorhaben

Die Nachfrage nach Wohnungsimmobiliën ist ungebrochen, der Wohnungsbau in Ehingen boomt. Hier einige größere Vorhaben:

- Neubau von 25 Wohneinheiten mit Tiefgarage und zwölf oberirdischen Stellplätzen, Heufelder Str. 25, 25/1, 25/2 durch die Neubrand GbR, Volkersheim. Das Bauvorhaben befindet sich bereits im Bau.
- Neubau von zwei Mehrfamilienwohnhäusern (30 Wohnungen) mit Tiefgarage im Lilientalweg 2, 4 durch die GWO Oberland eG, Laupheim. Die Baugenehmigung wurde im August erteilt.
- Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses mit drei Garagen und Stellplätzen in der Gruorner Str. 51 durch die GWO Oberland eG, Laupheim. Das Vorhaben befindet sich bereits im Bau.
- Neubau von acht Einfamilienwohnhäusern mit Carport in der Adolffstr. 70 bis 76 durch die Firma Brotbeck. Die Einfamilienwohnhäuser befinden sich bereits im Bau.

Wohnbauvorhaben in der Planung:

- Neubau von zwei Mehrfamilienwohnhäusern mit jeweils 14 Wohnungen und Tiefgarage in der Otto-Hahn-Str. 7 + 9 durch die Firma Baudesign Laupheim.
- Neubau von zwei Mehrfamilienwohnhäusern

mit Parkebene und gewerblicher Einheit in der Lindenstr. 74 + 76 durch die Fa. Brotbeck.

- Neubau einer Wohnanlage (2 Gebäude) mit Tiefgarage am Steinlesberg 3 + 3/1 durch die Firma Fundel Bau GmbH.
- Neubau eines 11-Familien-Wohnhauses und eines 7-Familien-Wohnhauses mit gemeinsamer Tiefgarage und Stellplätzen in der Otto-Hahn-Str. 29 + 31 durch die Firma Gapp Objektbau, Öpfingen.
- Neubau einer Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge am Mühlweg 28 durch die Kreisbaugesellschaft mbH Alb-Donau.

Baumaßnahmen an denkmalgeschützten Gebäuden

Bei den katholischen Kirchengemeinden steht aktuell der Zustand der Dachkonstruktion der Kirchen im Fokus. Bei Bauschauen zusammen mit Fachleuten des Handwerks und der Denkmalpflege wurden hier bei einer Vielzahl von Kirchen Schäden im Dachwerk festgestellt, die sich statisch bedingt teilweise bis zum Mauerwerk außen und im Inneren auswirken. So laufen im Jahr 2015 Baumaßnahmen bei folgenden Gotteshäusern der katholischen Kirchengemeinden an:

- katholische Filialkirche St. Wendelin in Volkersheim: Dachsanierung
- katholische Filialkirche St. Stephanus in Erbstetten: Dachsanierung
- katholische Filialkirche St. Benedikt und Georg in Herbertshofen-Dintenhofen: Sanierung Glockenstuhl
- katholische Pfarrkirche St. Martin in Kirchen: Außensanierung, Sanierung Dachstuhl und Restaurierung Kirchenuhr
- katholische Pfarrkirche St. Georg in Frankenhofen: Dachsanierung
- katholische Pfarrkirche St. Martin in Altsteußlingen: Einbau einer automatischen Belüftung
- katholische Filialkirche St. Peter- und Paul in Berkach: Dachsanierung
- katholische Konviktskirche Herz Jesu, Kollegiengasse 4: Diese Kirche, die als Besonderheit dem Bischöflichen Stuhl gehört, wurde nach vier Jahren umfassender Renovation durch Bischof Gebhard Fürst feierlich mit der Altarweihe wiedereröffnet. Zuvor mussten der Dachstuhl, der Glockenstuhl, die Außenfassade und im Inneren die gesamte Raumschale einschließlich der Deckenbilder aufwendig saniert werden, nachdem massive Schäden am Dach festgestellt worden waren. Die Sanierung verursachte Kosten in Höhe von 2,7 Millionen Euro.

Ebenso laufen umfangreiche Baumaßnahmen an folgenden Kirchen, die sich in städtischem Eigentum befinden:

- katholische Filialkirche St. Franziskus in Briel: neue Dachdeckung
- katholische Filialkirche St. Nikolaus in Tiefenhülen: Drainagearbeiten, Dachsanierung, Fassadenputz und Innenputz
- katholische Filialkirche St. Leonhard in Schaiblishausen: Innensanierung und Dachsanierung.

Stadtsanierung:

Erster Tag der Städtebauförderung im Mai

Der Tag der Städtebauförderung fand in diesem Jahr zum ersten Mal statt und hat das Ziel, die Bürgerbeteiligung zu stärken und kommunale Projekte der Städtebauförderung der Öffentlichkeit zu präsentieren. Der Aktionstag ist eine gemeinsame Initiative von Bund, Ländern, deutschem Städtetag sowie deutschem Städte- und Gemeindebund.

Auch die Stadt Ehingen hat sich am ersten Tag der Städtebauförderung mit zwei Maßnahmen beteiligt: So konnten sich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger bei einer Baustellenbesichtigung ein Bild über die Sanierung und den Umbau der Oberschaffnei in ein Bürgerhaus

machen. Dabei waren Fachleute vor Ort, die Informationen gaben und für Fragen zur Verfügung standen. Weiter konnte am Tag der Städtebauförderung die neu ausgebaute Groggentalgasse mit neu ausgestalteter Treppenanlage als „jüngste“ Sanierungsmaßnahme besichtigt werden. Die Groggentalgasse erhielt einen neuen Belag und die bisher sehr steile Treppenanlage wurde benutzerfreundlich umgebaut und mit Fahrwangen für Kinderwagen ausgestattet.

Der Aktionstag hat erfolgreich gezeigt, dass die Städtebauförderung ein komplexes Thema ist. Anhand von konkreten Beispielen und Maßnahmen kann dieses Thema der Öffentlichkeit auf interessante Art und Weise nahegebracht werden. Dies stärkt die Bürgerbeteiligung.



Die Energiewende ist in Deutschland beschlossene Sache.

Zum Gelingen in der Großen Kreisstadt trägt das Projekt „Nachhaltige Stadt – Wirtschaftsstandort Ehingen“ bei. Seit 2012 arbeitet die Stadt mit vielen Partnern konsequent daran, die Zukunft, insbesondere im Bereich Energie, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den örtlichen Unternehmen nachhaltig zu gestalten. In dem Ehinger Pilotprojekt spiegelt sich die Partnerschaft auf Augenhöhe wieder, um gemeinsam Lösungen für einen nachhaltigen Standort zu erarbeiten und umzusetzen. Ehingen will damit auch seiner Vorbildfunktion bei der Energieeffizienz und dem Klimaschutz gerecht werden und sieht sich in seiner Entscheidung für das Projekt bestätigt.

Auch drei Jahre nach dem offiziellen Start ist der Prozess geprägt von einer engagierten Beteiligung Ehinger Bürgerinnen und Bürger, gerade auch im Bereich der Lokalen Agenda im Arbeitskreis „Umwelt und Biosphäre“. Der Bürgerdialog steht nach wie vor im Mittelpunkt, denn umgesetzte und kommende Projekte profitieren von den Bürgerinnen und Bürgern als Ideengeber und Experten.

Klimaschutzkonzept

Über das Projekt Nachhaltige Stadt sollen die bisherigen Klimaschutzaktivitäten gebündelt und weiter ausgebaut werden. Klimaschutz ist nicht mehr nur ein globales oder nationales Thema. Auch vor Ort in den Städten und Gemeinden müssen Maßnahmen getroffen werden, um einer der größten Herausforderungen der Gegenwart zu begegnen.

Vor diesem Hintergrund hatte der Gemeinderat der Stadt Ehingen im Februar 2014 einstimmig die EnBW mit der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes beauftragt. Im Juli 2015 hat der Gemeinderat das Integrierte Klimaschutzkonzept für die Große Kreisstadt mit einem einstimmigen Votum verabschiedet. Neben einer Bestandsaufnahme und der Bilanzierung des bisherigen Verbrauchs sollen mit dem Konzept örtliche Klimaschutzpotenziale identifiziert und geeignete Realisierungskonzepte entwickelt und umgesetzt werden. Möglichkeiten zur Energieeinsparung stehen dabei ebenso im Vordergrund wie die Steigerung der Energieeffizienz und der Ausbau der erneuerbaren Energien.

Im Ergebnis sollen Klimaschutzziele für die Stadt Ehingen festgelegt und entsprechende Maßnahmen zu deren Erreichung diskutiert werden. Hierbei wurde ein integrierter Ansatz verfolgt, der die Ziele und Maßnahmen auf viele Themen- und Aufgabenbereiche verteilt.

Das Projekt wurde zu 65 Prozent vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert.

Das Konzept gibt auf Grundlage eines Szenarios der Entwicklung Ehingens bis 2025 Klimaschutzziele vor. Maßgebend sind dabei zwei Werte: die Reduzierung des Energieverbrauchs und die Einsparung von Treibhausgasen (CO₂). Aufgrund der speziellen Struktur der Ehinger Industrie- und Gewerbebetriebe wurden der Bestandsverbrauch und auch die Ziele jeweils mit und ohne Zurechnung von Industrie und Gewerbe definiert. Die Firma Sappi hat durch ihren großen Verbrauch hierbei einen wesentlichen Anteil an der Gesamtbilanz.

Das mögliche Szenario für Ehingen sieht bis 2025 eine Reduzierung des Energieverbrauchs von insgesamt 16 Prozent (23 Prozent ohne Industrie und Gewerbe) vor. Die Treibhausgas-Emissionen sollen um 32 Prozent (30 Prozent ohne Industrie und Gewerbe) reduziert werden.

Neben diesen Zielkennwerten wurden mehrere Teilziele im Szenario definiert.

Um die im Konzept vorgegebenen Klimaschutzziele erreichen zu können, wurden entsprechende Maßnahmen formuliert. Hier gilt es zunächst, grundlegende und umsetzbare Schwerpunkte zu definieren, um einen Prozess anzukurbeln, der dann später auch die anderen Maßnahmen umfasst. Durch die Konzentration auf zunächst bestimmte Schwerpunkte soll sichergestellt werden, dass die Ziele auch tatsächlich erreicht werden können und sich der Klimaschutz als Prozess bei unterschiedlichen Akteuren etabliert. Aus Sicht der Verwaltung wurden dafür sieben Maßnahmen vorgeschlagen.

1. Einstellung eines Klimaschutzmanagers

Die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes ist im laufenden Betrieb „nebenbei“ nicht von der Verwaltung leistbar. Der Klimaschutzmanager soll als Mittler zwischen Verwaltung, Öffentlichkeit und Akteuren agieren. Er strukturiert die Ziele und Maßnahmen, bringt die Akteure zusammen und arbeitet auf die Umsetzung hin.

2. Flächenentwicklung für Windkraft

Die Windkraft als erneuerbare Energie stellt ein zusätzliches Potenzial für den zukünftigen Energiemix dar. Daher soll der Standort Kirchen-Deppenhausen weiter vorangebracht und entwickelt werden.

3. Systematisches Energiecontrolling/ Energiemanagement

Die städtischen Liegenschaften haben einen nicht unwichtigen Einfluss auf die gesamtstädtische Energie- und CO₂-Bilanz. Sie liegen zudem im direkten Einflussbereich der Verwaltung. Der Verbrauch von Strom, Wasser und Heizwärme sollen fortan dokumentiert und erfasst werden. So können für die Liegenschaften Kennwerte ermittelt werden, was die Bewertung und den Vergleich ermöglicht.

4. Einführung eines investiven Gebäudebewirtschaftungskonzeptes

Auf der Grundlage der Kennwerte aus dem systematischen Energiecontrolling soll ein Bewirtschaftungskonzept für die städtischen Liegenschaften erarbeitet werden. Grundlage ist das bestehende Investitionsprogramm für Schulen und Kindergärten. Dieses soll unter Beachtung der Kennwerte und mit neuer Zielsetzung überarbeitet und weiterentwickelt werden. Ziel ist eine geordnete Sanierung der Liegenschaften.

5. ÖPNV-Angebote fördern

Der ÖPNV ist ein Schlüssel sowohl im Bereich des Klimaschutzes als auch für andere Bereiche. Die Förderung und Weiterentwicklung des ÖPNV ist eine ständige Aufgabe mit sich ändernden Rahmenbedingungen. Die Weiterentwicklung soll neben dem Klimaaspekt auch ökonomische Gesichtspunkte und die Einbindung der Nutzer beinhalten.

Nachhaltige Stadt

6. Institutionalisierung des Klimaschutzes in der Verwaltung

Klimaschutz ist als Aufgabe und Ziel nahezu jedem bekannt. In der Praxis und im Arbeitsalltag hat sich der Klimaschutz in der Regel allerdings bisher kaum niedergeschlagen. Neben der Einstellung eines Klimaschutzmanagers soll die Schaffung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten dazu beitragen, dass das Bewusstsein für die gemeinsamen Ziele gestärkt wird und diese kontinuierlich vorangebracht werden. Durch das neugeschaffene Bewusstsein und sich daraus bildende Strukturen können dann die weiteren Maßnahmen umgesetzt werden.

7. Handwerkernetzwerk (Regionaler Beratungsservice)

Das Handwerk hat bei der Umsetzung von Klimaschutzzielen vor allem im Baubereich einen hohen Stellenwert. Die Unternehmen und Handwerksbetriebe sind Fachleute in den jeweiligen Bereichen und Technologien und nah beim Kun-

den. Sie können als Multiplikatoren Technologien und Möglichkeiten zum Beispiel für energetische Gebäudesanierungen weitergeben und ihre Kunden entsprechend beraten. Da das Handwerk regional arbeitet, sind die Akteure einerseits in der Bevölkerung bekannt und die sich daraus ergebende Wertschöpfung bleibt in der Region. Ziel ist der Aufbau eines Netzwerkes regionaler Handwerksbetriebe, damit diese ihre Kunden umfassender und breiter informieren und beraten können. Hierdurch soll die Rate der energetischen Sanierungen und klimafreundlichen Bauten erhöht werden.

In das Klimaschutzkonzept flossen auch die Ergebnisse der Leitbilderstellung der „Nachhaltigen Stadt“ sowie Veranstaltungen zu Energieeinspar- und Klimaschutzthemen ein. Das Konzept wurde weiterhin mit der Lokalen Agenda und der interessierten Öffentlichkeit diskutiert. Die Lokale Agenda hat zudem Ziele und Maßnahmen formuliert, welche übernommen wurden.

	Energieverbrauch [MWh]		THG Emissionen [t]	
	Ist	Ehingen Szenario	Ist	Ehingen Szenario
Private Haushalte Strom (ohne NSS)	41.347	31.189	28.248	12.164
Private Haushalte Wärme (mit NSS)	184.444	133.843	44.636	32.994
Kommunale Liegenschaften Strom	2.492	1.891	1.530	511
Kommunale Liegenschaften Wärme	7.736	5.793	1.574	1.176
Verkehr	175.287	145.488	53.163	44.125
davon motorisierte Zweiräder	1.904		573	
davon PKW	138.934		42.029	
davon leichte Nutzfahrzeuge	4.744		1.443	
davon LKW >3,5t	25.684		7.883	
davon Linienbusse	4.022		1.234	
Gewerbe und sonstige	134.047	134.047	55.951	41.117
davon Strom	66.199	66.199	40.652	25.818
davon Wärme	67.848	67.848	15.299	15.299
Verarbeitendes Gewerbe (Industrie)	1.344.114	1.142.497	264.825	173.119
davon Strom	272.905	231.969	167.588	90.468
davon Wärme	1.071.209	910.528	97.237	82.651
Total	1.889.467	1.594.748	449.927	305.206
Einsparung gegenüber status quo		16%		32%
total ohne Gewerbe und Industrie	411.306	318.204	129.151	90.970
Einsparung gegenüber status quo		23%		30%

Maßnahmenbereich: 5 Interne Organisation		Laufende Nummer: 5.1	
Bezeichnung der Maßnahme:	Institutionalisierung des Klimaschutzes in der Verwaltung		
Ziel:	Es gibt eine verbindliche Zuständigkeit für die Aufgaben des Klimaschutzes in der Verwaltung. Initiative und kontinuierliche Erledigung der Aufgaben sind gewährleistet.		
Zielgruppe:	Eigene Mitarbeiter		
Kurzbeschreibung:	Es gibt in der Verwaltung ein Team, das sich den festgelegten Aufgaben widmet, Projekte und Maßnahmen initiiert und den Katalog der Maßnahmen kontinuierlich anpasst		
Ausgangssituation:	mit dem soq. Jour Fix des Programms Nachhaltige Stadt wurde bereits ein Grundstein gelegt, es gilt diesen weiter zu entwickeln Stichworte sind z. B. Jahresprogramm und Controlling		
Handlungsschritte/Umsetzungsschritte:	Entwicklung eines Jahresprogramms Entwicklung der Controlling-Hilfsmittel Systematisches Controlling Regelmäßige „Manöverkritik“		
mögliche Hemmnisse:	Zusätzliche Aufgaben, wenig attraktives Aufgabengebiet		
Ressourcen:	ca. 15 Personentage Teamleitung, 5-10 Personentage je Teammitglied		
Personalfolgeaufwand:	4 - 6 Monate		
Kosten:	Einmalig:	Laufend: Personalaufwand	
Anmerkungen/ Beispiele/ Hinweise:	Entlastung ist z.B. durch die Beantragung und Einstellung eines Klimaschutzmanagers möglich Unterstützung bei Organisation und Kontrolle bietet eine Teilnahme am eea		
Verantwortlichkeit:	Verwaltungsspitze		
Controlling:	Indikatorwert	Zyklus	
	Fortschrittsberichte	jährlich	
Maßnahmenprofil			
Umsetzungszeitraum	< 1 Jahr		
CO ₂ -Einsparpotenzial	Nicht abschätzbar		
Kosten/Nutzen	Gut Projekt ist Basis vieler weiterer Aktivitäten		
Praktikabilität	gut bei Akzeptanz d. Mitarbeiter		
Personalfolgeaufwand	mittel		
Wertschöpfung	Direkt keine		
Imagewirkung	sehr gut		
Minderungskosten			



Ehinger Energie- und Nachhaltigkeitstage

Welche Möglichkeiten es gibt, Energie effizienter zu nutzen und wo erneuerbare Energien eingesetzt werden können, erfuhren die Besucher der Ehinger Energie- und Nachhaltigkeitstage Mitte Oktober in der Lindenhalle. Partner der Stadt Ehingen bei den Aktionstagen waren die EnBW, die Regionale Energieagentur Ulm, die Erdgas Südwest, die Energieeffizienzregion Biosphärengebiet Schwäbische Alb, das Land Baden-Württemberg, der Stromsparcheck der St. Elisabeth-Stiftung und die Sparkasse Ulm. Die Angebote reichten von Informationen zur Gebäudesanierung bis zur ganz persönlichen CO₂-Bilanz.

Nachhaltige Stadt

EHINGEN BLÜHT AUF

Anfang Mai ist der Startschuss für ein ganz besonderes nachhaltiges Umweltprojekt gefallen: „Ehingen blüht auf“ – Ein Projekt von Landwirten, Imkern, Firmen und der Stadt mit Doppelleffekt: mehr Nahrung für die Bienen und ein blühendes Stadtbild. Nach dem offiziellen Auftakt beim Lehrbienenstand des Imkervereins Ehingen e.V. wurden vom örtlichen Gewerbeverein GHF die ersten von insgesamt 3000 Saatmischungen kostenlos an die Kunden der Ehinger City verteilt. Auch die Stadtverwaltung hat auf ihren Grünflächen die besonders nachhaltigen Samenmischungen verteilt. Auf 6500 Quadratmetern und 30 verschiedenen Flächen sorgten die bunten Blühinseln bis weit in den Herbst hinein für optische Farbtupfer. Auch Schulen und Ehinger Firmen sowie Landwirte, Imker und der Projektpartner der Nachhaltigen Stadt, Erdgas Südwest, beteiligten sich an diesem Ehinger Umweltprojekt zum Erhalt der Artenvielfalt.



LICHT AUS FÜRS KLIMA

Ganz im Zeichen der Nachhaltigen Stadt setzte Ehingen, gemeinsam mit Millionen von Menschen und tausenden Städten weltweit, ein Zeichen für mehr Klima und Umweltschutz und beteiligte sich zum dritten Mal an der Earth Hour des WWF. Am 28. März um 20.30 Uhr wurden für eine Stunde die Lichter an zahlreichen öffentlichen Ehinger Gebäuden ausgeschaltet. Über 7000 Städte und Gemeinden in knapp 200 Ländern haben sich an dieser beispielhaften Aktion beteiligt.



ENERGIEBERATUNG WIRD GUT ANGENOMMEN

Weiterhin bietet die Stadt gemeinsam mit der Regionalen Energieagentur Ulm einen umfassenden Energieberatungsservice für Bürger, Bauherren und Hausbesitzer bürgernah vor Ort im Ehinger Rathaus an. Wer Energie spart, schont die Umwelt und schützt das Klima. Ein nachhaltiger und sparsamer Umgang mit Energieträgern und Energiequellen ist in der heutigen Zeit unverzichtbar. Alle Menschen und jedes Unternehmen sind gefordert, ihren Beitrag für den Klimaschutz zu leisten. Darüber hinaus motivieren steigende Energiepreise immer mehr Hausbesitzer zum Energiesparen. Ganz nebenbei können Energiekosten durch den Energieverbrauch beeinflusst werden. Bei ihren monatlichen Beratungen zeigt die Regionale Energieagentur Wege zu mehr Energieeffizienz und zum Energiesparen auf. Pauschale Lösungen zu Modernisierungsmaßnahmen für Gebäude sind nicht möglich, da jedes Gebäude in einer eigenen Dynamik „funktioniert“. Um effektive Einsparmöglichkeiten aufzuzeigen, muss ein Gebäude im Einzelnen betrachtet werden. Dabei unterstützt die Energieagentur die Bürger mit dem Ziel, neutral und unabhängig bei Energiefragen zu beraten.

ENERGIEEFFIZIENZ IN DER PRAXIS

„Wirtschaftlich – nachhaltig – innovativ“ lautete das Thema des dritten Unternehmergesprächs im Prozess „Nachhaltige Stadt – Wirtschaftsstandort Ehingen“. Auf große Resonanz stieß die Veranstaltung in den Räumen der Ehinger Raiffeisenbank. Oberbürgermeister Alexander Baumann betonte, dass die Unternehmen aktiver Bestandteil der Nachhaltigen Stadt sind. Interessante Fachvorträge rund um die Themen Effizienzsteigerung und Energieeinsparung sowie ein Vortrag von Josef Eckert, Geschäftsführer des Eloxalwerks Ehingen, machten deutlich, dass das Thema Energieeffizienz bei den Unternehmen immer mehr in den Fokus rückt.



UMWELTPROJEKT AN EHINGER SCHULEN

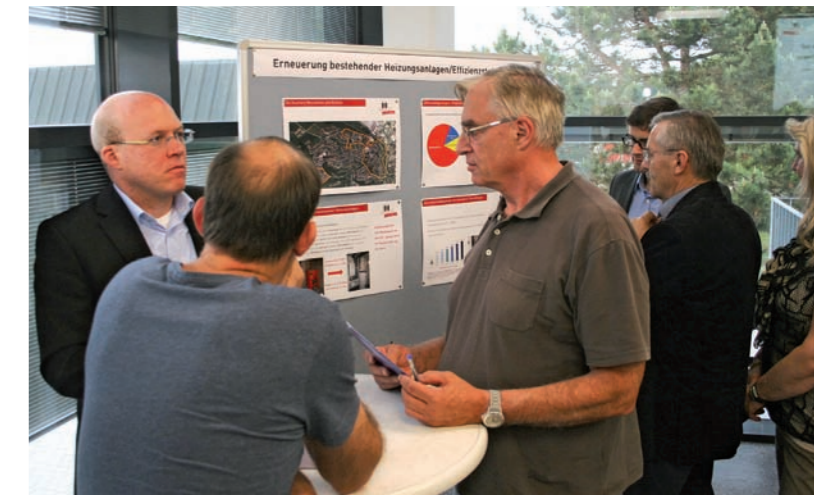
„Klimaschutz und Energie im Alltag“ lautete der Titel des vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderten Programms an einigen Ehinger Schulen. In mehreren Unterrichtseinheiten erfuhren die Schülerinnen und Schüler von der Regionalen Energieagentur Ulm mehr zu den Themen Klimawandel und Energiewende. Unter der Fragestellung, was jeder einzelne Zuhause unternehmen kann, Energie einzusparen, wurden die Schüler mit Leistungsmessgeräten bestückt um Zuhause „Energiefresser“ ausfindig zu machen. Beim zweiten Besuch der Energieagentur konnten dann die Messergebnisse präsentiert werden. Lampen, Kühlschränke, Staubsauger und weitere zahlreiche elektrische Geräte wurden im Stand-by und Schein-Aus-Betrieb vermessen. An Beispielen wurden die jeweiligen Kosten errechnet, mit teilweise überraschenden Ergebnissen. Hier setzt die Stadt Ehingen ihre Bemühungen konsequent fort, bereits Kindern und Jugendlichen nachhaltiges Handeln, insbesondere im Energiesektor, näher zu bringen.



QUARTIERSENTWICKLUNG

Wie kann Energieeffizienz im Wohnquartier aussehen? Damit beschäftigte sich die Nachhaltige Stadt und untersuchte anhand der Wohnquartiere „Wenzelstein“ und „Büchele“, ob Bedarf an einer energetischen Sanierung besteht. Umfangreiche Befragungen der Bewohner der genannten Quartiere sollten in Strategien zur energetischen Optimierung der Eigenheime münden. Themen wie Modernisierung der Gebäudehülle, Erneuerung bestehender Heizungsanlagen, Wärmeversorgungskonzepte und Förderprogramme spielten dabei eine Rolle. Im Oktober fand dazu ein Bürgertisch in der Längenfeldschule statt. Der Projektpartner EnBW stellte den Teilnehmern aus den Wohngebieten „Wenzelstein“ und „Büchele“ unterschiedlichste Technologien vor, die grundsätzlich Anwendung finden können. Es entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, welches die wirtschaftlichste Lösung wäre und wie viele Eigentümer man noch begeistern könnte. Um dies zu ermitteln, wurden in der Folge Berechnungen angestellt, damit die interessierten Bewohner einen Überblick bekommen konnten, mit welchen überschlägigen Kosten und Einsparungen zu rechnen wäre. Die Stadt sicherte weitere Unterstützung bei gemeinsamen Maßnahmen zur modernen Wärmeversorgung zu. „Klimaschutz fängt innerhalb der eigenen vier Wände an. Das wollen wir in unserer Stadt voranbringen“, so Oberbürgermeister Alexander Baumann.

Anfang des Jahres konnte die EnBW drei mögliche Varianten der Wärmeversorgung im Quartier vorstellen. Jedoch musste man erkennen, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit der Anzahl an Interessierten ein Nahwärmenetz keine Kosteneinsparung gegenüber Individuallösungen erzielen würde. Sollten sich in Zukunft jedoch weitere Anwohner finden, kann nun auf die vorgestellten Ergebnisse zurückgegriffen werden. Eventuell wird ein gemeinsames Wärmeversorgungskonzept im Wohnquartier zu einem späteren Zeitpunkt Realität.



LED-LEUCHTEN SPAREN GELD UND SCHONEN DIE UMWELT

Die Nachhaltige Stadt Ehingen rüstet weiterhin sukzessive die Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente und umweltfreundliche LED-Leuchten um. Die energiesparende Version reduziert den jährlichen CO₂-Ausstoß deutlich. Dadurch wird das Klima geschützt, was zugleich das Leitbild „Klimaschutz und Energie“ unterstreicht. Die Lebensdauer der modernen LED-Leuchten ist im Gegensatz zu den bisherigen Leuchtmitteln höher und der jährliche Stromverbrauch deutlich geringer. Weitere Vorteile sind niedrigere Wartungs- und geringere Instandhaltungskosten. Die Leuchtdioden der LED-Leuchten verursachen weniger Streulicht, sind damit effektiver und zusätzlich insektenfreundlicher.

WINDKRAFT WEITER EIN THEMA

Das Thema regenerative Energieerzeugung spielt im Leitbild „Klimaschutz und Energie“ eine wesentliche Rolle. Einem Windpark bei Deppenhausen steht die Stadt nach wie vor offen gegenüber. Nachdem der Regionalverband 2015 die rechtlichen Voraussetzungen hierfür geschaffen hat, hält die Nachhaltige Stadt weiterhin den Dialog mit den betreffenden Grundstückseigentümern aufrecht. In mehreren Informationsveranstaltungen und bei einer Besichtigung einer Windkraftanlage konnte mehr Transparenz für das Thema geschaffen werden. Im nächsten Jahr sollen weitere Schritte folgen. Windmessungen bei Deppenhausen sollen die Windgeschwindigkeiten zuverlässig ermitteln, um die Angaben aus dem Windatlas zu verfeinern und geeignete Flächen zu identifizieren. Zusammen mit dem Projektpartner EnBW will die Stadt die Realisierung auch mit Hilfe der Grundstückseigentümer weiter voranbringen – deren Zustimmung zur Nutzung der Grundstücke ist allerdings Voraussetzung.



Der BusinessPark Ehingen Donau

Die BED BusinessPark Ehingen Donau GmbH hat die ehemalige Schlecker-Konzernzentrale in der Talstraße vom Insolvenzverwalter gekauft. Zum 1. Juni gingen die Grundstücke in das Eigentum der mehrheitlich von der Stadt Ehingen gehaltenen BED BusinessPark Ehingen Donau GmbH über.

Damit hat der riesige Gebäudekomplex etwas mehr als drei Jahre nach der Insolvenz der Ehinger Drogeriemarktkette einen neuen Eigentümer. Die ersten Mieter sind bereits eingezogen.



Rückblick

Ende Januar 2012 stellte die Firma Anton Schlecker Insolvenzantrag beim Amtsgericht Ulm. Im Herbst desselben Jahres beauftragte Insolvenzverwalter Arndt Geiwitz eine Immobilienberatung mit dem Verkauf der Konzernzentrale in der Talstraße. Die Bemühungen bleiben jedoch erfolglos, die Gebäude standen weiterhin leer.

Ende 2012 startete die Stadt Ehingen (Donau) Verhandlungen mit dem Insolvenzverwalter über eine mögliche Folgenutzung der ehemaligen Hauptverwaltung des Drogerieriesen.

Mit dem Beratungsunternehmen Gaßner und Partner Consulting holte sich die Stadt einen renommierten Partner an ihre Seite. Die Kommune will ihren Beitrag dazu leisten, den gläsernen Bürokomplex wieder zu beleben, dauerhaften Leerstand zu vermeiden und die Gebäude vor dem Verfall zu retten.

Im Weiteren beginnen langwierige und zähe Verhandlungen mit dem Insolvenzverwalter über einen möglichen Kauf der Immobilie.

Im Frühjahr 2014 stehen die Gebäude schon zwei Jahre leer. Die Stadt plant die Gründung einer Gesellschaft, mit dem Ziel, einen rechtlich gesicherten Zugriff auf das Objekt zu erhalten, um die Immobilie am Markt platzieren zu können.

Die BED Businesspark Ehingen Donau GmbH

Im April 2014 wird nach entsprechendem Gemeinderatsbeschluss die BED Businesspark Ehingen Donau GmbH gegründet. Die Gesellschaft hat zunächst ein Stammkapital von 100 000 Euro. 90 Prozent davon hält die Stadt Ehingen, den Rest Prof. Michael Gaßner, der neben Bettina Gühr von der Stadtverwaltung auch Geschäftsführer der GmbH ist. Die im Handelsregister eingetragene Gesellschaft will die Attraktivität des Standorts verbessern, um neue Unternehmen anzuziehen, die zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Damit möchte die Kommune eine städtebauliche Fehlentwicklung vermeiden und gleichzeitig die örtliche Wirtschaftsstruktur fördern.

Stadt sichert sich den Zugriff

Im Weiteren forciert die Stadt die künftige Nutzung der Immobilie und unterschreibt im Dezember 2014 die Optionsverträge mit Insolvenzverwalter Arndt Geiwitz. Damit bekommt die Stadt Zugriff auf das Objekt und kann es auf dem Markt anbieten. Ein halbes Jahr hat die Kommune Zeit, im Gemeinderat abschließend über den Kauf zu entscheiden.

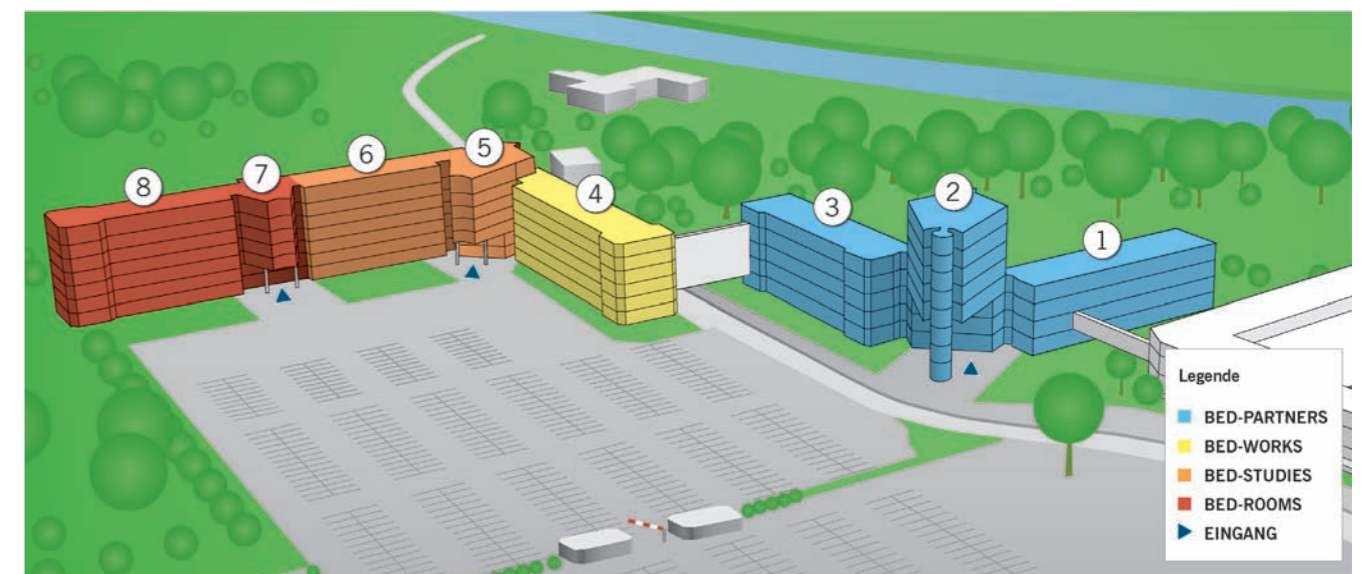
FAKT.AG wird Projektpartner

Gleichzeitig hat die Stadt mit der FAKT.AG einen weiteren professionellen Projektpartner für die Entwicklung der ehemaligen Schlecker-Hauptverwaltung gefunden. Nach Beschluss des Gemeinderats vom Januar 2015 übernimmt die FAKT.AG 39 Prozent der Anteile an der BED Businesspark Ehingen Donau GmbH. Gleichzeitig werden eine Kapitalerhöhung für die Gesellschaft auf 500 000 Euro beschlossen sowie Gesellschafterdarlehen in Aussicht gestellt. Die Finanzierung des Ankaufs und der weiteren Entwicklung des Projekts ist damit gesichert. Professor Hubert Schulte-Kemper, der Vorstandsvorsitzende der FAKT.AG, wird persönlich die Geschäftsführung der BED GmbH verstärken.

Das Nutzungskonzept entsteht

Vor der endgültigen Ausübung der Option zum Kauf des Grundstücks erfolgen intensive Prüfungen, wie die Immobilie gebäudetechnisch und energetisch auf künftige Nutzungen angepasst werden kann.

Junge Unternehmen, klassische Unternehmen, Unternehmen im Health-Care-Bereich, Bildungseinrichtungen, Ämter, Schulen, Hochschulen und Seminaranbieter, alle sollen ihren individuellen Platz in den Räumen des Businesspark Ehingen Donau finden. Der riesige Gebäudekomplex mit Glasfassade besteht künftig aus vier einzigartigen Teilen mit modernem und individuellem Design. Es werden flexible, frei wählbare Flächen angeboten, die von Ein-Zimmer-Büros mit 23 m² bis zur flügelweisen Vermietung mit 600 m² alle Bedürfnisse abdecken.



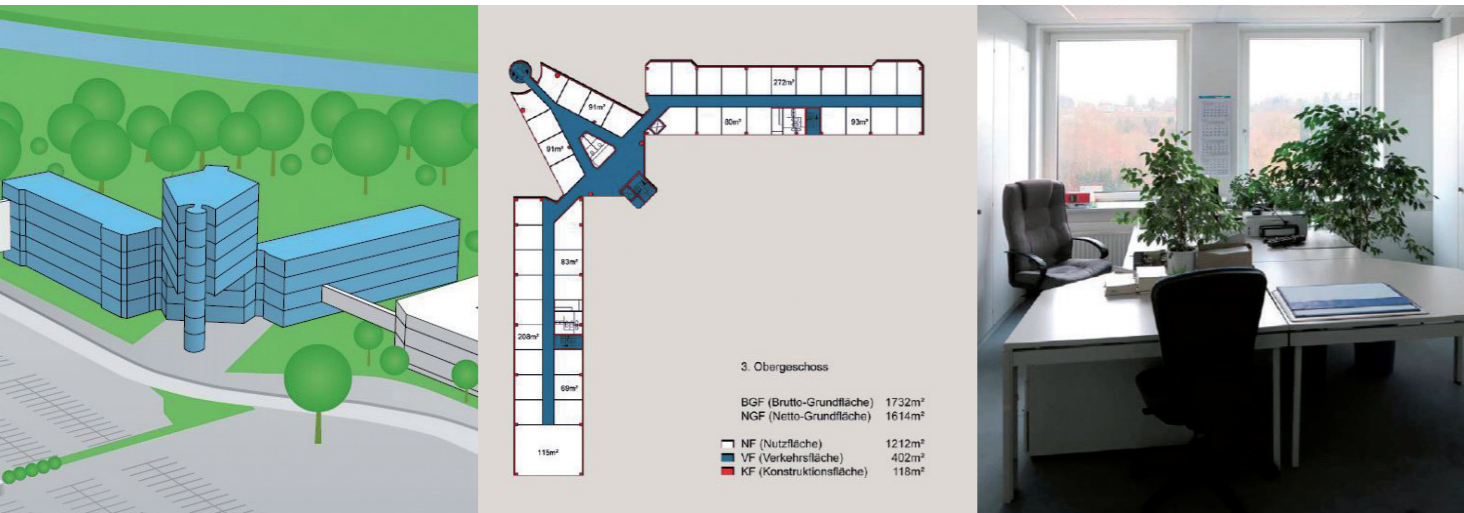
BED BusinessPark Ehingen Donau

Der Gebäudekomplex mit seinen 20 000 Quadratmetern gliedert sich künftig in vier Nutzungsarten:

BED-PARTNERS

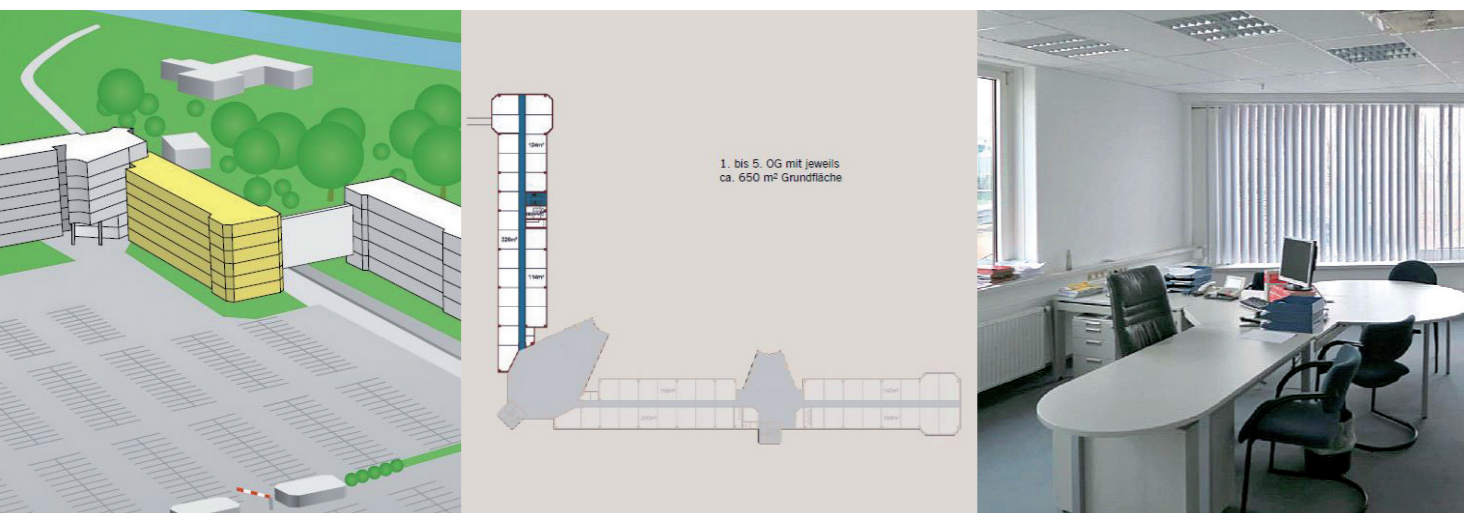
Im sogenannten „Hochhaus“ und seinen Seitenflügeln entsteht ein „Managed Office Center“, das BED-PARTNERS.

- Unternehmen können sehr flexibel möblierte Büros anmieten und Services in Anspruch nehmen.
- Jungen und innovativen Unternehmen werden höchst attraktive Mieten angeboten. Vom Einzelbüro mit 23 Quadratmetern bis zur gesamten Etage mit 500 Quadratmetern ist alles möglich.



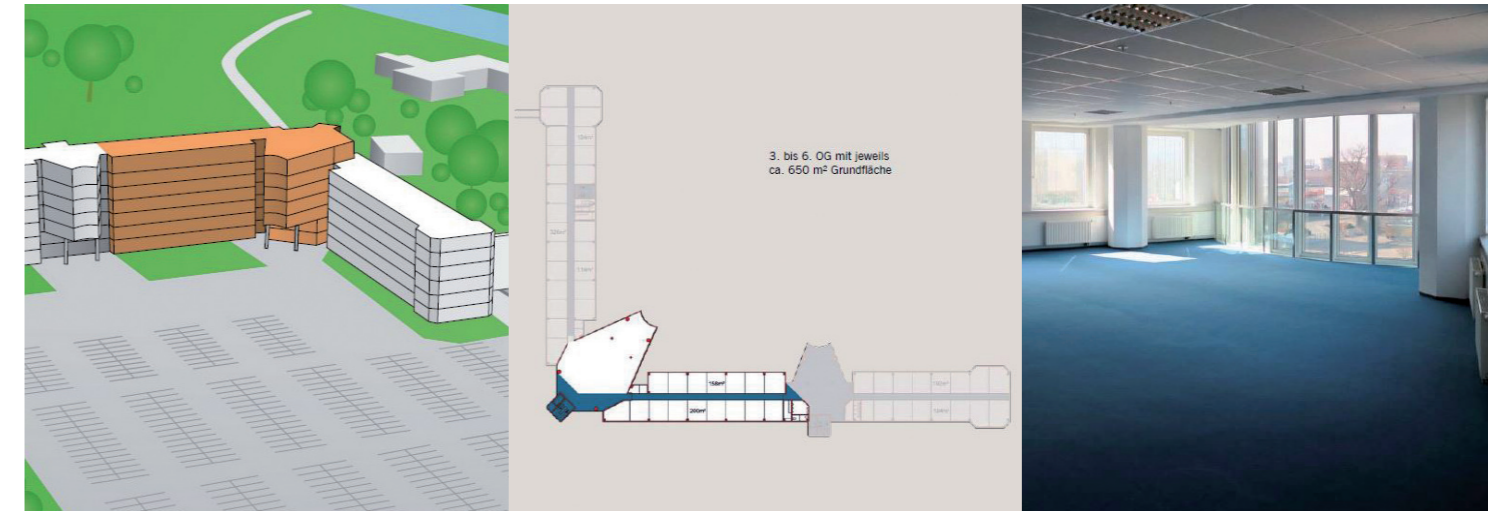
BED-WORKS

BED-WORKS bietet Büros für Unternehmen und Institutionen mit größerem Flächenbedarf. Hier stehen sechs Stockwerke mit jeweils 600 Quadratmetern zur Verfügung. Auch hier wird, wie in anderen Gebäudeteilen, eine sehr schnelle Internetverbindung mit garantiert symmetrischen Übertragungsraten von bis zu 622 Mbit/s garantiert.



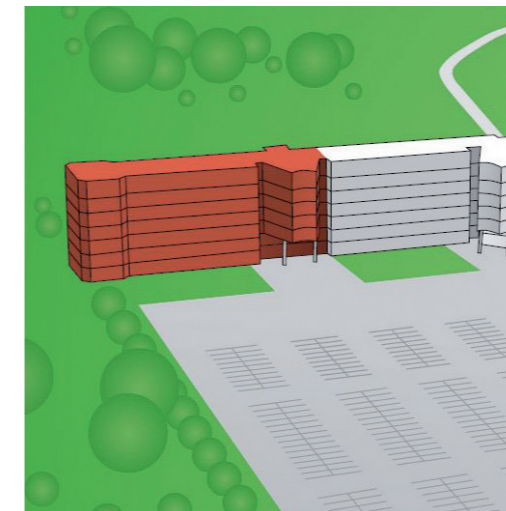
BED-STUDIES

In dem der Donau zugewandten großen Gebäudeflügel sollen Aus- und Weiterbildung realisiert werden. Konferenzräume mit über 250 Quadratmetern stehen den Mietern zur Verfügung. Unternehmen und Einrichtungen in gesundheitlichen Bereichen finden hier ebenfalls beste Voraussetzungen.



BED-ROOMS

Wohnen am Ort der Bildungsstätte soll hier ermöglicht werden. Ein „Boarding House“ bietet Platz für die Unterbringung von Studierenden. Geplant ist die wochen- und monataweise Vermietung an Studierende oder Personen, die projektbezogen im Businesspark tätig sind.



BED BusinessPark Ehingen Donau

Gemeinderat beschließt Kauf

Der Gemeinderat hat im April 2015 einstimmig dem Vorschlag der Verwaltung zugestimmt, dass die BED die Option ausüben kann, die Grundstücke in der Talstraße vom Insolvenzverwalter zu kaufen. Die Gesellschafter der BED BusinessPark Ehingen Donau GmbH hatten gemeinsam ein Zukunftskonzept für die Immobilie entwickelt, das im Ehinger Gemeinderat überzeugt hat.

Tag der Erstbesichtigung

Im Juni 2015 öffnete der BusinessPark Ehingen Donau seine Pforten für die Unternehmen in der Region. Über 100 Interessierte nutzten die Möglichkeit, den BusinessPark kennen zu lernen.

Auf Einladung von Oberbürgermeister Alexander Baumann und den beiden Mitgesellschaftern Prof. Hubert Schulte-Kemper und Prof. Michael Gaßner konnten sie sich vor Ort vom guten Zustand der Gebäude überzeugen. Die Mietinteressenten zogen durchweg ein positives Resümee. Einige Mietverträge wurden an Ort und Stelle unterzeichnet. Resümee der Gäste war: „Die Büroräume sind schön und zweckmäßig eingerichtet sowie flexibel und sofort nutzbar“. Über zwei neue, zusätzliche Eingangsbereiche sind nun alle Gebäudeteile bequem erreichbar. Überzeugt waren die Unternehmer von den attraktiven Mietkonditionen und der schnellen Internetverbindung mit Übertragungsraten von bis zu 622 Mbit/s. Sogar das ZDF war extra in die Große Kreisstadt gekommen, um den „Tag der Erstbesichtigung“ live einzufangen.



BED stellt sich auf der EXPO REAL vor

Auf dem Gemeinschaftsstand der Baden-Württemberg International (bw-i) hat sich die BED auf der EXPO REAL 2015, der größten Fachmesse für Immobilien und Investitionen in Europa, in München erfolgreich einem internationalen Fachpublikum präsentiert. Bei dieser Gelegenheit war auch Premiere für den neuen Imagefilm zum Businesspark, der seither auf der Homepage zu sehen ist. Ebenfalls über die Homepage der BED hat man nun die Möglichkeit, ein konkretes Büro auszuwählen und sofort ist ersichtlich ob der Bürobereich noch zu mieten ist oder bereits eine Reservierung oder feste Vermietung vorliegt.

Höhepunkt der EXPO REAL waren neben zahlreichen Gesprächen mit Interessenten ein Zusammentreffen von Oberbürgermeister Alexander Baumann mit EU-Kommissar Günther H. Oettinger sowie der Besuch des Ministerialdirektors im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, Guido Rebstock, auf dem Stand des BusinessParks. Der Ministerialdirektor zeigte sich begeistert von den Vorzügen des Businessparks, vor allem der superschnellen Internetverbindung, der hohen Raumflexibilität, dem qualitativ herausragenden Standard und den konkurrenzlos günstigen Mietkonditionen, die bereits ab einer Kaltmiete von 4,99 Euro pro Quadratmeter beginnen. Mit den Geschäftsführern war er sich einig, dass dies alles gerade für Unternehmensgründer, aber auch für alle anderen Unternehmen mit Flächenbedarf ein sehr gutes Argument für eine Ansiedlung in Ehingen ist.

Aktueller Stand

Zur Arrondierung des Geländes des Businessparks hat die BED im Weiteren das angrenzende Grundstück an der Talstraße, Richtung Schmiech, gekauft. Das Grundstück war früher privates Freizeitgelände und könnte sehr wertvoll sein, wenn es um eine neue Nutzung der direkt angrenzenden Gebäude der BED geht.

Mit dem Stand der Vermietungen zeigt sich die Stadt zufrieden. Zum Anfang des neuen Jahres 2016 werden 2500 Quadratmeter im Businesspark neu vermietet sein. Damit wird der Bereich im Managed Office Center nach nur einem halben Jahr Vermietungsoffensive sehr gut ausgelastet sein. Hinzu kommen weitere 3500 Quadratmeter Bürofläche, die derzeit noch vom Insolvenzverwalter angemietet sind sodass insgesamt 6000 Quadratmeter fest vermietet sind und nochmals für rund 1000 Quadratmeter Reservierungen vorliegen.

Beachtlich ist auch die Nachfrage nach Terminen im neu eingerichteten Konferenzzentrum. In den Gebäuden 5 und 7 gibt es unterschiedlich große Konferenzräume bis über 300 Quadratmeter, die für Veranstaltungen, Seminare oder Fortbildungen gemietet werden können. Die IHK in Ulm machte im September den Anfang und zeigte sich nach ihrer Tagung begeistert vom stilvollen Ambiente im BusinessPark. Im November fand der Bezirkstag der Jungen Union Württemberg-Hohenzollern im Businesspark statt. 100 Parteimitglieder aus acht Bezirken waren gekommen, um über aktuelle politische Themen zu diskutieren. Lob gab es im Anschluss von allen Seiten für die attraktive Tagungsstätte.

Weitere Informationen unter: www.businesspark-ehingen.de.



Oberbürgermeister Alexander Baumann und Geschäftsführer Prof. Michael Gaßner (links) informierten auf der EXPO REAL Guido Rebstock, Ministerialdirektor im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg und Jürgen Oswald, Geschäftsführer bw-i über die Vorzüge des BusinessPark Ehingen Donau.

STADTBÜCHEREI

Samstagsöffnung der Stadtbücherei

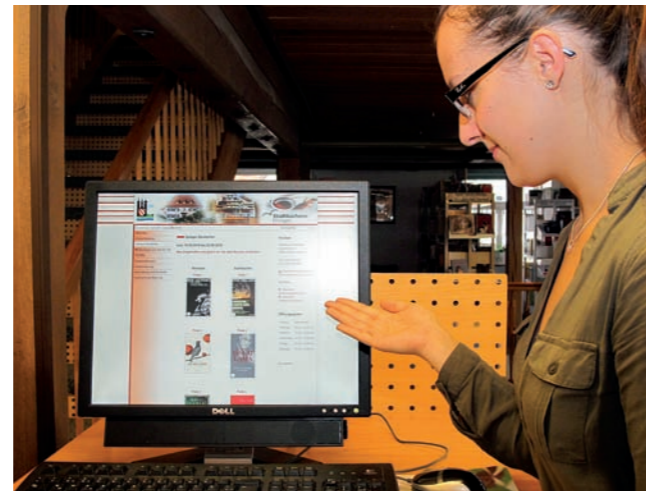
Seit Oktober 2014 ist die Stadtbücherei zusätzlich samstags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Die familienfreundliche Erweiterung der Öffnungszeiten bietet die Möglichkeit, das Angebot der Bücherei auch am Wochenende – zur Marktzeit – zu nutzen. Aus diesem Anlass fand zur ersten Samstagsöffnung am 4. Oktober 2014 eine besondere Veranstaltung mit dem Titel „Literatur zur Marktzeit“ statt. In einer Kirbehütte auf dem Marktplatz las Schauspieler Clemens Grote aus Sachbüchern, Kinderbüchern und Romanen der Bücherei. Die spezielle Auswahl sollte die Zuhörer unterhalten und zugleich Lust auf einen Besuch in der Hauptstraße 32 machen. Als musikalische Umrahmung spielte das bekannte Ernie's Swing & Dixieland Trio. Nach diesem Start wird die Samstagsöffnung gerne genutzt und hat sich als weiteres familienfreundliches Angebot der Stadt bewährt.



Die Bücherei, hier bei einer Veranstaltung für Kinder, hat jetzt auch samstags geöffnet.

Freischaltung Content Management System (CMS)

Seit Ende März zeigt sich die Stadtbücherei auf ihrer neuen und übersichtlichen Internetseite, die Teil der städtischen Homepage ist. Im ersten Halbjahr 2015 wurde die Seite rund 11 000 mal angeklickt, was ihre Attraktivität beweist. Wie aktuell sie ist, vermittelt der wöchentliche Wechsel der Spiegel-Bestsellerliste. Gerne informieren sich die Benutzer auf dieser Seite über die Veranstaltungen. Als Anregung für die Medienauswahl dienen die monatlichen Empfehlungen des Büchereiteams. Ganz neu bietet die Bücherei Medienlisten zum Downloaden an, z.B. die „Leseliste Vorlesebücher“ oder den Handzettel „Lesefutter für Jungs“. Im Online-Katalog ist der komplette Büchereibestand mit 26 000 Medien zu finden, dazu kommen 6500 Medien der virtuellen Zweigstelle der Onleihe des Verbundes Neckar-Alb.



Die Stadtbücherei hat eine neue Homepage.

Fortbildung der Lesepaten im Franziskanerkloster

In Kooperation mit der Lokalen Agenda unterstützt die Bücherei rund 30 Lesepaten, die sich für das Vorlesen in Kindergärten und anderen Einrichtungen stark machen. Hilfreich ist das spezielle Angebot an Vorlesebüchern, Buchvorstellungen, Literaturlisten und Fortbildungen. Im April stellte Büchereileiterin Astrid Bunzel unter dem Motto „Lies mir mal vor! Kinder brauchen Geschichten – und Menschen, die sie ihnen vorlesen!“ empfehlenswerte, neue Bilderbücher vor. Eine Auswahlliste mit rund fünfzig aus 1800 Titeln konnten die Lesepaten sofort mit nach Hause nehmen. Die Listen lagen zudem für interessierte Benutzer in der Bücherei zur kostenlosen Mitnahme bereit. Sprachförderkräfte greifen ebenfalls auf die gute Medienauswahl und Listen für ihre Arbeit zurück. Sie erlebten im Juli bei einer Fortbildung mit Katja Kaufmann in der Stadtbücherei wie sie mit „Atem und Stimme“ eine gute Basis für ihre Arbeit schaffen.



Start der Onleihe in der Stadtbücherei

Im Juli öffnete die neue virtuelle Zweigstelle, welche die Ausleihe digitaler Medien durch die Onleihe ermöglicht. Die Stadtbücherei Ehingen gehört neben 25 weiteren Büchereien zum Verbund Neckar-Alb, der über 16 000 Titel anbietet. Büchereibenutzer leihen bei der Onleihe eBooks, eAudios, eVideos, ePapers, eMagazines und eMusic aus – mobil und rund um die Uhr. Die Auswahl erfolgt entweder über die Seite der Stadtbücherei www.buecherei-ehingen.de oder direkt über die Seite www.onleihe-de/neckar-alb. Hilfe bei Fragen zu den Downloads, zum Beispiel auf eBook-Reader, Tablet oder Smartphone, bieten die monatlichen Sprechstunden mit Ridvan Chasan von August bis Dezember. Das neue Angebot stieß auf große Resonanz und wird bestens angenommen.



Oberbürgermeister Alexander Baumann zeigt die neue Onleihe in der Bücherei.

Sommerferienprogramm: „Museum im Koffer“

Die Bücherei steht für ein abwechslungsreiches Kinderprogramm, das zum Lesen anregt. Zum wiederholten Male machte das „Museum im Koffer“ in den Sommerferien in Ehingen Station. Kinder ab acht Jahren lernten Indonesien kennen, das Land der 17 000 Inseln und 130 aktiven Vulkane. Die begeisterten Schüler kochten wie in Westjava, stellten Wachsbatik her und bastelten Opferschalen wie in Bali. Durch die spielerische Wissensvermittlung und das Ausprobieren von Handwerkstechniken konnten die Teilnehmer unmittelbar erfahren, dass Lernen Spaß macht und interessante Bücher ergänzend zum Thema ausleihen.



Ingrid Noll: „Grande Dame“ der deutschen Krimi-Szene liest im Ehinger Buchladen

Ingrid Noll stellte ihr neuestes Buch „Hab und Gier“ im Ehinger Buchladen vor. Mit ihrem schwarzen Humor begeisterte sie die Zuhörer der ausverkauften Lesung. Ursprünglich war der Roman nur als Kurzgeschichte geplant, doch im Laufe ihrer Schreibarbeiten entwickelte sich daraus ein Buch. Die in Shanghai geborene Autorin las Auszüge aus verschiedenen Kapiteln des Romans vor, um den Zuhörern einen Überblick über die Geschehnisse zu verschaffen. Die inzwischen 79-jährige hat in ihrem Leben schon einige Bestseller geschrieben und wurde im Jahr 2005 mit dem Friedrich-Glauser-Preis geehrt.



Ein Star der deutschen Krimi-Szene in Ehingen: Ingrid Noll.

STÄDTISCHE GALERIE

„Gewalt Macht Lust“ Ausstellung von Wolfgang Dick

Bis in den März hinein konnte in der Galerie die Ausstellung „Gewalt Macht Lust“ des Künstlers Wolfgang Dick betrachtet werden. Dick ist in Ehingen kein Unbekannter. Er ist langjähriger Freund und Berater von Doris Nöth, die ihre Sammlung moderner Kunst, vornehmlich aus dem süddeutschen Raum, der Stadt Ehingen für den Betrieb der Galerie als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt hat. Oberbürgermeister Alexander Baumann begrüßte Wolfgang Dick, Doris Nöth und zahlreiche Gäste sehr herzlich, von denen einige auch aus dem Großraum Stuttgart angereist waren. Im Anschluss an die Begrüßung des Oberbürgermeisters führte Dr. Kathrin Butschel in die Ausstellung ein. „Das künstlerische Zitat steht bei Wolfgang Dick, an erster Stelle. Das Schöpfen aus einem enormen Pool bildnerischer Aussagen und Positionen der Menschheit von ihrem Anbeginn, wie sie sich in den Tierbildern widerspiegeln bis hin zur Gegenwart, mit Bildern wie jene des arabischen Frühlings“ beschrieb die Kunsthistorikerin den Künstler, der die drei Schlagworte seiner Ausstellung anhand zahlreicher künstlerischer Techniken interpretierte.

Kunst und Kultur



Frühlingsausstellung

„Wo man auch hinkommt, er ist schon da“, sagte der Kunstpädagoge Axel Kröck bei der Eröffnung der Ausstellung „Frühlingserwachen“ in der Städtischen Galerie Ehingen. Er meinte aber nicht nur den Frühling, sondern auch den sogenannten Aurora-Stuhl aus Plastik. Ausgeschrieben hatten die Kunstfreunde einen Wettbewerb, diese Aurorastühle künstlerisch zu gestalten. Insbesondere Schülerinnen und Schüler, aber auch Erwachsene hatten sich dieser Aufgabe gestellt. So wurden in der Frühlingsausstellung 65 Exemplare gezeigt, die aber als Sitzmöbel nicht mehr zu gebrauchen waren. Schüler und Künstler hatten den Stuhl in Kunstobjekte verwandelt. Die Kinder vieler Schulklassen verschiedenster Schulen hatten ihn mit viel Farbe und buntem Accessoires in lustige Frühlingboten verwandelt. Andere wiederum gingen mit Sägen oder Schneidbrennern dem Plastik „ans Leder“, so dass eine reiche und sehr bunte Frühlingsausstellung entstand.



„OIR RA“

Aus der Galeriearbeit der Kunstfreunde sind sie nicht mehr wegzudenken. DIE Ereignisse im Frühjahr, die eine Idee der Kunstfreunde sind und zahlreiche Ehinger in die Städtische Galerie im Speth'schen Hof locken und fast zu einem Volksfest der Bürgerschaft für die Kunst geworden sind. Die Rede ist von „Oir ra“ und der Frühlingsausstellung. Das inzwischen zur festen Einrichtung gewordene „Oir Ra“ wendet sich an alle, die Freude am Basteln und Tüfteln haben. Die Bedingungen sind recht einfach, dennoch aber nicht einfach umzusetzen. Ziel ist es, ein rohes Ei aus dem oberen Stockwerk der Städtischen Galerie Ehingen im Speth'schen Hof mittels eines Flugobjektes auf eine ausgewiesene Fläche nördlich des Gebäudes zu befördern und intakt unten ankommen zu lassen. Das Ei darf in eine Hülle verpackt

und muss mit einer Flugkonstruktion verbunden sein. Jeder Teilnehmer darf nur ein Flugobjekt starten. Flugmodelle aus früheren Wettbewerben werden nicht zugelassen. Das Flugobjekt muss vom Teilnehmer selbst gestartet werden. Fernsteuerung oder elektrischer Antrieb sind nicht erlaubt. Nur Eier, die unbeschadet in der festgelegten Fläche landen, werden gewertet. So machte es Jung und Alt große Freude zu sehen, wie ihre Flugobjekte Richtung Groggensee segelten und alle waren gespannt, ob ihr Flieger und natürlich das Ei wohlbehalten landet.

Für das leibliche Wohl hatten die Kunstfreunde ebenfalls gesorgt und so unterhielten sich und fachsimpelten die Teilnehmer und Gäste noch lange.

Andreas Grunert

Gleich die ganze Städtische Galerie im Speth'schen Hof wurde einer Ausstellung von und mit Andreas Grunert gewidmet. Mit seiner großen Werkschau von Gemälden und Plastiken über zwei Etagen hatte Andreas Grunert die spätbarocken Räume der Städtischen Galerie Ehingen in einen Kosmos poetischer Bilderträume verwandelt. Abseits aller Modeströmungen ist dieser Künstler konsequent seinen eigenen Weg gegangen und hat ein zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit schwebendes Werk von so verführerischer Suggestionskraft geschaffen, dass es die Lyrikerin Friederike Mayröcker zu manchem Text inspiriert hat. In diesem Frühjahr hat der 1947 in Chemnitz geborene Künstler den Erich-Heckel-Preis des Künstlerbundes Baden-Württemberg für sein Lebenswerk erhalten. Nach seiner Begrüßung würdigte Oberbürgermeister Alexander Baumann das Werk des Künstlers sowie die Ausstellung in Ehingen. Auch den Preisträger des Heckel-Preises würdigte der Oberbürgermeister. „Dieser Preis ist etwas Besonderes. Er ging im Jahr 1955 aus einer Initiative aus dem sogenannten Rat der zehn hervor. Dazu gehörten Willi Baumeister, Otto Dix, Ida Kerkovius, Erich Heckel und andere, deren Aktivitäten in der Gründung des Künstlerbundes mündeten“.





Filigrane Kunst in der Städtischen Galerie

Im Juli wurde die Ausstellung „von der Dehnbarkeit des Fadens“ der Künstlerin Dorothee Hermann eröffnet. Im Beisein der Künstlerin begrüßte Kulturamtsleiter Matthias Bachofer im Namen des Oberbürgermeisters Alexander Baumann und im Namen des Gemeinderats die zahlreichen Gäste, die zur Vernissage gekommen waren. Im Anschluss an die Begrüßung führte Florian L. Arnold in kurzweiliger Weise in die Ausstellung ein. Auch Doris Nöth und ihr Berater Wolfgang Dick waren eigens aus Kirchheim angereist. Die Ausstellung wurde von der Vorsitzenden des Vereins der Kunstfreunde Ehingen, Anne Linder, gemeinsam mit der Künstlerin selbst kuratiert.

KINDERTHEATER

Franui spielen Volksmusik und Klassik: ein einzigartiges Konzerterlebnis

Im März präsentierte die muicbanda Franui aus Osttirol in der Lindenhalle vor ausverkauftem Haus das Programm „Ständchen der Dinge“. Ein Konzert, das überregional in der Kulturszene Beachtung fand. Die Ulmer SWP schreibt in ihrem Kulturspiegel von „einem unfassbaren großartigen Ensemble“. Das sind die Musiker aus Innervillgraten aus Osttirol unzweifelhaft. Unbeschreiblich schön musiziert Franui zwischen Volksmusik, Klassik und Jazz. Schubert, Brahms, Mahler erklingen in elegischen Tönen, und dann bricht die Heiterkeit ländlicher Tanzmusik in die Kompositionen ein. Mit Franuis Musik kommt man der Welt abhanden, und fühlt sich doch gleichzeitig so lebendig wie selten. Weltklasse in der Ehinger Lindenhalle.



Lieder, Tango und Folklore – Tangostars aus Argentinien zu Gast in Ehingen

Im Oktober gab es in der Lindenhalle eine Uraufführung, für die die Stadt mit der Volkshochschule in Ulm und dem Verein Donautango e.V. zusammenarbeitete. Die argentinische Sängerin Marili Machado, in ihrer Heimat die „Stimme von Buenos Aires genannt“, und Tangolegende Roberto Herrera mit seiner Partnerin Laura Legazcue hatten eigens für Ehingen eine Konzert-Show entwickelt und präsentierten einen Abend mit Liedern, Tangos und argentinischer Folklore wie Zamba, Malambo, Boleadoras und Chacarera. Dabei waren Klassiker aus der Goldenen Ära des Tangos von Carlos Gardel, Homero Manzi oder Anibal Troilo genauso zu hören wie Werke von Astor Piazzolla und lateinamerikanische Lieder. Ein großer Abend mit argentinischer Kultur. Im Anschluss an Show und Konzert gab es eine Milonga im kleinen Saal der Lindenhalle mit DJ Alexander, bei der die Besucher selbst tanzen konnten. Eine Veranstaltung, die tanzbegeisterte Menschen der gesamten Region in die Lindenhalle lockte.



Theater und Schule

Im Bereich Kinder- und Jugendtheater arbeitet die Stadt seit Jahren erfolgreich mit den ansässigen Schulen zusammen. Das Programm bietet für jedes Alter ein entsprechendes Angebot.

Zorgamazoo bot im November für junge Zuschauer ab acht Jahren phantasievolles Theater. Robert Paul Westons Versepos ist große Literatur für Kinder. Die Welt, die in Zorgamazoo den kleinen Theaterbesuchern vorgestellt wird, ist ebenso fantasievoll wie gewaltig und wird bevölkert von einem ganzen Haufen skurriler Figuren. Ein leises Plädoyer gegen das graue Einerlei und das Verschwinden der Fantasie, das Mut macht. Eine Produktion der Württembergischen Landesbühne Esslingen vor ausverkauftem Haus.



Der schöne Fischer

Einen Beitrag zum Thema Integration leistete die Stadt mit der Produktion „Der schöne Fischer“, ein türkisches Märchen. Grundschulkindern ab sechs Jahren waren von diesem Stück begeistert, bei dem sie in die Welt eines Sultans und türkischer Traditionen entführt wurden. Fremd bleibt das Fremde nur, solange man ihm keine Beachtung schenkt. Eine Aufführung vom Landestheater Tübingen vor ausverkauftem Haus.

Theater in englischer Sprache: ein großartiger Shakespeare-Abend

Hamlet – Prince of Denmark von William Shakespeare

The American Drama Group Europe presented a dynamic and clear version of this sprawling text, one that has thrilled audiences and critics across the world. Directed by Paul Stebbings the production included a powerful and moving musical score by composer Thomas Johnson. Hamlet is perhaps the most fascinating play ever written. Prince Hamlet's own problems are those of the audience: what is the morally correct line of action? How should that moral end be achieved? What is the relationship between revenge and justice?

Die Inszenierung von Paul Stebbings arbeitete mit Musik von Thomas Johnson und schaffte es, diesen faszinierenden Text lebendig werden zu lassen. Prinz Hamlets Fragen und Handlungen sind die Fragen und Handlungen der Zuschauer selbst: die Fragen nach Moral, Vergeltung und Gerechtigkeit. Ein großartiger Shakespeare-Abend in Originalsprache.

Theater für die ganze Familie

Das Familientheater an drei Nachmittagen führte die Stadt in Kooperation mit dem Kinderschutzbund durch. „Hänsel und Gretel“, „Die drei Räuber“ und „Der rosarote Kolibri“ waren erfolgreiche Produktionen. Der Kinderschutzbund bot im Vorfeld der Aufführungen Mitmach- und Spielstationen an, die auf das Theater einstimmten.





MUSIKSCHULE

Gemeinschaftskonzert des MontagsChors mit Lehrkräften der Musikschule

Zum fünften Mal gestalteten der MontagsChor der Volkshochschule und Lehrer der Musikschule der Stadt Ehingen ihr diesjähriges Gemeinschaftskonzert. Im gut gefüllten Saal der Lindenhalle erlebten die Besucher einen abwechslungsreichen Abend, der unter dem Motto „Eine Reise quer durch Nord- und Südamerika“ stand. Ob Tango, Jazz, Musical, Country oder Latin, die Besucher waren von der Vielseitigkeit der Musiklehrer/-innen und der Sängerinnen und Sänger des Montagschors tief beeindruckt und spendeten langanhaltenden Applaus.



Forum Junger Künstler/-innen

In der Reihe „Forum Junger Künstler/-innen“ stellten sich fünf hochtalentierte Nachwuchsmusiker aus der Region dem Ehinger Publikum im Franziskanerkloster vor. Alle erhielten beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ auf Landesebene einen ersten Preis mit Weiterleitung zum Bundesentscheid nach Hamburg. Mit dabei war auch Laura Kuhn mit ihrem Euphonium, Schülerin der Musikschule der Stadt Ehingen. Die Besucher erfreuten sich an einem wunderschönen Konzert auf hohem Niveau.



KUNSTFORUM

4. Internationales Kunstforum Ehingen

Zum vierten Mal trafen sich Künstler aus verschiedenen Ländern Europas in der Großen Kreisstadt Ehingen (Donau) zu einem internationalen Kunstforum. Zehn Tage lang war das städtische Kulturzentrum im Franziskanerkloster Mittelpunkt des Maler- und Bildhauersymposiums.

Initiator Horst Reichle, Oberschwäbischer Maler und Bildhauer, brachte wieder hochqualifizierte Künstler in Ehingen zusammen, die sich in ihrer gemeinsamen Arbeit gegenseitig inspirierten und aktiv den Kontakt zum Betrachter suchten. Zahlreiche Kunstinteressierte nutzten die einmalige Möglichkeit, den elf Künstlern in und um das Franziskanerkloster über die Schulter zu schauen.

Höhepunkt war auch beim 4. Kunstforum Ehingen 2015 das Atelierfest im Innenhof des ehemaligen Klosters, welches bereits zur guten Tradition der Kunsttage gehört. Oberbürgermeister Alexander Baumann konnte zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger begrüßen, die sich beeindruckt von den Werken zeigten, welche von der Malerei über Kollagenknüpfkunst bis zu Bildhauerarbeiten reichten.

Den Organisatoren ist es gelungen, Kunst und Kultur als ein Teil des gesellschaftlichen Lebens darzustellen. So besteht die berechnete Hoffnung, dass es auch eine Fortsetzung der überaus erfolgreichen Koproduktion zwischen dem Initiator Horst Reichle und der Stadt Ehingen geben wird und in den nächsten Jahren das 5. Internationale Ehinger Kunstforum stattfinden wird.



Preisträgerkonzert des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“

Seit 2008 findet das Preisträgerkonzert des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ im Ernst und Anna Rumler-Saal des Franziskanerklosters statt. Landrat Heinz Seiffert überreichte den 52 Wettbewerbsteilnehmern aus dem Alb-Donau-Kreis ihre Urkunden. Das Publikum war im vollbesetzten Saal von 13 Solisten und deren musikalischen Beiträgen hell auf begeistert.



Musikschultag

Am Vormittag stellten sich mehrere Ensembles der Musikschule mit ihren Instrumenten auf dem Marktplatz vor und bereicherten so das bunte Marktgeschehen. Weiter ging es am Nachmittag mit den Kindern der Musikalischen Früherziehung und ihrer Aufführung „Die Zauberprüfung“. Dafür erhielten die Akteure vom Publikum im vollbesetzten Ernst und Anna Rumler-Saal langanhaltenden Applaus. Im Anschluss daran zeichnete Richard Huber, Vorstandsvorsitzender der Ernst und Anna Rumler-Stiftung, Schülerinnen und Schüler der Musikschule, die bei dem Wettbewerb „Jugend musiziert“ einen Preis erhielten, aus. Danach wurde das Angebot, sich über das Musikangebot der Musikschule zu informieren und Instrumente auszuprobieren, ausgiebig von den Kindern und deren Eltern genutzt.



MUSIKSOMMER EHINGEN

Zum 20-jährigen Bestehen des Musiksommers Ehingen wurde den Besucherinnen und Besuchern ein abwechslungsreiches Programm geboten. In der Veranstaltungsreihe trafen lokale Kulturschaffende auf Musikerinnen und Musiker aus über zehn Nationen von internationalem Rang. Zu den 19 Konzerten, die an 19 Tagen von rund 1000 Mitwirkenden an acht verschiedenen Aufführungsorten gestaltet wurden, kamen rund 7000 Besucher. Die Bandbreite reichte von Orchester- und Kammermusik, über A Cappella- und Chormusik, bis hin zu Musical, Kabarett, Oratorium und volkstümlichen Weisen.

„Der rosarote Kolibri“

Begeisterten Applaus erhielten die rund 250 hoch motivierten und engagierten Kinder und Jugendlichen für die wunderschöne Uraufführung des Musiktheaters „Der rosarote Kolibri“. Das Stück war eine Gemeinschaftsproduktion der Musikschule der Stadt Ehingen, der Michel-Buck-Schule, der Längenfeldschule und des Tanzstudios Sabine Raasch.



„Die Erfolgsgeschichte des Musicals“

Rund 180 Mitwirkende des MontagsChors der Volkshochschule Ehingen, des Tanzstudios Sabine Raasch, dazu Solistinnen und Solisten und das eigens dafür zusammengestellte Projekt-Orchester, in dem auch Schülerinnen und Schüler der Music Middle School Shanghai mit ihrem Dirigenten ZHAO Xiaou integriert waren, zeigten bei der Gemeinschaftsproduktion, was für Potenzial in ihnen steckt. Das Publikum war von der hinreißenden Show begeistert.



„Chorserenade“

Rund 700 Besucher, soviel wie noch nie, trafen sich zur traditionellen Chorserenade im Groggental, um den flotten Melodien sieben Ehinger Chöre und dem Bläserquintett der Stadtkapelle Ehingen beizuwohnen. Bei angenehmen Temperaturen machte man es sich gemütlich und genoss bei einem Getränk die herrliche Stimmung an dem romantischen Ort, der zum Verweilen einlädt.



Das Schöpfungsoratorium „...und dann war Licht“

Ein Highlight im Musiksommer und zugleich ein Genuss für Augen und Ohren war das Schöpfungsoratorium „...und dann war Licht“. Die Besucher der Stadtpfarrkirche St. Blasius waren von der gelungenen Mischung aus Gesang, Musik und Lichtinszenierung sehr beeindruckt.



„Cantemus Frauenstimmen & Silcherchor Donau-Bussen“

Ein wunderbarer Konzertabend, der den Zuhörern noch lange in Erinnerung bleiben wird, war der gemeinsame Auftritt der beiden Chöre in der vollbesetzten Liebfrauenkirche. Ein musikalischer Hochgenuss sakraler Musik, den die beiden sich in idealer Weise ergänzenden Chöre zu Gehör brachten.



„Ehgnlerländer Sommernacht“ am Franziskanerkloster

Zu einem perfekten Sommerhighlight entwickelte sich die Open Air Konzertnacht mit den Ehgnlerländern. Am 18. Juli war der Garten vor dem Franziskanerkloster zum ersten Mal Schauplatz für eine Kulturveranstaltung. Umgeben vom kleinen Amphitheater, dem Franziskusbrunnen und mit Blick auf die Liebfrauenkirche spielten die jungen Musiker aus Ehingen und Umgebung böhmisch-mährische Blasmusik und begeisterten die vielen frohgelaunten Besucher jeglichen Alters.

Zudem war die Sommernacht ein kleines Jubiläum für das Ensemble. Vor genau fünf Jahren trafen sich am Ehinger Johann-Vanotti-Gymnasium zehn junge Musiker und Musikerinnen, um gemeinsam Musik zu machen. Aus diesem Anlass gab es die Uraufführung der Polka „Sommernachtsfeuer“, die Silvan Betz aus Volkersheim für diesen Abend geschrieben hatte. Es war ein stimmungsvoller Sommerabend, bei dem einfach alles passte.



„Selmer Saxharmonic“

Filmmusik der Spitzenqualität erlebte das begeisterte Publikum des Konzerts von „Selmer Saxharmonic“, Deutschlands Nationalzwölf der Saxofonisten. Sowohl die jüngeren, als auch die älteren Zuhörer waren von dem fulminanten Bläusersound fasziniert.



„Canorusquintett“

Feinste Kammermusik bekamen die Besucher bei dem Konzert in der Evangelische Kirche in Weilersteußlingen geboten. Ein erstklassiges Hörerlebnis, vorgetragen mit jugendlichem Esprit.



„SWR1 Pop & Poesie“

Mit der Konzertreihe „SWR1 Pop & Poesie in Concert“ erlebte die Ehinger City im Juli einen kulturellen Höhepunkt der Extraklasse. Matthias Holtmann, der am 23. Mai stolze 65 Jahre alt wurde, und sein Team übersetzten, inszenierten und brachten die Lieblingssongs der Hörer live auf die Bühne. Auf dem Ehinger Marktplatz, bei herrlichem Wetter, erlebten über 1700 Gäste aus Nah und Fern einen traumhaften Abend und feierten mit Matthias Holtmann. Mit „Happy Birthday, Matthias-Holtmann-65 Jahre Rock'n Roll“ präsentierte das Team eine Jubiläumsausgabe mit den Höhepunkten aus sechs Jahren und vier Staffeln.



„Simon & Jan“

Mit dem Programm „Ach Mensch“ begeisterten Simon & Jan das Publikum im ausverkauften Franziskanerkloster. Mit ihren fein arrangierten Liedern brachten die beiden jungen Künstler das Ehinger Publikum immer wieder zum Schmunzeln.



„Merav Barnea & Markus Munzer-Dorn“

Von den hochsommerlichen Temperaturen ließ sich die aus Tel Aviv stammende Sopranistin Merav Barnea und ihr einfühlsamer Begleiter an der Gitarre, Markus Munzer-Dorn, nicht aus der Ruhe bringen. Im Gegenteil, den zahlreichen Besuchern im Innenhof des Franziskanerklosters boten sie ein stimmungsvolles Konzertprogramm mit Liedern, Canzonen und Arien, welche die Themen Liebeslust und Liebesleid beinhalteten.



„Deutsch-chinesischer Abend“

Ein Hörerlebnis der besonderen Art gab es beim deutsch-chinesischen Abend. Die Besucher waren sehr beeindruckt und angetan, was für ein abwechslungsreiches Konzertprogramm die Schülerinnen und Schüler der Music Middle School Shanghai, der Partnerschule der Musikschule der Stadt Ehingen, gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern aus der Region in kürzester Zeit einstudiert hatten.



„Take Four Guitar Quartet“

Ein beeindruckendes Konzerterlebnis bot das international renommierte Gitarrenquartett „Take Four“, mit Musikern aus Italien, Belgien und Deutschland. Mit seinem virtuos und homogenen Zusammenspiel brachte es das Publikum immer wieder zum Staunen. Die Spitalkapelle „zum Heiligen Geist“ war für das Konzert wie geschaffen, um die wechselnden Stimmungen der verschiedenen Kompositionen wiederzugeben.



„The Peabody Children's Chorus“

Auf ihrer Tournee durch Österreich und Deutschland sangen 80 Sängerinnen und Sänger des Peabody Kinderchors aus Baltimore in der Stadtpfarrkirche St. Blasius ein Benefizkonzert, dessen Reinerlös an die Ökumenische Hospizgruppe Ehingen e. V. ging.



„A-Cappella Nacht“

Unter dem Motto „Ein Abend - Drei Acts“ stand die A Cappella Nacht. Bliss aus der Schweiz, Delta Q aus Berlin und camerata aus Weißrussland präsentierten den Liebhabern von Vocal-Ensembles erstklassige Vocal Comedy, Show und Choreographien.



„Interregionales Jugendsinfonieorchester – IRO“

Den Abschluss des Musiksommers gestaltete das Interregionale Jugendsinfonieorchester - IRO. Die hochbegabten Musikerinnen und Musiker im Alter zwischen 16 und 27 Jahren spielten Mozarts Violinkonzert D-Dur KV 218 und Anton Bruckners Sinfonie d-Moll Nr. 3. Ein brillantes Finale des Musiksommers geprägt von jugendlichem Enthusiasmus und Musizieren auf höchstem Niveau, der das Publikum mitriss.



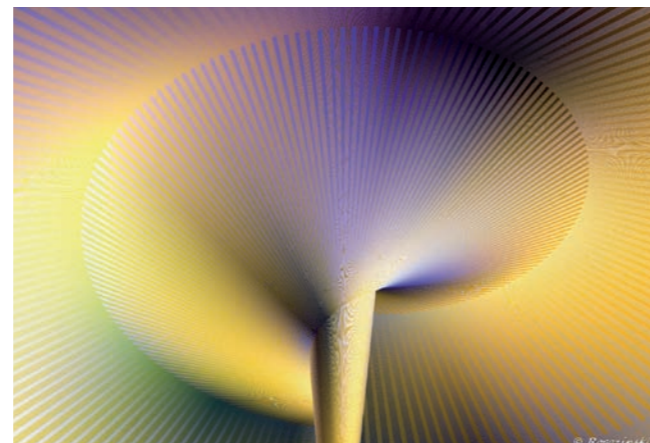
Kunst aus Rosshaar

Bis aus der Schweiz und aus Österreich kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ende Februar für die Kurse der Volkshochschule, in denen man von Monika Schmid-Bronner lernen konnte, wie man Rosshaargeflechte auf dem Flechtstuhl herstellt. Parallel dazu wurden unter der Anleitung von Verena Hablützel feinste Goldschmiedearbeiten aus Silberdraht hergestellt.



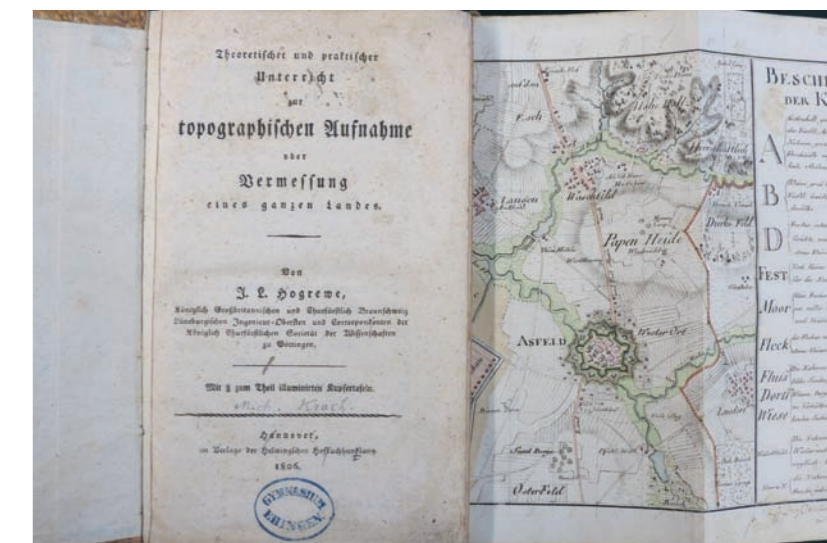
Zwei Bilderausstellungen der Volkshochschule schmückten die Räume des Franziskanerklosters. Wladimir Rogozinski, ein Maler, Medienkünstler und Architekt, stellte ab der Jahreswende seine abstrakten Bilder und Computergrafiken aus. Eröffnet wurde die Ausstellung unter der musikalischen Mitwirkung der Tereminspielerin Olga Wilhelm.

Ab April stellte der „Recycling Designer“ Kurt Saremba, ein ehemaliger Schüler des Kollegs St. Josef, seine Materialkollagen aus Dr. Peter Kottlorz, Leiter der kirchlichen Rundfunkarbeit am SWR, führte in die Ausstellung ein.



Ausstellung „Vermessungswesen und Grenzmarkierungen“

Unter dem Titel „Vermessungswesen und Grenzmarkierungen im alten Ehingen“ waren im Museum vom Mai bis September Geräte zum Aufmessen von Grenzpunkten, zur Berechnung von Flächen sowie zur Kartierung zu sehen. Weiterhin waren eine Auswahl wichtiger Vermessungslehrbücher aus dem 17. bis 20. Jahrhundert ausgestellt. Zusammen mit Dokumenten und Karten u. a. der Ehinger Stiftungsverwaltung vermittelten sie einen Eindruck von der Arbeit der Untergänger und Geometer vor 200 Jahren.



Puppen aus der Partnerstadt Esztergom

Im Rahmen der diesjährigen Weihnachtsausstellung im Museum waren 135 Puppen aus der Ehinger Partnerstadt Esztergom zu sehen. Die Puppen von Elisabeth Czibula, eine in Esztergom lebende, aber auch international mehrfach preisgekrönte Künstlerin mit einer eigenen Puppenmanufaktur, waren oft nach lebenden Vorbildern gestaltet. Sie wirkten überraschend lebensnah und verfügten über eine beeindruckende Ausstrahlung. Neben den Figuren aus dem Alltag, vom Säugling bis zur Oma, aus Europa und fernen Ländern, waren auch Gestalten aus Sagen und Märchen und aus der Geschichte zu finden.



Neues Ausstellungsstück im Museum

Seit dem Frühjahr bereichert eine silbergetriebene Motivtafel aus dem Besitz der Familie von Speth die Dauerausstellung des Ehinger Museums. Sie zeigt Anton von Speth-Schülzburg (1746-1794) und seine Frau Franziska von Freyberg-Öpfingen (1753-1825) mit ihren Kindern im Gebet vor Maria mit dem gekreuzigten Jesus. Weiterhin sind mit Johanna Franziska Chantal und dem hl. Antonius die Namenspatrone der Eltern zu sehen. Die Entstehungszeit um das Jahr 1779 legt die Vermutung nahe, dass das Kunstwerk, das in einer Augsburger Werkstatt entstanden ist, als Dank für die Geburt eines Erben 1778 in Auftrag gegeben wurde. Dankenswerterweise hat sich die Museumsgesellschaft Ehingen e. V. mit einem namhaften Beitrag an den Erwerbungskosten beteiligt.

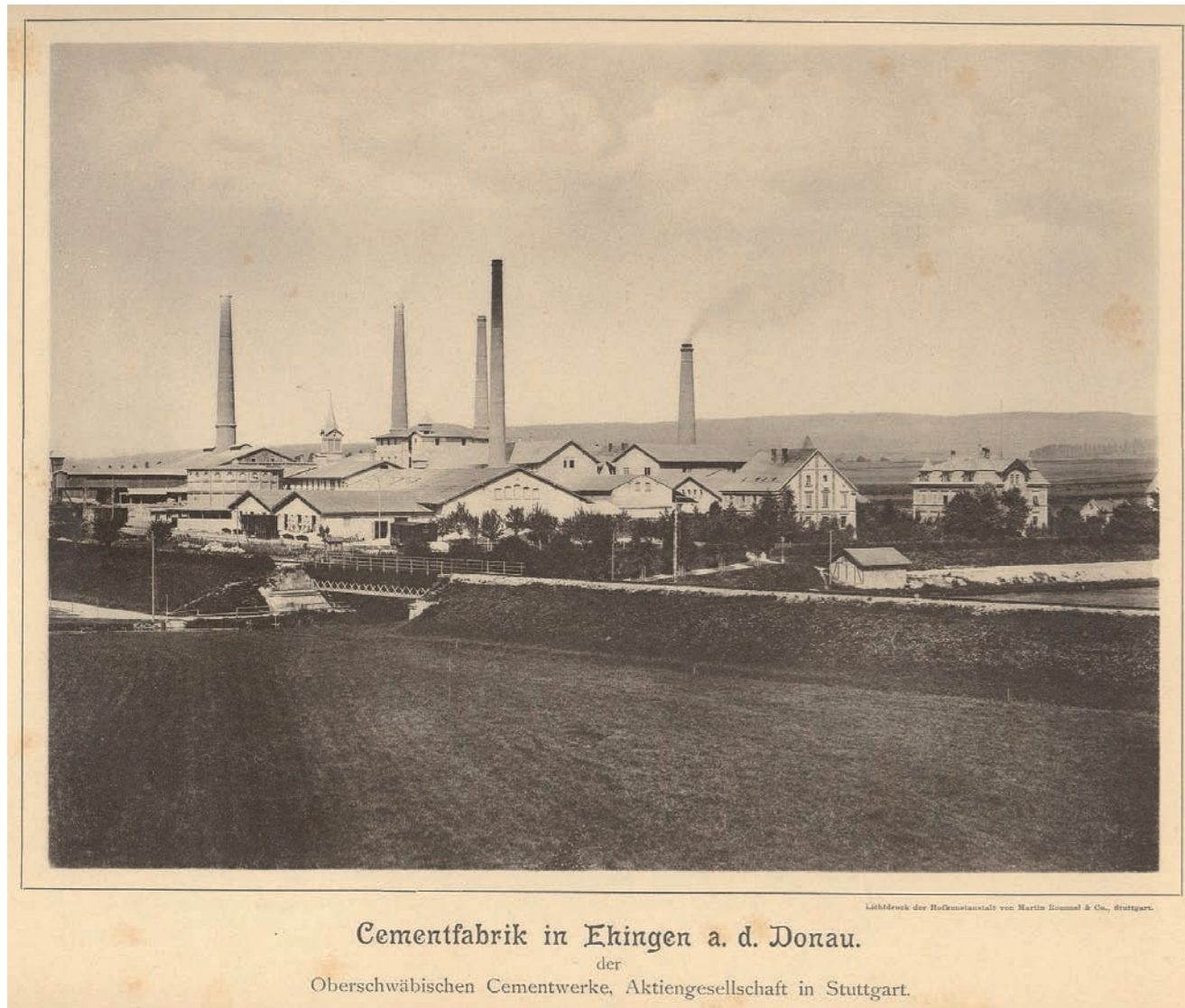


VOLKSHOCHSCHULE

Vortrag Prof. Dr. Wolfgang Schwaigert

Zwei Volkshochschulvorträge über den Islam von Prof. Dr. Wolfgang Schwaigert füllten im Januar den Ernst und Anna-Rumler-Saal im Franziskanerkloster bis auf den letzten Platz. Die beiden Themen waren: „Was bedeutet es Muslim zu sein?“ und „Der Islam in seinen verschiedenen Ausprägungen“.





Tag des offenen Denkmals

Am „Tag des offenen Denkmals“, der in diesem Jahr am 13. September stattfand und unter dem Thema „Handwerk, Technik, Industrie“ stand, machten sich einige historisch Interessierte mit Stadtarchivar Dr. Ludwig Ohngemach auf die Suche nach den Spuren des Ehinger Zementwerks. Ab 1889 errichtet, wurde es, da nicht rechtzeitig modernisiert, bereits 1925 wieder still gelegt. Innerhalb weniger Jahre verschwanden die umfangreichen Werksanlagen mit den charakteristischen Kaminen, die von Norden her die Stadtansicht dominiert hatten, fast völlig. Heute sind von diesem einstmals bedeutendsten Industriebetrieb der Stadt, der zuletzt etwa 150 Ehinger Familien ein gutes Einkommen gesichert hat, lediglich noch drei Gebäude erhalten.

Museumsnacht

Etwa 100 Besucher haben die einmalige Gelegenheit genutzt, um die Schätze im Magazin des Ehinger Museums zu betrachten. Einige von ihnen wagten sich sogar über die enge Holztreppe in das neu eingerichtete Bildermagazin auf dem sogenannten Mittelbau hinauf. Hier waren alte Großfotos und viele bisher noch nicht gezeigte Bilder zu sehen, zu denen Dr. Ludwig Ohngemach und Johannes Lang sachkundige Erläuterungen gaben. Anlässlich der Museumsnacht hatte auch die Städtische Galerie zu ungewohnter Zeit geöffnet. Rund 50 Besucher interessierten sich für die Bilder von Andreas Grunert.

Kriegsende 1945

2015 jährt sich das Ende des Zweiten Weltkrieges zum 75ten Mal.

Über den Verlauf dieses auch für uns heute noch epochalen Ereignisses in Ehingen sind wir durch verschiedene Augenzeugenberichte insgesamt recht gut informiert.

Spätestens seit dem Frühjahr 1945 dürfte für jeden, der es sehen wollte, das Ende des Krieges erkennbar gewesen sein. Die Versorgungslage der Zivilbevölkerung wurde immer schwieriger. Zudem passierten abgekämpfte und in Auflösung begriffene Wehrmachtseinheiten in immer größerer Zahl die Stadt.

Über die Folgen der Luftangriffe auf die großen Städte war man durch Lazarettzüge etwa aus Dresden informiert. Tieffliegerangriffe z. B. bei Frankenhofen, Granheim oder Dächingen zeigten, dass nun auch die Landbevölkerung bei der Feldarbeit vor Angriffen nicht mehr sicher war.

Angesichts der näher rückenden Front wurden schließlich auch in Ehingen Maßnahmen zum Widerstand getroffen. Zu den üblichen Luftschutzvorkehrungen kamen nun mindestens sechs Panzersperren u. a. in der oberen Hauptstraße vor dem Eisenwarengeschäft Romer, in der Bahnhofstraße vor dem Gasthaus „Krone“ (heute Raiba) oder in der Münsinger Straße. Sie sollten das Eindringen der feindlichen Truppen in die Stadt verhindern oder zumindest erschweren.

Die Mitglieder des Volkssturms, deren Wachlokal in der Stadthalle eingerichtet war, erhielten ihren Stellungsbefehl und mussten regelmäßig für militärische Übungen ausrücken.

Am **Samstag, den 21. April**, war in Ehingen offenbar erstmals Geschützdonner aus der Gegend um Urach zu hören. Abends um 19.30 Uhr wurden bereits amerikanische Panzer in Justingen gemeldet, während immer wieder deutsche Soldaten in weitgehend aufgelösten Formationen die Stadt passierten.

Der **Sonntag, 22. April** 1945, begann vergleichsweise ruhig. Mehrfach belegt ist, dass der aus Rottenacker gebürtige SS-General Christoph Diehm (1892-1967) an der Lindenstraße durchziehende Soldaten zur Verteidigung der Stadt veranlassen wollte. Fliehend soll er flüchtenden Offizieren ihre Schulterklappen von der Uniform gerissen haben. Andererseits war man bei der Kreisleitung in der Oberschaffnei mit der Vorbereitung des Fluchtgepäcks und dem Verbrennen von Unterlagen beschäftigt und setzte sich wenig später Richtung Biberach ab.

Währenddessen kam das Kampfgeschehen immer näher an die Stadt heran, so explodierten nach einem Fliegerangriff bei Deppenhäusern Munitions-LKWs. Auf der Straße nach Allmendingen wurde in der Nähe des Bahnübergangs bei Berkach eine deutsche Fahrzeugkolonne

zusammengeschossen. Gegen 15.00 Uhr erschienen US-Panzer auf dem sogenannten „Hundsfeld“ im Südwesten der Stadt sowie im Norden von der Alb her. Schon um ca. 14.30 Uhr waren die Panzersperren geschlossen worden.

Zwischen 16.00 und 16.30 Uhr wurde der Straßendurchlass der heutigen B 465 beim damaligen Gasthaus „Neuhaus“ mit Hilfe von 250 kg Fliegerbomben gesprengt, wobei die Häuser in der Umgebung starke Schäden erlitten. Etwa um die gleiche Zeit geriet die große Scheuer des Marienhofs sowie eine Scheuer der Heckenmühle an der Riedlinger Straße in Brand, ob als Folge der Brückensprengung oder durch Brandgeschosse ist nicht ganz klar.

Vermutlich wenig später brannte an der Einmündung der Münsinger Straße in die Pfisterstraße das Anwesen des Bauern Lock. Nachdem angeblich Schüsse aus dem Gebäude gefallen waren, schossen die Amerikaner den Erker weg. In der Folgezeit versuchte die Feuerwehr den Brand zu löschen. Daneben erlitten noch weitere Gebäude in der Pfisterstraße Schäden, z. B. das Haus Nr. 62, dem Kamin und Dachstuhl heruntergeschossen wurden.

Gegen 17 Uhr sprengten deutsche Pioniere die Donaubrücken bei Dettingen, Berg und Nasgenstadt. Auch die Straßenbrücke über die Eisenbahn in der Münsinger Straße sollte angeblich gesprengt werden, blieb aber letztlich unversehrt.

Die Wirkung des Volkssturms blieb glücklicherweise bescheiden, da er sich frühzeitig selbst auflöste. Aktiv wurden lediglich einige offenbar fanatisierte Einzelpersonen. So kam es zu einer Schießerei bei der damaligen Landwirtschaftlichen Absatzgenossenschaft und beim Gasthaus „Bären“ an der Pfisterstraße. In diesem Bereich fielen nach Ausweis des städtischen Sterberegisters mindestens fünf Personen.

Die Panzersperre an der Münsinger Straße soll zunächst geschlossen gewesen sein, sei aber – so berichten Zeitzeugen – später geöffnet worden. So konnten die amerikanischen Panzer gegen Abend langsam Richtung Marktplatz vorrücken. Zunächst passierten sie die Eisenbahnbrücke und fuhren auf die Kreuzung Münsinger Straße – Pfisterstraße vor. Da die Bahnhofstraße durch eine Panzersperre vor der „Krone“ blockiert war, erfolgte die Weiterfahrt über den Steinlesberg, durch die Tuchergasse Richtung Gasthaus „Schwert“. Dort gerieten die Fahrzeuge unter Gewehrfeuer von der Umfassungsmauer beim früheren Vermessungsamt auf dem Gänsberg her. Beidseitig begleitet von Infanteristen stießen sie dann weiter über die Schmiechbrücke, vorbei am „Deutschen Kaiser“ durch die Kasernengasse bis zum Haus Hauptstr. 46 vor. Dort wurde ein Panzer vom Geschoss einer Panzerfaust getroffen, das aber abgelenkt und in der Dachrinne des Hauses Hauptstr. 104, auf der anderen Straßenseite landete. Die Panzer fuhren dann weiter bis zum Michaelsbrunnen, wo sie von der Umfassungsmauer des Kirchhofs her beschossen wurden. Dabei richtete ein weiteres Panzerfaustgeschoss an den umliegenden Gebäuden u. a. am Gasthaus „Hirsch“ Schäden an. Außerdem wurde hier einer der begleitenden kanadische Infanteristen getötet, der zwischen Haus- und Geschäftseingang des Hauses Hauptstr. 95, seiner Zeit Betten-Krieger, fiel. Mit Einbruch der Dunkelheit zogen sich die Amerikaner dann wieder bis zur Münsinger Straße zurück.

Auf deutscher Seite sollen bei diesen Kämpfen mindestens zwei Männer gefallen sein, außerdem verlor ein weiterer Volkssturmmann, der an diesem Sonntag als Melder mit dem Motorrad auf der Straße zwischen Ehingen und Dettingen unterwegs war, sein Leben.

Museum und Historisches

An den „Kämpfen um Ehingen“ am Sonntag, den 22. April 1945, war auch eine Panzernahkampfkompanie der Hitler-Jugend, insbesondere bei Berkach und an der Ulmer Straße, beteiligt. Deren Mitglieder, ca. 120 15- bis 16-Jährige aus Ulm und Umgebung, waren im Februar 1945 von ihrem Ausbildungslager in Wiblingen nach Ehingen verlegt worden, wo sie im Hopfenhaus untergebracht waren. Nach heutigem Kenntnisstand haben sie im Raum Ehingen etwa 40 Mann, darunter mindestens 5 Gefallene verloren. Die Nacht blieb dann offenbar vergleichsweise ruhig.

Am frühen Morgen des **Montag, 23. April 1945**, setzten dann Bemühungen von unterschiedlicher Seite und offenbar ohne gegenseitige Kenntnis ein, die Stadt unter Vermeidung weiteren Blutvergießens zu übergeben.

So ging Kaufmann Max Kauter (1892-1956) gegen 5 Uhr zur Absatzgenossenschaft an der Einmündung der Münsinger Straße in die Pfisterstraße, wo die vordersten Spitzen der Amerikaner standen. Neben Feuerwehrlieuten, die noch mit Löscharbeiten am Haus Pfisterstr. 22, beschäftigt waren, befand sich dort ein amerikanischer Posten, der Max Kauter wegen mangelnder Sprachkenntnisse an einen unweit stehenden Feldwebel verwies. Kauter ließ einen belgischen Kriegsgefangenen herbeiholen, der dem Feldwebel zu verstehen gab, dass Kauter kein Nationalsozialist sei und in friedlicher Absicht komme. Darüber hinaus schickte Kauter nach dem Studienrat Dr. Hermann Kienzle, der perfekt englisch sprach, und gegen 6.15 Uhr erschien.

In Unkenntnis dieser Vorgänge und davon unabhängig, machte sich der praktische Arzt Dr. Alfred Straub (1883-1951) um ca. 5.30 Uhr von seinem Haus, Lindenstraße 68, auf, um einen geeigneten Amtsträger zu Unterhandlungen mit den Amerikanern zu veranlassen. Als er weder im Oberamt im „Ritterhaus“, im Rathaus, noch bei der Kreisleitung der NSDAP, die in der Oberschaffnei ihre Diensträume hatte, jemand fand, ging er zusammen mit Dr. Ruhrmann, der als Evakuierter in Ehingen lebte und über Englischkenntnisse verfügte, zur Absatzgenossenschaft an der Münsinger Straße. Nach einigem hin und her wurden sie zu einem Offizier gebracht, der sich zunächst sehr abweisend gab und auf die am Vortag gefallenen amerikanischen Soldaten verwies. Dennoch bat Dr. Straub um die Einstellung der Kampfhandlungen, worauf der Offizier forderte, dass kein Schuss fallen dürfe, er, Straub, müsse dafür mit seiner Person haften. In der ganzen Stadt sollten weiße Fahnen gesetzt, die Fenster geschlossen gehalten, Wehrwölfe entfernt werden. Weiterhin kündigte der Offizier an, dass er um 9 Uhr mit seinen Panzern in die Stadt komme. Er werde nicht schießen, wenn aber ein Schuss falle, zöge er sich zurück und setze Artillerie ein.

Anschließend ging Dr. Straub zur Absatzgenossenschaft zurück und teilte diese Anweisungen den dort befindlichen Bürgern, unter denen sich auch Herr Kauter befand, mit. Um weisungsgemäß die Übergabebedingungen auch der übrigen Bürgerschaft bekannt zu machen, zogen anschließend Max Kauter sowie der herbeigeholte Hausverwalter Karl Raizner durch die Straßen der Stadt. Bei seiner Rückkehr gegen 8.30 Uhr traf Kauter in der Fabrikstraße Landrat Albert Bothner (1889-1968) sowie Polizeimeister Fischer an. Bothner bat Kauter ihn zum Kommandanten zu begleiten, dem sie mitteilten, dass die zur Übergabe der Stadt gestellten Bedingungen der Bevölkerung bekannt gemacht seien.

Von all diesen Vorgängen wusste Bürgermeister Dr. Hans Henger (1886-1952) nichts. Er hatte die Nacht krank-

heitshalber im Spital an der Spitalstraße verbracht und machte sich um ca. 6.15 Uhr auf den Weg, um die Stadt zu übergeben. Unterwegs erfuhr er, dass sich der amerikanische Kommandant bei der Maschinenfabrik Fischer, an der Münsinger Straße, aufhalte. Bei der Absatzgenossenschaft traf er auf eine Menschengruppe, die ihn bestärkte, die Stadt den Amerikanern zu übergeben. Dass es bereits zuvor Kontakte zwischen Deutschen und Amerikanern mit diesem Ziel gegeben hatte, wurde ihm offenbar nicht mitgeteilt. Der gleichfalls kurz vorher von seiner Wohnung an der Lindenstraße herbeigerufene Studienrat Dr. Hermann Kienzle, erklärt sich bereit, als Dolmetscher mitzugehen. Zu dritt, Dr. Henger, seine Frau, die eine weiße Fahne mitführte, und Dr. Kienzle, wurden sie zum Kommandanten geführt. Zunächst stellte Dr. Kienzle Bürgermeister Dr. Henger vor und erklärte, dass dieser im Name und im Auftrag der Bürgerschaft die Stadt übergeben wolle. Darauf gab der Kommandant die Übergabebedingungen bekannt, von denen die wichtigsten waren: Es dürfe kein Schuss mehr fallen und beim Einzug der Fußtruppen müssten die Haustüren geöffnet sein. Weiterhin sollten sich die Bewohner außerhalb der Häuser aufhalten, deren Fenster geschlossen, die Läden aber geöffnet sein. Jedes Haus sei mit einer weißen Fahne zu versehen. Diese Bedingungen sollten schnellstens bekannt gemacht und bis 2 Uhr nachmittags umgesetzt sein, da um diese Zeit die Stadt durch Infanterie besetzt werde. Wenn dies nicht der Fall sei, werde die Stadt mit Artillerie und einer bereitgestellten Flugzeugstaffel zerstört. Abschließend bemerkte der Kommandant, dass ein Dr. Straub schon da gewesen sei.

Nach ihrer Rückkehr zur Absatzgenossenschaft berichteten Dr. Henger und Dr. Kienzle den Anwesenden und forderten diese auf, die erhaltenen Übergabebedingungen bekannt zu machen. Auch jetzt erhielten Henger und Kienzle immer noch keinen Hinweis, dass die Forderungen der Amerikaner durch Andere bereits bekannt gemacht worden seien. Dr. Henger und Dr. Kienzle eilten daher auf das Rathaus, um von dort aus durch amtliche Organe die Übergabebedingungen an die Bürgerschaft bekannt zu machen. Zwischenzeitlich erreichte sie dann der Befehl des Kommandanten, Henger solle sich umgehend wieder zu ihm begeben, worauf dieser nun mit dem Auto von Dr. Straub, am Steuer dessen Tochter Elisabeth Straub (1920-1977), begleitet von Dr. Kienzle wieder zum Kommandanten fuhr. Dort eröffnete man ihnen, dass entgegen dem ersten Befehl sich die Einwohner beim Einmarsch der Truppen innerhalb ihrer Häuser, bei geschlossenen Haustüren aufhalten sollten. Bei der Rückfahrt blockierten dann bereits erste Truppeneinheiten den direkten Weg zum Rathaus, so dass die Rückfahrt über die Fabrikstraße erfolgen musste.

Der Einmarsch der Amerikaner geschah dann ab ca. 9.00 Uhr durch die untere Stadt unter dem Geläut der Theodulglocke (Wetterglocke) vom Dachreiter auf dem Chor der Stadtpfarrkirche. Glücklicherweise blieben Zwischenfälle aus, so dass die offizielle Übergabe der Stadt auf dem Rathaus durch Bürgermeister Dr. Henger reibungslos verlief. Dieser selbst musste dann allerdings als eine der ersten Maßnahmen der neuen Herren, seine Amtsenthebung hinnehmen. An seine Stelle trat Max Kauter, der nicht Mitglied bei der NSDAP gewesen war.

Nach wenigen Tagen zogen die amerikanischen Truppen Richtung Ulm ab, um die vereinbarten Besatzungszonen einzunehmen. Ehingen blieb zwei Tage ohne Besatzung, bevor die Franzosen am 27. April an ihre Stelle traten.



Amerikanische Panzer beim Durchfahren der Donau unweit von Berg.



Geöffnete Panzersperre beim Hotel „Krone“ in der Bahnhofstraße.



Chorleiter und Gründer der Cantemus Frauenstimmen Rolf Ströbele verabschiedet sich

Nach 26 Jahren Leitung hat Rolf Ströbele im Alter von 75 Jahren sein Amt abgegeben. Den Abschied hat er mit seinem letzten Konzert verbunden, indem „Vier Gesänge für Frauenchor, zwei Hörner und Harfe“ von Johannes Brahms, die Motette „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ von Josef

Rheinberger und zwei Titel des englischen Nachromantikers Gustav Holst zu hören waren. Laut Margareth Schreiber, der Vorsitzenden des Chors, war Rolf Ströbele immer offen für Neues. Seine besonderen Auftrittsorte und auch der regelmäßige Nachwuchs von jungen Talenten zeichneten seinen Chor besonders aus. In einem Chorwettbewerb in Esslingen schafften sie es sogar bis zum Meisterchor. Er wird „seinen Frauen“ sicherlich in guter Erinnerung bleiben. Sein Nachfolger ist Peter Schmitz aus Ochsenhausen.

Creszentia Miehlich feiert ihren 100. Geburtstag

Am 6. November 2014 konnte Creszentia Miehlich ihren 100. Geburtstag feiern. Oberbürgermeister Alexander Baumann gratulierte der Jubilarin persönlich und im Namen der Stadt Ehingen bei der kleinen Feier im Kreis ihrer Familie im Seniorenzentrum. Stellvertretend überreichte er der Jubilarin die Urkunde des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg Winfried Kretschmann. Verbunden mit den besten Wünschen überbrachte der Oberbürgermeister einen Geschenkkorb der Stadt.



Christian Walter wird Rektor der Hermann-Gmeiner-Schule

Christian Walter wurde vom leitenden Schulamtsdirektor Wolfgang Mäder in sein Amt als Rektor der Hermann-Gmeiner Schule eingesetzt. Mäder ließ die bisherigen Stationen des beruflichen Werdegangs des gebürtigen Ehingers Revue passieren. Schon immer sei er am Umgang mit behinderten Menschen interessiert gewesen. Seine Prüfungsarbeit schrieb er über die Integration behinderter Schüler und seinen Zivildienst absolvierte er in der Schule in Ingerkingen. Außerdem studierte er nach seinen zwei Studien in Freiburg und Weingarten Sonderpädagogik in Ludwigsburg. Bürgermeister Sebastian Wolf und Wolfgang Mäder wünschten dem 33-jährigen bei seiner neuen Aufgabe viel Erfolg.



Vorstandsmitglied Josef Widmann geht in den Ruhestand

Nach 44 Jahren als Vorstandsmitglied der Donau-Iller-Bank wurde Josef Widmann in den Ruhestand verabschiedet. Am Abend seiner Verabschiedung wurde Widmann von Verbandsdirektor Gerhard Schorr mit einer hohen Auszeichnung des Genossenschaftsverbands geehrt. Laut Hans-Peter Hirling, Vorstandssprecher der Donau-Iller-Bank, wird sie ein überzeugter Vertreter des Genossenschaftsamtes verlassen. Von 1990 bis 2008 war der gebürtige Obermarktaler auch im Vorstand der landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft. Des Weiteren war er in einigen Ehrenämtern tätig.



Ehepaar Packowsky feiert Eisenre Hochzeit

Johanna und Nikola Packowsky haben am 5. Januar 1950 in Bosnien Herzegowina geheiratet und sind seit 65 Jahren ein zufriedenes Ehepaar. Beide sind im Jahr 1931 geboren, auf Bauernhöfen mit Pferdezucht aufgewachsen und haben dieselbe Schule besucht. Nikola arbeitete von 1970 bis zur Pensionierung bei der Ehinger Zellstofffabrik, Johanna war von 1970 bis 1991 in der Spinnerei Adolff beschäftigt. Das Ehepaar fühlt sich in ihrem Haus in Ehingen sehr wohl, da auch einige Familienangehörige hier leben, unter anderem fünf Urenkel.



Adler-Wirt Karl Mauz wird 80 Jahre alt

Den Betrieb hat er bereits 1996 seinen beiden Kindern übergeben, jedoch steht der 80-jährige nach wie vor am Ausschank und pflegt dabei einige Kontakte mit Gästen der Hotels „Adler“. Sein Jubiläum hat Karl Mauz deshalb in großer Gesellschaft gefeiert. Im Jahr 1971 übernahm er den Betrieb in dritter Generation. Mit seinen Enkeln könnte die vierte Generation folgen. Der Jubilar ist in zahlreichen Ehinger Vereinen Mitglied.



Harald Neu wird zum Ehrenlandeskommandanten ernannt

Nach 20 Jahren hat der Ehinger sein Amt als Landeskommandant der historischen Bürgerwehren und Stadtgarden in Württemberg-Hohenzollern abgegeben. An der Tagung der Kommandanten aller 33 im Landesverband zusammengeschlossenen Wehren in Weingarten wurde ihm der Titel eines Ehrenlandeskommandanten verliehen. Als Symbol wurde ihm hierfür ein Säbel mit eingravierter Widmung überreicht. Die Bürgerwache Mengen widmete dem Ehrenlandeskommandanten Harald Neu ihren Großen Zapfenstreich. Es war ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung für alles, was er während der 20 Jahre in der Funktion des Landeskommandanten der historischen Bürgerwehren in Württemberg und Hohenzollern geleistet hat.

Heinz Wiese, MdB, feiert 70. Geburtstag

Politik ist sein Leben und die CDU seine Partei. Der Bundestagsabgeordnete aus Ehingen, Heinz Wiese, feierte 70. Geburtstag. Von 1966 bis 1979 war Heinz Wiese Vorsitzender der JU-Ehingen und schaut seither stets auf den politischen Nachwuchs seiner Partei. Geprägt wurde er, wie er selbst sagt, von dem Politiker Heiner Geißler, ein großer Verbündeter von Helmut Kohl. Seit 1971 sitzt der Jubilar im Ehinger Gemeinderat und hat somit als Stadtrat die Entwicklung von Ehingen maßgeblich beeinflusst. Mehr als 20 Jahre ist er ehrenamtlicher Stellvertreter des Oberbürgermeisters.



Manfred Tries wird 80 Jahre alt

Der Ehinger Unternehmer Manfred Tries feierte 80. Geburtstag. Sein Unternehmen Tries Hydraulik besteht seit 50 Jahren. Nach Abschluss seines Studiums 1959 als Maschinenbauer, eignete er sich bei mittelständischen Unternehmen erste Berufserfahrungen an. Früh wurde bei ihm die Begeisterung für die Hydraulik geweckt. Es kam zum Kontakt zu Liebherr und später auch zu Kässbohrer, mit dem Entschluss, nicht nur zu entwickeln, sondern auch zu fertigen. Die Firma Tries steht für innovative Produkte im Bereich Hydraulikelemente und Steuerungssysteme.



Richard Huber wird mit Verdienstorden ausgezeichnet.

Der frühere Leiter des Finanzamts Ehingen und Vorsitzende des Vorstands der Ernst und Anna Rumler-Stiftung wurde mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland geehrt. 1995 kam der heute 77-jährige nach Ehingen und hat bis zu seinem Ruhestand 2002 als Regierungsdirektor das Finanzamt geleitet. In diesen Jahren hat er auch beim Aufbau der Rumler-Stiftung entscheidend mitgeholfen. Seit 2000 ist er auch Mitglied im Förderverein Spitalkapelle Ehingen.

Wolfgang Neumeister, Geschäftsführer der ADK GmbH, geht in den Ruhestand

28 Jahre lang stand Wolfgang Neumeister an der Spitze der jetzigen ADK GmbH für Gesundheit und Soziales. Nun wurde er von Landrat Heinz Seiffert in den Ruhestand verabschiedet. Der geborene Munderkinger wurde zum 1. Mai 1987 vom damaligen Kreistag im Alter von 31 Jahren zum Krankenhaus-Dezernenten gewählt. Daraufhin setzte er sich für die Ausgliederung des Krankenhausbereichs in eine landkreiseigene GmbH ein und wurde 1994 deren erster Geschäftsführer.



Richard Frank erhält Landesehrennadel

Der bisherige Kassierer und Schriftführer des DRK-Ortsvereins Ehingen Richard Frank bekam von Oberbürgermeister Alexander Baumann die Ehrennadel des Landes überreicht. Für 41 Jahre Vorstandsarbeit, für seine Regie bei Sonderaktionen wie dem Spendensammeln für Tsunami-Opfer, der Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des Ortsvereins Ehingen 2010 und seinem Einsatz für die Finanzen des Ehinger Sozialfonds „Bürger für Bürger“ erhielt er zusätzlich eine von Ministerpräsident Winfried Kretschmann unterschriebene Auszeichnung.



Stadtbaumeister Heinz Fiesel geht in den Ruhestand

31 Jahre lang war Heinz Fiesel Stadtbaumeister bei der Stadt Ehingen. Im Juli wurde er in den Ruhestand verabschiedet. Für sein langjähriges außerordentliches Engagement bei der Stadt Ehingen dankte ihm Oberbürgermeister Alexander Baumann im Rahmen einer kleinen Feier im Sitzungssaal des Rathauses. Seit 1984 war Fiesel bei der Stadt Ehingen tätig. 2009 wurde er vom Gemeinderat zum Stadtbaumeister gewählt.



Oberbürgermeister Alexander Baumann verabschiedete bei einer Feier im Sitzungssaal Stadtbaumeister Heinz Fiesel in den Ruhestand.

50 Jahre Möbel Borst

1965 wurde die Firma Möbel Borst ins Handelsregister eingetragen. Aus einer damals kleinen Schreinerei in Nasgenstadt wurde ein modernes Möbelhaus an der B 311. Franz Borst absolvierte mit 14 Jahren eine Schreinerlehre, nach welcher er eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann antrat. Zur Erfüllung seines Traumes von einem eigenen Möbelhaus kaufte er im Jahr 1972 rund 30 000 m² Ackerfläche. Von anfänglich fünf Mitarbeitern ist die Belegschaft inzwischen auf 270 Mitarbeiter angewachsen. Mit mehr Lagerfläche, mehr Ausstellungsfläche, dem ersten Mitnahmemarkt, einem SB-Café-Restaurant, dem Toom-Baumarkt und dem E-Center hat Franz Borst sein Unternehmen permanent erweitert und zukunftsorientiert aufgestellt.



Neuer Stadtbaumeister Andreas Erwerle

Oberbürgermeister Alexander Baumann begrüßte Andreas Erwerle, den neuen Stadtbaumeister der Stadt Ehingen (Donau). Er war vom Gemeinderat im Juli zum Nachfolger von Stadtbaumeister Heinz Fiesel gewählt worden, der sich in den Ruhestand verabschiedet hat. Oberbürgermeister Baumann hieß den neuen Leiter des Stadtbauamtes im Rahmen einer Amtsleiterrunde im Rathaus herzlich willkommen. Er wünschte Andreas Erwerle einen erfolgreichen Start und zeigte sich überzeugt, dass dieser mit Hilfe seines engagierten Teams im Stadtbauamt wichtige Aufgaben und Entwicklungsthemen kompetent und erfolgreich voranbringen wird.

Architekt Andreas Erwerle war vom Gemeinderat mit einer deutlichen Mehrheit zum Stadtbaumeister gewählt worden. Zuletzt war er als Technischer Beigeordneter der Stadt Nürtingen tätig.



Rektorin Ute Petz geht in den Ruhestand

Nach 15 Jahren an der Grundschule Rißtissen-Griesingen verabschiedete sich die Rektorin Ute Petz im Juli in den Ruhestand. Ehrengäste wie Oberbürgermeister Alexander Baumann, Bürgermeister Sebastian Wolf, Bürgermeister Oliver Klumpp und Ortsvorsteher Markus Stirmlinger nahmen an der Abschiedsfeier teil. Mit positiven und emotionalen Worten dankte und verabschiedete sie sich zugleich von ihren Kolleginnen und Kollegen sowie von ihren Schülern. Reichlich Lob, Dank und Geschenke erhielt sie für ihr außerordentliches Engagement. Ihre Nachfolgerin als Rektorin ist Daniela Metzger.



Abschied vom stellvertretenden Schulleiter Winfried Brettschneider

Im Juli verabschiedete das Johann-Vanotti-Gymnasium den stellvertretenden Schulleiter Winfried Brettschneider aus dem Schuldienst. 35 Jahre war er an der Schule tätig, davon 19 als stellvertretender Schulleiter. Seine geduldige Art, so Aleker, hat einer ungeduldigen Person wie ihm gut getan. Auch Oberbürgermeister Alexander Baumann war der Meinung, dass die Ruhe, die er ausstrahlte, die Arbeit mit dem Schulträger prägte. Vom Schulchor wurde der 62-jährige mit persönlichen und witzig einstudierten Liedern verabschiedet. So groß wie er sei, so groß wird seine Lücke sein, die er hinterlässt, so eine Elternvertreterin. Mit ihm ging ein Stück Seele des Rektorats. Sein Nachfolger als stellvertretender Schulleiter ist Dieter Greulich.



Wolfgang Schneider ist der neue Geschäftsführer der ADK GmbH

Seit dem 1. Juni ist der 50-Jährige der neue Geschäftsführer der ADK GmbH für Gesundheit und Soziales. Rund 2000 Mitarbeiter und zahlreiche Entscheidungen liegen nun in seiner Verantwortung. Viele neue Projekte stehen an, darunter der Bau des Fachpflegeheims für psychisch Kranke sowie der Umbau der Ambulanz und des Notfallbereichs in Ehingen. Er selbst beschreibt sich als offener Mensch, der bereit ist für Neues. Es sei schon immer sein Bestreben gewesen, an entscheidender Stelle mitwirken zu können.



Katrin Brosch wird Schulleiterin der Grundschule Erbstetten-Frankenhofen

Dieses Jahr konnte die Grundschule Erbstetten-Frankenhofen nicht nur 50 Jahre Schulhaus Erbstetten, 20 Jahre Grundschule und 15 Jahre verlässliche Grundschule feiern, sondern auch die Einstellung der neuen Schulleiterin Katrin Brosch. Zuvor war die 44-Jährige an der Werkrealschule in Kirchbierlingen und Munderkingen tätig. Kollegen, Vertreter der Stadt sowie von anderen Institutionen gratulierten der neuen Schulleiterin bei ihrer Einsetzungsfeier in Erbstetten. Mit einem passend einstudierten Programm der Kinder wurde Katrin Brosch herzlich in ihr neues Arbeitsumfeld aufgenommen.



Bürgermeister Sebastian Wolf gratuliert der neuen Schulleiterin Katrin Brosch.

Franz Glaser feiert 50-jähriges Priesterjubiläum

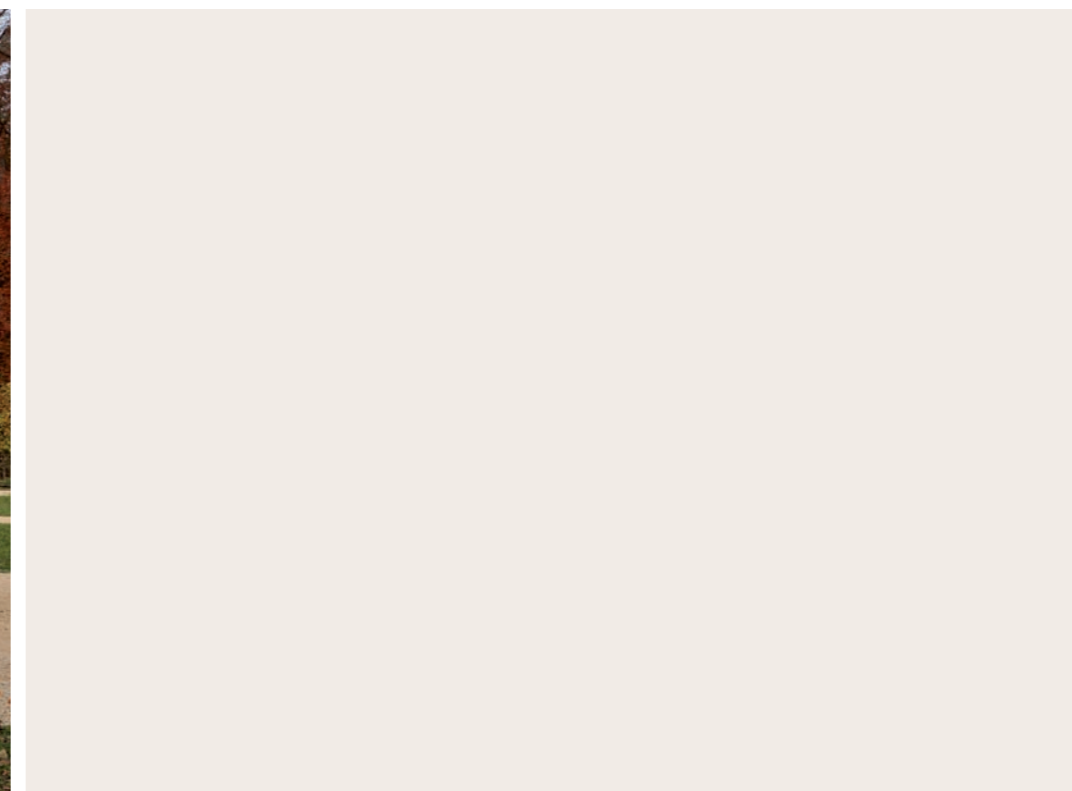
Am 25. August feierte Prälat Franz Glaser sein Goldenes Priesterjubiläum im „Aufhofener Käppele“ in Schemmerhofen. Aus diesem Anlass richtete die Seelsorgeeinheit Ehingen einen Stehempfang im Marienheim aus. Von 1982 bis 1997 war er als Stadtpfarrer in Ehingen tätig und wurde anschließend als Domkapitular nach Rottenburg berufen. Ganz nach dem Motto - Miteinander leben, miteinander glauben, miteinander Zeugnis geben - lebt der 77-Jährige. Nach einer feierlichen Messe im September in der Konviktskirche feierte er schließlich noch mit den Gläubigen aus seiner langjährigen Wirkungsstätte Ehingen im Marienheim.

Hans Aierstok bekommt Landesehrennadel

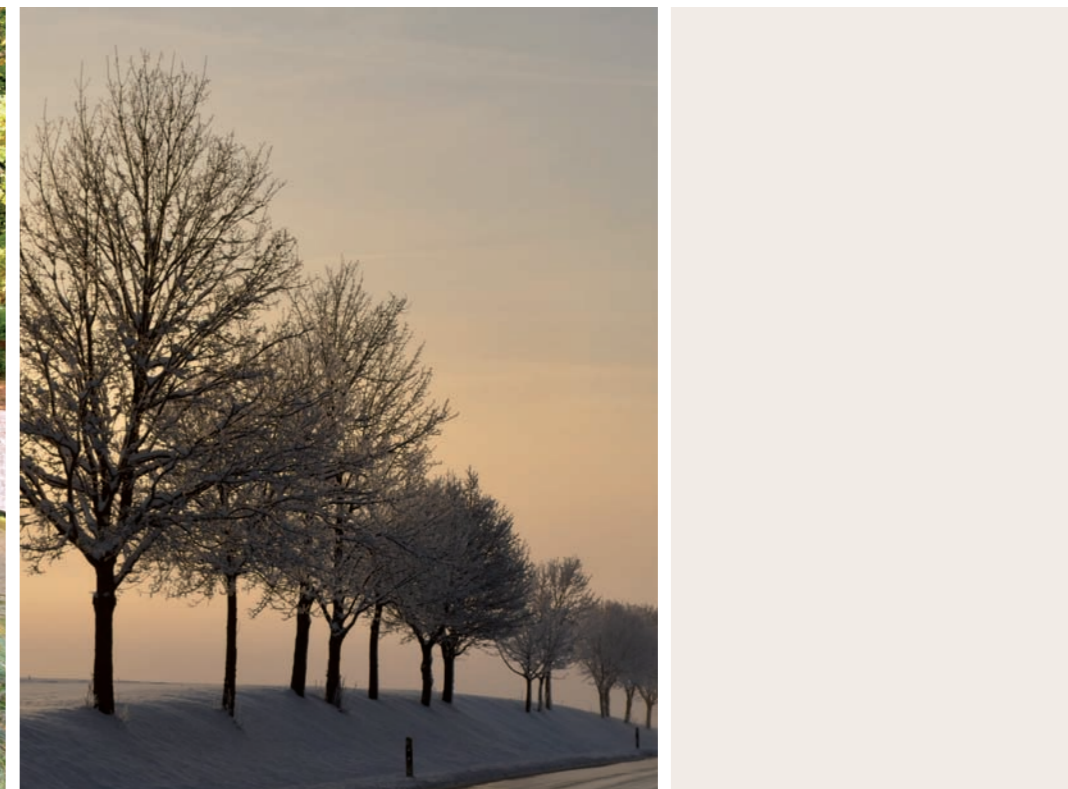
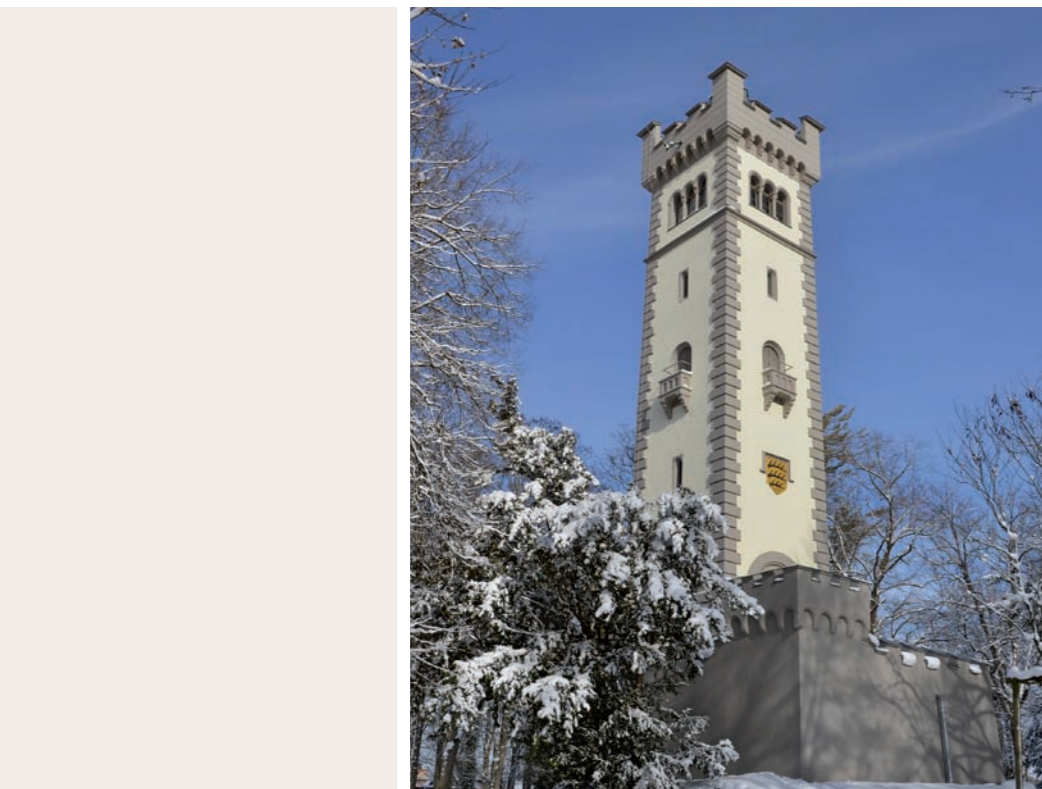
Beim CDU-Seniorennachmittag erhielt Hans Aierstok von Oberbürgermeister Alexander Baumann die Landesehrennadel überreicht. Insbesondere würdigte Oberbürgermeister Baumann in seiner Laudatio das ehrenamtliche Engagement des 81-Jährigen. Seit 1961 ist er Mitglied der CDU und seit 39 Jahren beim CDU-Seniorennachmittag tätig. Von 1994 bis 2009 gehörte er dem Gemeinderat an, seit 1985 ist er Mitglied der TSG und seit 1992 im Partnerschaftsverein Ehingen-Esztergom. Außerdem ist er als Schriftführer im Kirchengemeinderat von St. Blasius tätig. Seit 1951 gehört er der Kolpingfamilie Ehingen an, wo er bereits 50 Jahre im Vorstand mitwirkt. „Sie haben die Lebensqualität der Bürger in Ehingen nachhaltig mit verbessert“, so der Oberbürgermeister.



Impressionen



Impressionen





Impressum

Herausgegeben von der Pressestelle
der Stadt Ehingen (Donau)

Verantwortlich: Bettina Gühr

Redaktionelle Mitarbeit:
Rolf Koch
Dr. Ludwig Ohngemach

Marktplatz 1
89584 Ehingen
Tel. 07391-503-223
Fax 07391-503-4223
b.gühr@ehingen.de
www.ehingen.de



Fotos:

Stadt Ehingen
Fotoatelier Emmenlauer
Schwäbische Zeitung
Südwest Presse
Christina Kirsch
Barbara Körner
Liebherr Werk Ehingen
Andreas Zauner
Leonie L. Maschke
Alexander Hoch
Gisela Geprägs

Konzeption/Gestaltung:

Rogge Werbeagentur, Ehingen

Druck:

le Roux, Erbach

Die Inhalte dieser Broschüre wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Sämtliche Inhalte unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung.